



Petro Welt
Technologies

WE GO HIGH

Integrierter Geschäftsbericht 2017



Konzernkennzahlen

in TEUR	2017	2016	Veränderung
Umsatzerlöse	353.023	304.379	16,0 %
Bruttoergebnis	63.043	56.735	11,1 %
	17,9 %	18,6 %	
EBIT	36.753	39.717	-7,5 %
EBIT-Marge	10,4 %	13,0 %	
EBITDA	83.103	81.474	2,0 %
EBITDA-Marge	23,5 %	26,8 %	
Konzernergebnis	31.015	25.499	21,6 %
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,63	0,52	
Bilanzsumme*	437.944	420.775	4,1 %
Eigenkapital*	241.956	233.333	3,7 %
Eigenkapitalquote*	55,2 %	55,5 %	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	77.736	78.378	-0,8 %
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	(104.781)	(15.411)	579,9 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	(664)	-100,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68.887	102.964	-33,1 %
EUR-Wechselkurs am Ende der Berichtsperiode	68,8668	63,8111	7,9 %
Durchschnittlicher EUR-Wechselkurs in der Berichtsperiode	65,9014	74,2310	-11,2 %
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	3.535	3.313	6,7 %

* jeweils per 31. Dezember

Kennzahlen zur Aktie

Wertpapierkennnummer (WKN)	A00Y7
ISIN	AT0000A00Y78
Tickersymbol	O2C
Aktienklasse	Inhaberaktien ohne Nennwert
Genehmigtes Kapital	48.850.000 EUR
Aktienkapital	48.850.000 EUR
Streubesitz	12,94 %
Stückzahl	48.850.000
Jahreshoch (27. Februar 2017)	8,97 EUR
Jahrestief (27. September 2017)	6,00 EUR
Schlusskurs (29. Dezember 2017)	6,70 EUR
Handel	SDAX, Prime Standard

WE GO HIGH

Integrierter Geschäftsbericht 2017

Highlights 2017

April 2017

Ergebnis 2016: Petro Welt Technologies AG konnte Rentabilität signifikant verbessern

Die Petro Welt Technologies AG konnte alle Margen deutlich verbessern. Die Umsätze in russischen Rubel stiegen 2016 um 3,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Im Jahr 2016 wurde ein Umsatz von insgesamt 304,4 Mio. EUR erzielt.

September 2017

Petro Welt Technologies AG und CARBO Ceramics Inc. schließen Transaktion über den Verkauf einer Proppant-Produktionsstätte ab – kartellrechtliche Genehmigung des Kaufs erteilt

Die Transaktion wurde am 21. September 2017 mit dem Erwerb aller Anteile der CARBO Ceramics Cyprus Ltd. zu einem bereits bezahlten Kaufpreis von 22 Mio. USD abgewickelt (der vorläufige Kaufpreis beträgt 24 Mio. USD). Die Konsolidierung des Unternehmens erfolgte im 3. Quartal 2017 und wirkte sich damit ab dem 4. Quartal 2017 für die PeWeTe ergebniswirksam aus.

Mai 2017

Moody's bestätigte erneut Ba3-Rating der Petro Welt Technologies AG mit stabilem Ausblick

Moody's Investors Service (Moody's) bestätigte in seiner jährlichen Aktualisierung das Rating der Petro Welt Technologies AG. Das bekräftigte Rating umfasst auch das Ba3-Konzernrating mit stabilem Ausblick.

Ergebnis im 1. Quartal 2017: Petro Welt Technologies AG mit starkem Plus bei Umsatz und EBITDA

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stieg der Konzernumsatz in Euro im 1. Quartal 2017 um 30,7 % an.

November 2017

Ergebnisse der ersten drei Quartale 2017: Petro Welt Technologies AG verzeichnete starkes Plus bei Umsatz und EBITDA

In den ersten neun Monaten 2017 stieg der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 15,3 % auf 263,1 Mio. EUR. Die Anzahl der von PeWeTe Kazachstan ausgeführten Aufträge ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 2016 um mehr als das 3,5-Fache gestiegen.

Inhalt

4	Highlights 2017
6	Unternehmen
6	Vorwort des Vorstands
6	Vorwort des Aufsichtsrats
8	Konzernstruktur
9	Die Aktie der Petro Welt Technologies AG
10	Mission
11	Konzernstrategie für die kommenden drei Jahre
12	Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzieller Bericht
14	Beschreibung des Geschäftsmodells
16	CSR-Strategie
17	CSR-Themenschwerpunkte
17	Wesentlichkeit
18	Markt
20	Compliance
23	Human Resources
27	Menschenrechte
27	Umwelt
29	Wesentliche nichtfinanzielle Risiken
31	Corporate-Governance-Bericht
37	Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017
38	Lagebericht
40	Marktumfeld
45	Die Entwicklung der PeWeTe Gruppe
46	Konzernstruktur
47	Die operativen Segmente und ihre Entwicklung
47	Die operative Entwicklung des Konzerns
53	Risikomanagementbericht
58	Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital
58	Internes Kontrollsystem
60	Forschung und Entwicklung
60	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
60	Wirtschaftliche Erwartungen und Ausblick
62	Konzernabschluss



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

dank der günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2017 konnte die Petro Welt Technologies AG die solide Entwicklung und das Wachstum ihrer Geschäftstätigkeiten fortsetzen und ihre Rentabilität weiter signifikant verbessern. Diese positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass der Vorstand an seiner Strategie festhielt, die Umsatzkosten zu optimieren, den Verwaltungs- und Finanzaufwand einzuschränken, die Synergien zwischen den Unternehmen der Petro Welt Technologies Gruppe zu stärken, die operative Effizienz im Segment Drilling zu steigern und den Anteil des Multi-Stage-Frackings zu erhöhen.

Nachdem wir im Vorjahr unsere Ziele der Umstrukturierung des Unternehmens erfüllen und ein zufriedenstellendes Rentabilitätsniveau erreichen konnten, haben wir uns unser nächstes Ziel gesetzt: Nachhaltigkeit. Damit veröffentlichen wir erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht als integralen Bestandteil unseres Geschäftsberichts. Als Team von Gleichgesinnten haben wir einen optimierten Ansatz zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit der Geschäfte der Petro Welt Technologies AG entwickelt.

Die Übernahme von CARBO Ceramics in der Russischen Föderation, eines weltweit tätigen Technologieunternehmens, das Produkte und Dienstleistungen für den Öl- und Gasmarkt anbietet, durch die Petro Welt Technologies AG am 21. September 2017 war definitiv

eines der Highlights des Jahres 2017. Die Proppant-Produktionsstätte der CARBO Ceramics befindet sich in Kopeisk, Russland. Die dort hergestellten Produkte haben bei internationalen Dienstleistungsunternehmen einen sehr guten Ruf und sind in der Öl- und Gasbranche überaus gefragt. Die Petro Welt Technologies AG evaluiert die Möglichkeiten, das Proppant-Produktionsvolumen für interne wie auch externe Zwecke zu erhöhen und die Tätigkeit am Standort durch die Herstellung verwandter Erzeugnisse zu diversifizieren.

Die Umsätze in russischen Rubel stiegen 2017 um 3,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In Euro erhöhten sich die Umsätze um 16,0 %. Die EBITDA-Marge betrug 23,5 % und die Eigenkapitalquote blieb mit 55,2 % stabil im Vergleich zu 55,5 % in 2016.

Die positive Entwicklung der Leistungskennzahlen (KPIs) des Unternehmens im Jahr 2017 schafft eine solide Basis für eine zuverlässige Generierung von Gewinnen. Der Vorstand erwartet für 2018 Umsätze in Höhe von rund 335–345 Mio. EUR.

Yury Semenov
Vorsitzender des Vorstands, CEO

Valeriy Inyushin
Finanzvorstand, CFO



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als Unternehmen, das sich auf die Erbringung von Dienstleistungen für Öl- und Gasunternehmen spezialisiert hat, beschäftigt sich die Petro Welt Technologies AG mit wertvollen und immer knapper werdenden Ressourcen – Ressourcen, von denen die Weltwirtschaft im Allgemeinen und das tägliche Leben im Besonderen, speziell in den Industrieländern, abhängig sind.

Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen bekennt sich die Petro Welt Technologies AG zu ihrer Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, ihren Stakeholdern und der Umwelt. Diese Verpflichtung bedeutet verantwortungsvolles Agieren in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit sowie nachhaltiges Denken und Handeln.

Der vorliegende integrierte Geschäftsbericht umfasst den Konzernlagebericht 2017, den nichtfinanziellen Bericht sowie den Konzernabschluss. Unsere Grundsätze zur fairen Unternehmensführung sind im Corporate-Governance-Bericht dargelegt. Neben wirtschaftlichen und rechtlichen Belangen befasst sich dieser integrierte Geschäftsbericht auch mit ordnungsgemäßem Geschäftsgebaren und Aspekten der Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit beschreibt in erster Linie die Kopplung von Verantwortung und Rechenschaftspflicht. Die Petro Welt Technologies AG versteht sich als ein Unternehmen, das für das Wohlergehen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Menschen, die in den Gebieten leben, in denen es tätig ist, seiner Partner und nicht zuletzt für die Umwelt verantwortlich ist.

Dieser Bericht beleuchtet die verschiedenen Bereiche und relevanten Themen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit. Er dient als Grundlage für die Definition der Maßstäbe, an denen wir uns in den kommenden Jahren messen lassen werden.

Maurice Dijols
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Remi Paul
Mitglied des Aufsichtsrats

Ralf Wojtek
Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernstruktur

Die Petro Welt Technologies Gruppe besteht aus der Petro Welt Technologies AG, der österreichischen Holding und Muttergesellschaft der drei 100%igen operativen Tochtergesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KAToil-Drilling, sowie den drei 100%igen Töchtern KAT.oil Leasing, Trading House KAT.oil und Petro Welt GEODATA. Alle genannten Tochterunternehmen sind in Russland als Kapitalgesellschaften eingetragen, mit Ausnahme der in Wien, Österreich, ansässigen Petro Welt GEODATA. Die Petro Welt Technologies AG hält zudem 100 % der in Zypern angesiedelten Pewete Evolution LIMITED (vormals Sonamax LIMITED) und 99,9 % der WELLPROP CYPRUS LIMITED, die wiederum 100 % der LLC WELLPROP (vormals CARBO Ceramics (Eurasia)) in Russland hält.

Die Pewete Evolution Limited ist die zentrale Managementgesellschaft und alleinige Eigentümerin der LLP PeWeTe Kazakhstan. Die LLC Petro Welt Technologies wurde 2015 als zentrale Managementgesellschaft für die drei russischen Kapitalgesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KAToil-Drilling gegründet. Die LLC Petro Welt Technologies ist für die Zuweisung der Funktionen und Verantwortlichkeiten an die verschiedenen operativen Gesellschaften verantwortlich. Außerdem obliegt der Gesellschaft die Sicherstellung der klaren und effizienten Struktur des Managements und der operativen Organisation. Darüber hinaus ist die LLC Petro Welt Technologies für die strategische Planung und das Rechnungswesen, wie z. B. Kostenplanung und Forecasting, Berichterstattung und Beratung über finanzielle und geschäftliche Aktivitäten, verantwortlich. Aus operativer Sicht ist die Gesellschaft zudem für technologische Standards, Geschäfts- und Marketingagenden, Personalwesen, Beschaffung und Handel zuständig.

Die in Wien ansässige Management-Holding Petro Welt Technologies AG erbringt allgemeine und administrative Dienste für den Konzern. Zu ihren Aufgaben zählen u. a. Überwachung, Aufsicht, Controlling, strategische Planung, Unternehmensfinanzierung, zentraler Vertrieb und Marketing, Risikomanagement und Strategie.

Übernahme der CARBO Ceramics (Eurasia) LLC

Diese Transaktion, die im September 2017 abgeschlossen wurde, wird einen wesentlichen Beitrag zur Wachstumsstrategie der Petro Welt Technologies AG leisten. Die CARBO Ceramics (Eurasia) LLC, die in „LLC WELLPROP (Russia)“ umbenannt wurde, betreibt eine Produktionsstätte für Proppant im russischen Kopeisk. Die dort erzeugten Produkte haben bei Hydrofracking-Unternehmen einen sehr guten Ruf und werden von Öl- und Gasproduzenten gut angenommen.

Das Unternehmen evaluiert seine Möglichkeiten, das Proppant-Produktionsvolumen für interne wie auch externe Zwecke zu erhöhen.

Die Aktie der Petro Welt Technologies AG

Die Aktie der Petro Welt Technologies AG notiert im Prime-Standard-Segment an der Frankfurter Börse. Am 2. Januar 2017 startete die Petro Welt Technologies AG mit einem Kurs von 7,07 EUR je Aktie in das Börsenjahr und schloss bei 7,09 EUR je Aktie. Das Jahreshoch von 8,97 EUR verzeichnete die Aktie am 27. Februar 2017. Das Jahrestief von 6,00 EUR wurde am 27. September 2017 verzeichnet. Auf der Basis guter Quartalszahlen entwickelte sich die Aktie der Petro Welt Technologies AG weitgehend parallel zum Ölpreis und zum EUR/RUB-Wechselkurs. Im Jahresverlauf gab der Kurs kurzzeitig um 5,2 % nach und schloss am letzten Handelstag des Jahres bei 6,70 EUR. Insgesamt wurden im Jahr 2017 479.863 Aktien der Petro Welt Technologies AG gehandelt. Das Handelsvolumen lag 2017 bei durchschnittlich 1.904 Stück pro Tag.

Aktionärsstruktur

Die Joma Industrial Source Corp. und die Petro Welt Holding Ltd. halten 87,06 % der Aktien der Petro Welt Technologies AG. Die verbleibenden 12,94 % befinden sich in Streubesitz. Der wirtschaftlich berechnete Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols.

Stabiler Rating-Ausblick

Im Mai 2017 bestätigte die Ratingagentur Moody's das Ba3-Rating der Petro Welt Technologies AG mit stabilem Rating-Ausblick. Gemäß der Begründung der Agentur spiegelt das Ba3-Rating der Petro Welt Technologies AG die nachgewiesene stabile Nachfrage nach Ölfelddienst-

leistungen in Russland wider, und das trotz der lang anhaltenden extremen Stresssituation in der weltweiten Ölbranche 2015 und 2016. Die starke Marktposition der Petro Welt Technologies AG in ihren Nischensegmenten, mit einer gut ausgestatteten Kapitalbasis, historisch solider Finanzleistung und gesundem Liquiditätsprofil, verschafft dem Unternehmen ausreichend Flexibilität, um Risiken im Zusammenhang mit einem widrigen Marktumfeld und der Volatilität des Rubels zu bewältigen.

Insgesamt geht Moody's davon aus, dass die Petro Welt Technologies AG ihre bereinigte Verschuldungsquote (adjusted debt/EBITDA) nachhaltig unter 2,0x halten wird. Das Rating berücksichtigt auch das dauerhafte Festhalten des Unternehmens an seiner historisch konservativen Finanzpolitik und am umsichtigen Vorgehen bei der strategischen Entwicklung.

Abbildung 1: Aktionärsstruktur (in Prozent)

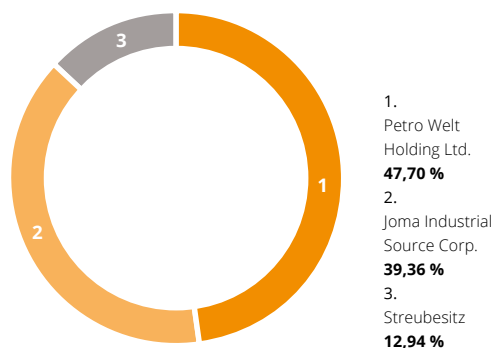
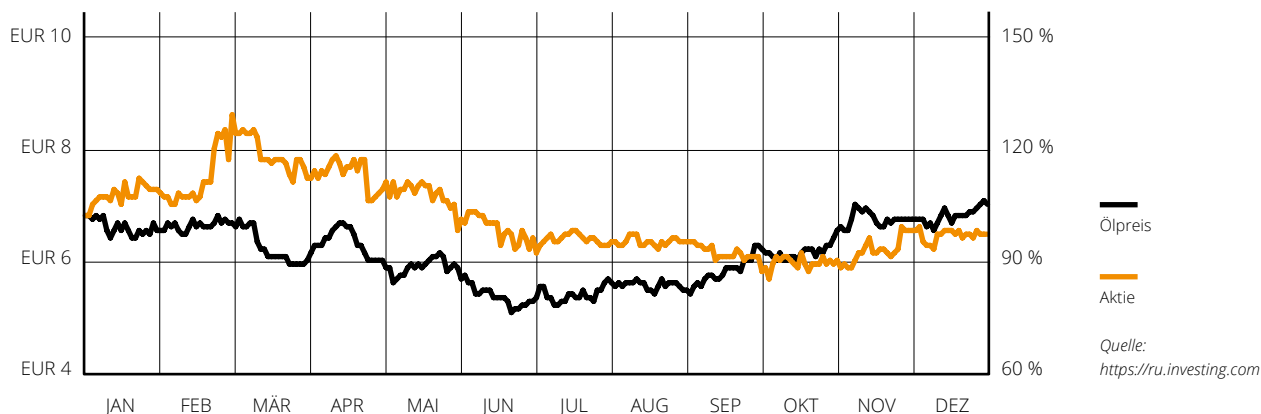


Abbildung 2: Entwicklung der Aktie der Petro Welt Technologies AG 2017 im Vergleich zum Ölpreis



Die Mission des Unternehmens

Seit über 20 Jahren behauptet die Petro Welt Technologies Gruppe ihre führende Position als unabhängiger Dienstleister für Ölfelddienstleistungen in Russland und Kasachstan. Industrieunternehmen und renommierte Finanzinstitute begrüßen die erfreuliche Entwicklung der Gruppe und profitieren von ihren Marktvorteilen. Die an der Frankfurter Börse notierte Petro Welt Technologies AG mit Hauptsitz in Wien beschäftigte im Jahr 2017 mehr als 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die meisten davon in Russland und Kasachstan.

Als eines der ersten in Russland und der GUS gegründeten Ölfelddienstleistungsunternehmen ist die Petro Welt Technologies AG branchenführend. Die Tätigkeiten und Dienstleistungen des Unternehmens im Bereich Hydraulic Fracturing und Sidetracking bieten kostengünstige Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung bestehender Bohrungen bzw. zur Reaktivierung stillliegender und/oder aufgegebener Bohrungen. Im Jahr 2011 wurde unser Serviceportfolio um hochwertige Drilling-Dienstleistungen erweitert. Über viele Jahre hinweg haben wir starke Kundenbeziehungen zu wichtigen Öl- und Gasproduzenten in der Region aufgebaut, was uns einen einzigartigen Wettbewerbsvorteil verschafft.

Das Geschäftsmodell der Petro Welt Technologies AG beruht auf modernsten Technologien und erstklassigem Equipment, das zum Großteil aus der Europäischen Union (EU) und den Vereinigten Staaten (USA) bezogen wird. Nach dem Zerfall der Sowjetunion waren wir eines der ersten westlichen Unternehmen, die die Erdöl- und Erdgasindustrie in Russland und der GUS unterstützten.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 hat sich die Petro Welt Technologies AG eine führende Position im Hydraulic Fracturing sowohl in Russland als auch in Kasachstan aufgebaut und zu einem zuverlässigen und angesehenen Geschäftspartner entwickelt. Nach dem Börsengang im Jahr 2006 wurde innerhalb von nur zwei Jahren mit Sidetracking das zweite Serviceangebot etabliert. Zwischen 2014 und 2016 hat der Konzern seine Kapazitäten im Bereich Conventional Drilling deutlich ausgebaut. Damit bietet die Petro Welt Technologies AG Dienstleistungen als kostengünstige Alternativen zur Produktivitätssteigerung von bestehenden Bohrungen bzw. zur Reaktivierung von stillliegenden und/oder aufgegebenen Bohrungen an.

Die Petro Welt Technologies AG strebt nach einem robusten Wachstum des Shareholder-Value durch die profitable Ausweitung von Fracturing, Sidetracking und Drilling sowie durch zusätzliche und ergänzende Services.

Leitbild

Unser Ziel ist es, den ständig wachsenden Energiehunger der Welt zu stillen, indem wir die Förderung von Kohlenwasserstoffen erhöhen und Öl- und Gasquellen bestmöglich nutzen. Anhaltende Unsicherheiten und zunehmende Spannungen in den Ölförderstaaten, vor allem in den Schwellenländern der Welt, haben zur Verlagerung der Öl- und Gasproduktion in sicherere Regionen wie Russland und die GUS beigetragen. Wir wollen einen nachhaltigen Beitrag zur Deckung des globalen Energiebedarfs durch die Steigerung der Fördermengen von Kohlenwasserstoffen und die optimale Ausschöpfung von Öl- und Gasquellen leisten. Wir streben an, durch eine weitsichtige, profitable Ausweitung unserer Tätigkeiten in den Bereichen Fracking, Sidetracking und Drilling sowie durch weitere ergänzende Services dem Shareholder-Value zu einem robusten Wachstum zu verhelfen.

Konzernstrategie für die nächsten drei Jahre

Die Hauptziele der Petro Welt Technologies AG für die nächsten drei bis vier Jahre sind die nachhaltige Entwicklung ihrer internationalen Aufstellung sowie die deutliche Steigerung ihres Marktanteils. Das Unternehmen wird sich darauf konzentrieren, seine internationale Präsenz auszubauen und seinen Marktanteil zu erhöhen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Geschäftstätigkeit in der Republik Kasachstan und in anderen Ländern gelegt werden. Das Unternehmen strebt die Marktführerschaft bei Ölfelddienstleistungen in Kasachstan an – hauptsächlich in den Bereichen Proppant Fracturing und Acid Fracturing.

Der Erfolg des Unternehmens in Kasachstan ist eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Expansion sowohl in Zentralasien als auch im Nahen Osten.

Die Petro Welt Technologies AG plant die Modernisierung sowohl ihrer Service-Assets als auch ihrer Front- und Backend-Supportfunktionen, wie etwa von Engineering und Logistik oder der Beschaffungsinfrastruktur für Wartung und Reparaturen. Mit der Einrichtung einer eigenen Management-Holding können sich unsere operativen Gesellschaften ausschließlich auf die laufende Verbesserung von Qualität und Leistung konzentrieren. Wir planen, durch eine intensivere Zusammenarbeit verschiedener Geschäftsbereiche innerhalb jedes Bohrsegments bestehende und künftige Synergien zu nutzen.

Wir setzen sehr viel Vertrauen in unsere Belegschaft. Die Petro Welt Technologies AG hat eine Reihe von Mitarbeiterschulungsprogrammen entwickelt, um sicherzustellen, dass wir unsere neuen Ziele möglichst effektiv erreichen. Das vor einiger Zeit implementierte KPI-System wird auch weiterhin das wichtigste Instrument zur

Motivation und Führung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben. Dieses System gilt nicht nur für alle unsere russischen Kerngesellschaften, sondern auch für unsere neuen Assets WELLPROP Russia und Pewete Kazachstan.

Laufende Verbesserungen der Qualität und bei der Reduzierung unproduktiver Zeiten (NPT), der Sicherheit in den Betrieben für Mensch, Ausrüstung und Umwelt sowie bei der Kostenkontrolle bleiben strategische Prioritäten.

Der Vorstand der Petro Welt Technologies AG ist sich dessen bewusst, dass internationale Diversifikation und ein breit gestreutes Portfolio den besten Schutz vor den Unwägbarkeiten des heutigen Marktumfelds bieten. Jeder Schritt muss überprüft werden und sollte dem Unternehmen Nutzen bringen. Bis zu einem gewissen Maß wird der Vorstand M&A-Transaktionen als den kürzesten und wirtschaftlich wirksamsten Weg zur Erreichung seiner Ziele erachten, allerdings muss jeder einzelne Fall im Vorfeld einer umfassenden Due Diligence unterzogen werden.

Wir gehen davon aus, dass die Erholung der Rohölpreise für die Ölfelddienstleistungsbranche mittelfristig von Nutzen sein wird und dass die großen Öl- und Gas-konzerne ihren zuverlässigen Partnern, die qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten, mehr Aufmerksamkeit schenken werden.





Nachhaltig- keitsbericht

- 14 Beschreibung des Geschäftsmodells
- 16 CSR-Strategie
- 17 CSR-Themenschwerpunkte
- 17 Wesentlichkeit
- 18 Markt
- 20 Compliance
- 23 Human Resources
- 27 Menschenrechte
- 27 Umwelt
- 29 Wesentliche nichtfinanzielle Risiken

Beschreibung des Geschäftsmodells

Segment „Well Services“

Das Segment „Well Services“ der Petro Welt Technologies AG umfasst Hydraulic Fracturing, Multi-Stage-Fracking, Cementing und Coiled Tubing. Das Kerngeschäft des Segments ist Hydraulic Fracturing, eine hoch-effiziente Methode der Bohrlochstimulation. Mit dieser Technologie wird die Öl- und Gasförderung signifikant angekurbelt: Flüssigkeiten und Stabilisatoren (Proppant) werden unter hohem Druck in die Bohrung gepumpt, um Gesteinsschichten aufzubrechen. Durch die entstehenden Risse gelangt das eingelagerte Öl und Gas an die Oberfläche.

In Russland ist die Petro Welt Technologies AG branchen-führend und setzt Multi-Stage-Fracking-Technologien ein. Längere Horizontalbohrungsdesigns maximieren den Lagerstättenkontakt. Sowohl die Erschließung als auch die Entwicklung von Feldern ist mit dieser Technologie zu wesentlich niedrigeren Kosten möglich.

Remedial bzw. Squeeze Cementing wird beim Hydraulic Fracturing bei Bedarf als Komplementärleistung angeboten. Dabei wird durch die Isolierung der Ölzone von der Wasserzone die Vermischung von Wasser und anderen unerwünschten Flüssigkeiten mit Kohlenwasserstoffen unterbunden. Darüber hinaus verhindert diese Methode den direkten Kontakt von Flüssigkeiten mit der Bohrlochverrohrung, wodurch der Korrosionseffekt reduziert und die Lebensdauer des Bohrlochs verlängert werden. Durch die Versiegelung des Futterrohrs wird die Bohrung auf eine effiziente spätere Förderung vorbereitet.

Das Unternehmen hat seit 1996 bereits mehr als zehntausend Bohrlöcher zementiert und ist gemessen an der Anzahl der Aufträge der größte unabhängige Fracking-Dienstleister in Russland.

Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“

Das Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ umfasst Conventional Drilling, Sidetracking und Integriertes Projektmanagement (IPM). Beim Conventional Drilling entsteht eine Erdöl- oder Erdgasbohrung durch das vertikale oder horizontale Bohren mit einer Bohranlage, die mit der notwendigen Technik ausgerüstet ist und die erforderliche Energie für alle Operationen vor Ort erzeugt.

Beim Conventional Drilling werden nach Fertigstellung der Bohrung einzelne Stücke der Futterrohre („Casings“), die einen geringfügig kleineren Durchmesser als das Bohrloch aufweisen, in der Bohrung positioniert und mit Zement, der zwischen der Außenwand der Futterrohre und dem Bohrloch eingebracht wird, gesichert. Die Futterrohre sorgen für Stabilität im neu gebohrten Bohrloch und isolieren potenziell gefährliche Hochdruckzonen voneinander und von der Erdoberfläche. So kann die Bohrung in der Tiefe mit einer kleineren Krone gebohrt und auch mit Futterrohren einer kleineren Dimension verrohrt werden.

Während der Bohrarbeiten werden spezielle Verfahren angewandt, um die Menge und potenzielle Umweltauswirkungen von Flüssigkeiten, die während der Bohrarbeiten anfallen, zu reduzieren. Es werden ausschließlich umweltfreundliche Bohrflüssigkeiten verwendet. Nach Abschluss der Bohrarbeiten wird der Bohrplatz gereinigt und rekultiviert.

Um Umweltschäden und Arbeitsunfälle zu vermeiden, setzt die Petro Welt Technologies AG modernes Equipment zur Verhinderung von Blowouts ein (Shaffer Oil Tools, Kalifornien). Im Jahr 2017 wurden keine Blowout-Vorfälle gemeldet.

Sidetracking ist ein Begriff, der verwendet wird, um das Bohren eines neuen Bohrlochs aus dem oberen Abschnitt eines bestehenden Bohrlochs zu beschreiben, das entweder aufgrund von Lagerstättenproblemen oder eines irreparablen Ausfalls der Ausrüstung im Bohrloch keine Kohlenwasserstoffe mehr liefert. Sidetracking bietet die Möglichkeit, einen problematischen

Bohrungsabschnitt zu umgehen oder einen noch nicht erschöpften Bereich der Lagerstätte zu erreichen und ist damit eine kostengünstige Alternative für Förderunternehmen, stillliegende Bohrungen zu reaktivieren und die Produktionskapazität wiederherzustellen.

Bei unseren russischen Kunden ist die Nachfrage nach Sidetracking enorm. Die russische Regierung spornt Ölproduzenten an, den Anteil stillliegender Bohrungen vom derzeitigen Niveau von etwa 20 % des gesamten Produktionsbohrungsbestandes auf rund 10 % zu senken. Nach Angaben des russischen Energieministeriums gibt es derzeit rund 30.000 stillliegende Bohrungen. Die Petro Welt Technologies AG, die den Sidetracking-Service im Jahr 2005 mit nur zwei Anlagen gestartet hat, konnte ihren Marktanteil mittlerweile auf 15 % erhöhen und ist damit eines der führenden Sidetracking-Unternehmen in Russland.

Das Sidetracking erfolgt nicht mit Bohrschlammgruben, sondern mit Metalltanks. Dadurch kommen austretende Flüssigkeiten nicht mit dem Boden und/oder künstlich angelegten Becken in Berührung und es kommt zu keinerlei negativen Auswirkungen auf die Umwelt.

Die Gewährleistung der Sicherheit und des Umweltschutzes an den Betriebsstätten ist der Petro Welt Technologies AG sehr wichtig. Zu allen relevanten Vorgängen liegen Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitszertifikate (BSI NEBOSH) vor. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig zu Arbeitssicherheit und Umweltschutz geschult. Die Experten der Kunden sind ständig vor Ort, um kooperierend zur Einhaltung der Sicherheitsstandards beizutragen und eine schnelle Kommunikation zu gewährleisten.

Jeder Bohrplatz bzw. jede Bohranlage ist mit umlaufenden Schutzwällen versehen. Spezielle Tanker zum Auffangen von Ölverschmutzungen sind vorhanden.

Integriertes Projektmanagement (IPM) ermöglicht der Petro Welt Technologies AG die Bereitstellung von Komplettlösungen aus einer Hand anstatt einzelner Dienstleistungen, primär unter Verwendung der eigenen Bohrkapazitäten und des eigenen Personals. Bei Bedarf werden zusätzliche Fremdleistungen in Anspruch genommen, d. h. erstklassige Drilling- oder Sidetracking-Services auf Turnkey-Basis. Diese Dienstleistungen beinhalten die Beschaffung, die Vertragsverwaltung und das Management aller von Drittanbietern erbrachten bohrungsbezogenen Services, wie z. B. Programme für Bohrspülungen, Bohrkronen, Futterrohre und Liner, Bohrlochmotoren und -turbinen, MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling) sowie Liner-Zementierung.

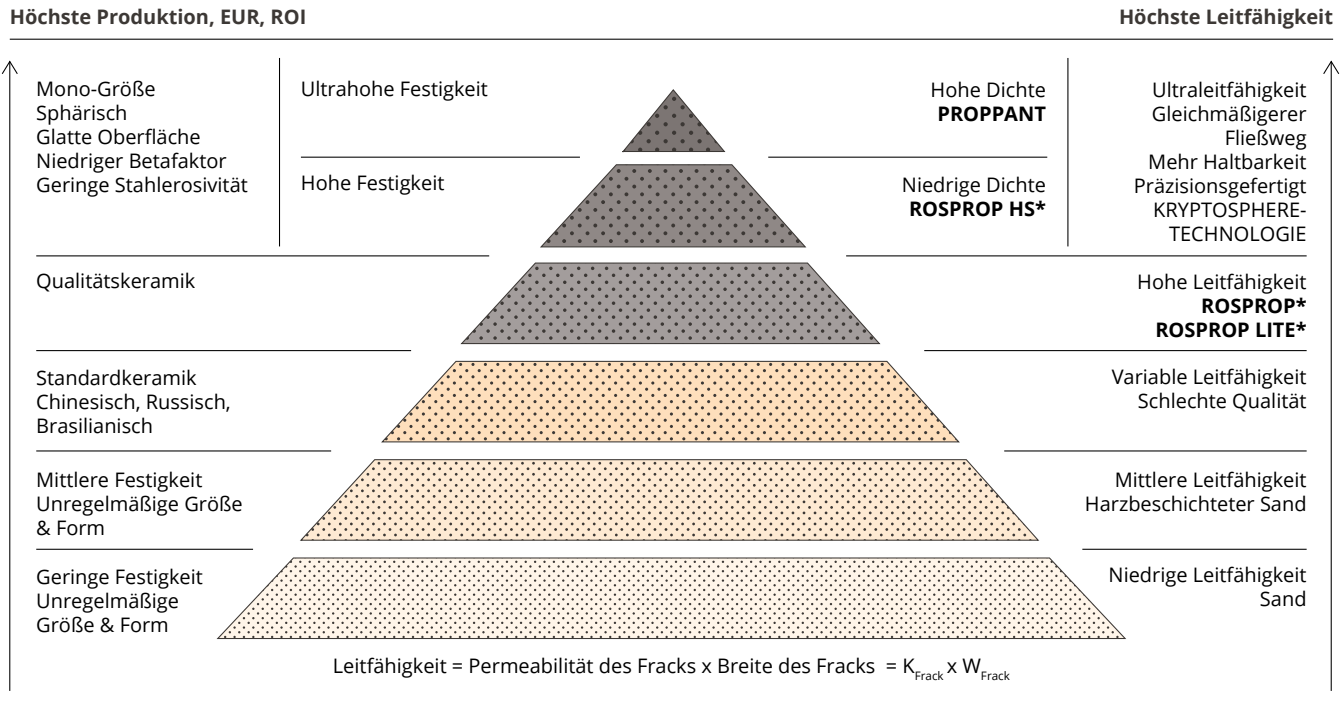
„Grünes“ Unternehmen: Das Unternehmen ist unter allen Aspekten seiner betrieblichen Abläufe „grün“. „Grün“ steht für maximale betriebliche Effizienz bei „Null Schaden“ für die Umwelt.¹⁾ Bei der Stilllegung eines Areals werden ölverschmutzte Flächen mit Sand gereinigt, der daraufhin entsorgt wird. „Grün“ bedeutet auch keine Schäden an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, keine Schäden an der Umwelt und die Sicherstellung des gebrauchsfähigen Zustands sämtlicher Ausrüstungen.

Segment „Proppant-Produktion“

Im Jahr 2017 übernahm die Petro Welt Technologies AG den russischen Produktionszweig der CARBO Ceramics (Eurasia) LLC, die Produkte und Dienstleistungen für die Öl- und Gasindustrie anbietet. Die CARBO Ceramics erzeugt in Kopeisk, Russland, verschiedene Arten von Stützmitteln (Proppants). Das Produktportfolio an Stützmitteln, das entwickelt wurde, um die Durchflussraten von Kohlenwasserstoffen zu maximieren und aufrechtzuerhalten, umfasst Micro-Proppant und keramischen Proppant sowie harzbeschichteten Proppant.

1) „Null Schaden“ bezieht sich auf die Vermeidung von Leckagen außerhalb der Bohrplätze/kontaminierten Bereiche.

Die Spitze der Proppant-Technologie



* Neue Marken in Russland in 2018 registriert / Quelle: CARBO Ceramics Inc.

Die Petro Welt Technologies AG nutzt diese Proppants für ihre eigenen Aktivitäten. Unsere neue Geschäftseinheit WELLPROP (umbenannt von CARBO Ceramics Eurasia) hält rund 5 % des russischen Proppantmarkts.

CSR-Strategie

Die Petro Welt Technologies AG ist sich der Tatsache bewusst, dass sie Teil der Gesellschaft ist und daher auch Verantwortung für ihre Tätigkeiten übernehmen muss. Ziel des Unternehmens ist es, positive Impulse zu setzen und nachteilige Auswirkungen weitestgehend zu vermeiden. Das Unternehmen strebt eine nachhaltige Wertschöpfung unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte – die drei Dimensionen der Corporate Social Responsibility (CSR) – an. Die CSR-Agenda der Petro Welt Technologies AG konzentriert sich auf vier Bereiche, die sowohl für die Tätigkeiten des Unternehmens als auch die Interessen der Stakeholder von zentraler Bedeutung sind: „Grünes Geld“, „Null

Schaden an Menschen“, „Null Schaden an der Umwelt“, „Sauberes Geld“.

Grünes Geld

Der Begriff „Grünes Geld“ beschreibt den finanziellen Erfolg des Unternehmens, der auf nachhaltigem Wirtschaften aufbaut. Ziel des Unternehmens ist es, unter allen Aspekten der Wertschöpfung „grün“ zu bleiben. Folgerichtig ist das Unternehmen bestrebt, einen grünen Betrieb zu implementieren. Dabei geht es darum, die betriebliche Effizienz zu optimieren und wettbewerbsfähige Lösungen anzubieten, ohne die Umwelt und die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beeinträchtigen („Null Schaden“)²⁾, sowie geschäftsethische Grundsätze einzuhalten. Die Petro Welt Technologies AG setzt modernste, effiziente Managementmethoden ein, um den Nutzen all ihrer Geschäftsvorgänge und Managemententscheidungen zu maximieren. Ziel ist es, den Aktionären und Investoren finanzielle Gewinne zu garantieren, um finanziell attraktiv zu bleiben.

2) „Null“ bezieht sich auf das Nichtvorhandensein von Leckagen außerhalb der Bohrplätze/kontaminierten Bereiche.

Null Schaden an Menschen

Die Gesundheit und Sicherheit der Menschen stehen für die Petro Welt Technologies AG an oberster Stelle. Das Unternehmen ist bestrebt, ein hohes Maß an Sicherheit zu wahren und Schutzvorkehrungen zu treffen, um negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit zu vermeiden. Die Ausrüstung und die neuen technologischen Methoden, die integraler Bestandteil der betrieblichen Tätigkeit sind, erfordern hoch qualifiziertes Personal. Das Unternehmen fördert kontinuierlich berufsspezifische Schulungen und Programme zur persönlichen Weiterentwicklung. Die Petro Welt Technologies AG bietet all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleiche Karrierechancen. Dazu gehören auch Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung auf der Basis von Aus- und Weiterbildung. Das Unternehmen will für bestehende und zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein bevorzugter Arbeitgeber sein, der faire und konkurrenzfähige Vergütungen bietet.

Null Schaden an der Umwelt

In Sachen Nachhaltigkeit ist die Petro Welt Technologies AG der Überzeugung, dass ökologische Verantwortung von großer Bedeutung für die Fähigkeit des Unternehmens ist, seinen finanziellen Erfolg durch nachhaltige unternehmerische Praktiken zu sichern. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltsituation an den Standorten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist ein zentrales Anliegen. Die Petro Welt Technologies AG ist bestrebt zu gewährleisten, dass ihre operativen Gesellschaften stets die nationalen Umweltgesetze und -vorschriften einhalten, die in jenen Ländern gelten, in denen wir tätig sind. Darüber hinaus erfüllt das Unternehmen alle zusätzlichen Umweltauflagen seiner Kunden an den Förderstätten, die gegebenenfalls strenger sein können als die geltenden Umweltvorschriften.

Sauberes Geld

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften ist für die Petro Welt Technologies AG eine Selbstverständlichkeit. Das Unternehmen fördert die Transparenz gegenüber seinen Kunden, Auftragnehmern und Aktionären. Der faire Umgang mit allen Beteiligten und eine professionelle Einstellung sind ein wesentlicher Teil des täglichen Geschäfts. Zur Stärkung der Geschäftsethik in allen Tätigkeitsbereichen aktualisiert die Petro Welt Technologies AG regelmäßig ihren Verhaltenskodex, der die

wichtigsten für das Unternehmen geltenden Grundsätze enthält. Insbesondere soll dieser Verhaltenskodex den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in kritischen Situationen Orientierung bieten.

CSR-Themenschwerpunkte

Wesentlichkeit

Die CSR-Themenschwerpunkte, über die das Unternehmen berichtet, wurden nach dem Prinzip der Wesentlichkeit festgelegt. In einem ersten Schritt wurden die relevanten Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens identifiziert. Diese haben mehrere Dimensionen, darunter soziale, ökologische und rechtliche Aspekte. Anschließend wurden die identifizierten Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen bewertet. Die Folgenabschätzung wurde intern mit Unterstützung externer Experten durchgeführt. Die Einbindung diverser Vertreter des Unternehmens sorgte für ein ausgewogenes Ergebnis der Bewertung.

Die folgenden Themen sind für das Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit wesentlich:

Markt

- Technologie
- Beschaffung
- Qualitätsmanagement
- Kundenbeziehungsmanagement

Compliance

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Legal Compliance (Einhaltung gesetzlicher Vorschriften)

Human Resources

- Schulung und Ausbildung
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Umwelt

- Energie & Emissionen
- Abwasser & Abfall
- Bodenschutz

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften hat die Petro Welt Technologies AG auch über Menschenrechte zu berichten. Aufgrund der Geschäftstätigkeit des Unternehmens wurden im Zuge der Folgenabschätzung keine

sozialen Fragen als wesentlich eingestuft. Die Hauptauswirkungen auf die Gesellschaft hängen mit Umweltfragen zusammen. Daher werden keine gesonderten Informationen zu sozialen Belangen berichtet.

Die Petro Welt Technologies AG hat gerade erst damit begonnen, Fragen der Nachhaltigkeit auf umfassendere Weise formell in ihre Unternehmensaktivitäten einzubinden. Das Unternehmen verpflichtet sich, in den kommenden Jahren ein solides Nachhaltigkeitsberichtssystem einschließlich eines ordnungsgemäßen Datenmanagements zu entwickeln. Damit wird beabsichtigt, nicht nur die Qualität des Nachhaltigkeitsmanagements und der entsprechenden Berichterstattung weiter zu verbessern, sondern auch unsere Stakeholder detaillierter über Nachhaltigkeit informieren.

Markt

Technologie

Wir sind ständig bestrebt, unsere Produktionsprozesse zu optimieren und deren Effizienz zu verbessern. Mithilfe innovativer Methoden der Bohrlochstimulation ist es uns gelungen, die Produktivität bestehender Bohrungen zu vervielfachen bzw. unerschlossene Teile von Lagerstätten zugänglich zu machen.

Wir sind dem Wachstum und der Diversifizierung unseres Geschäfts verpflichtet. Um unseren Kunden umfangreiche diversifizierte Dienstleistungspakete anbieten zu können, nehmen wir neben dem laufenden Ausbau unserer Tätigkeiten im Segment „Hydraulic Fracturing“ auch in anderen Segmenten lohnende Geschäftschancen aktiv wahr. Dank ihres technologischen Vorsprungs ist die Petro Welt Technologies AG in einigen Bereichen anerkanntermaßen führend. Das Unternehmen wird von Kunden daher nicht mehr als „Billigdienstleister“, sondern als „Anbieter technologischer Lösungen“ angesehen.

Unser Kerngeschäft im Segment „Well Services“ ist das Hydraulic Fracturing, eine hocheffiziente Methode der Bohrlochstimulation. Mit dieser Technologie wird die Öl- und Gasförderung signifikant angekurbelt: Flüssigkeiten und Stabilisatoren (Proppant) werden unter hohem Druck in die Bohrung gepumpt, um Gesteinsschichten aufzubrechen. Durch die entstehenden Risse gelangt das eingelagerte Öl und Gas an die Oberfläche.

Die Petro Welt Technologies AG ist einer der Marktführer für russische Multi-Stage-Fracking-Technologie. Diese moderne Form des Frackings nutzt längere Horizontalbohrungsdesigns zur Maximierung des Lagerstättenkontakts. Die zusätzlich geschaffenen Kontaktstellen verringern die für die Erschließung erforderliche Anzahl an Bohrungen und die damit verbundenen Erschließungskosten für das jeweilige Feld.

Sowohl Well Cementing als auch Remedial Cementing sind wichtige Bestandteile unserer Dienstleistungen im Segment „Well Services“. Seit 1996 hat das Unternehmen zehntausende Bohrlochzementierungen durchgeführt und betreibt sechs mobile Zementierflotten. Remedial bzw. Squeeze Cementing beinhaltet die Versiegelung des Futterrohrs zur Verhinderung von Querströmungen durch Isolierung der Ölzone von der Wasserzone zwecks Wiederherstellung der Produktion. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1.244 Remedial-Cementing-Maßnahmen und 4.425 Frack-Jobs (Fracking-Aufträge) abgeschlossen.

Drilling ist die klassische Technologie des vertikalen, geneigten und horizontalen Bohrens zur Erschließung von Öl- und Gasquellen bis zu einer Tiefe von 5.000 Metern. Eine Öl- oder Gasbohrung entsteht durch das Bohren eines Lochs in den Untergrund. Im Jahr 2017 wurden zwar keine neuen Anlagen in Betrieb genommen, allerdings wurde ein 135 Bohrlöcher umfassendes Bohrprogramm durchgeführt. Neben den genannten Förderbohrungen ist die Petro Welt Technologies AG auch im Bereich Öl- und Gasexplorationsbohrungen für Zwecke der regionalen Forschung und Exploration im Zusammenhang mit der Erschließung von Öl- und Gasfeldern tätig.

Sidetracking, auch bekannt als Inclined Drilling oder Schrägbohrung, ist ein Begriff, der verwendet wird, um das Bohren eines neuen Bohrlochs aus dem oberen Abschnitt eines bestehenden Bohrlochs zu beschreiben, das entweder aufgrund von Lagerstättenproblemen oder eines irreparablen Ausfalls der Ausrüstung im Bohrloch keine Kohlenwasserstoffe mehr liefert. Für Förderunternehmen ist dies eine kostengünstige Möglichkeit, stillliegende Bohrungen zu reaktivieren und die Produktionskapazität mithilfe von Sidetracking wiederherzustellen, indem entweder ein problematischer Bohrungsabschnitt umgangen oder ein noch nicht erschöpfter Bereich der Lagerstätte erreicht wird. Die Petro Welt Technologies AG, die den Sidetracking-Service im Jahr 2005 mit nur zwei Anlagen gestartet hat, konnte ihren Marktanteil im Jahr 2017 auf 15 % erhöhen und ist damit eines der führenden Sidetracking-Unternehmen in Russland.

Um sicherzustellen, dass im Feld nur hochwertige Technik zum Einsatz kommt, werden alle neuen technischen bzw. technologischen Verfahren vorab getestet. Die jeweiligen Prozesse kommen in den Tätigkeitsbereichen des Unternehmens nur dann zum Einsatz, wenn die Testphase erfolgreich verlaufen ist. Es ist dies eine Kundenanforderung, die der Petro Welt Technologies AG hilft, die mit neuen Technologien verbundenen Risiken zu erkennen und zu minimieren.

Beschaffung

Kundenbeziehungen sind für jede nachhaltige Entwicklung ein Schlüsselfaktor. Das Unternehmen pflegt langfristige Beziehungen zu Lieferanten und Kunden, bringt seinen Geschäftspartnern Wertschätzung entgegen und respektiert seine Mitbewerber. Als Aktiengesellschaft folgt das Unternehmen der Regel, dass die Beschaffung von Waren und die Erbringung von Dienstleistungen sowohl nach den Grundsätzen des offenen und fairen Wettbewerbs als auch unter Anwendung wettbewerbsfähiger Beschaffungsverfahren erfolgen müssen.

Die Petro Welt Technologies AG ist bestrebt, Interessenkonflikte zu vermeiden sowie jegliches Potenzial für Korruption und Bestechung nach besten Kräften auszuschalten und gibt zu diesen Themen in ihrem Verhaltenskodex klare Richtlinien vor. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens steht ein Compliance Officer zur Verfügung, der sie in unklaren Situationen unterstützt. Der Compliance Officer sorgt in Zusammenarbeit mit dem Vorstand für die Einhaltung des Verhaltenskodex und ist befugt, diese Compliance zu überwachen. Darüber hinaus verlangt das Unternehmen von allen Mitgliedern seiner Teams, dass sie sich strikt und in gutem Glauben an Kartell- und Wettbewerbsgesetze halten.

Das Unternehmen ist ständig bemüht, seine Beschaffungstätigkeit zu verbessern und die normative und reale Lieferzeit zu verkürzen. Eine Lieferzeitverkürzung konnte z. B. durch die Lokalisierung von Ersatzteilen und Komponenten erzielt werden. Die Lieferkette ist ein wichtiger Bestandteil unseres Kostenoptimierungsprozesses. Der Mechanismus des anfänglichen Maximalpreises ist in unseren Ausschreibungsverfahren implementiert.

Darüber hinaus hat die Petro Welt Technologies AG Regeln und Vorschriften entwickelt, die für alle operativen Gesellschaften gelten und sich im kürzlich übernommenen Unternehmen in Umsetzung befinden.

Nach diesen Regeln beginnen alle Hauptprozesse mit einer ersten internen Nachfrage („Anforderung“) für eine bestimmte Leistung oder ein bestimmtes Ausrüstungsteil und enden mit dem Abschluss des jeweiligen Vertrags. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Voraussetzungen für die Teilnahme an Ausschreibungen festgelegt. Das bedeutet, dass jeder Bieterprozess eine Mindestanzahl an Teilnehmern erfordert, die als rechtsgültig und zuverlässig mit einer transparenten Historie zu qualifizieren sind. Darüber hinaus werden mehrere Faktoren herangezogen, um den endgültigen Bieter zu bestimmen. Jedes Angebot muss mit vollständiger Dokumentation registriert werden, einschließlich des Preises,

der Namen der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Informationen zu allen besprochenen und gelösten Fragen. Anfragen für bestimmte Güter oder Ausrüstungen müssen an externe technische Experten oder Berater zur Begutachtung weitergeleitet werden.

Qualitätsmanagement

Die Petro Welt Technologies AG arbeitet mit neuester Ausrüstung bester Qualität und hat dadurch gegenüber ihren Mitbewerbern einen deutlichen Wettbewerbsvorteil. Das Unternehmen ist bestrebt, die Qualität seiner Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. Diesem Ziel folgend werden Maßnahmen im Rahmen der Regelwerke des Qualitätsmanagementsystems und des Schulungsprogramms implementiert und aktualisiert, die für alle operativen Segmente gelten und auf die Optimierung der Ausfall- und Stillstandzeiten (Non-Production Time, NPT) abzielen. Dieses System umfasst die Erstellung von Datenanalysen, monatliche Kontrollen durch die Betriebsgesellschaften sowie quartalsweise Kontrollen durch Teamleiter des Managements.

Unsere Tochtergesellschaft KAToil-Drilling verfügt über die für alle Bohraktivitäten im Zusammenhang mit Öl- und Gasbohrungen geltenden Zertifikate für Qualitätsmanagement (ISO 9001:2008), Umweltmanagement (ISO 14001:2004) sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001:2007). Die Tochtergesellschaft KATOBNEFT LLC wiederum verfügt über die Managementsystemzertifikate ISO 9001:2008, ISO 14001:2004 und OHSAS 18001:2007 für sämtliche Tätigkeiten im Bereich der Rekonstruktion von Bohrlöchern mittels Sidetracking.

Weitere Informationen zum Qualitätsmanagement sind dem Kapitel „Internes Kontrollsystem“ zu entnehmen.

Kundenbeziehungsmanagement

Kundenbeziehungen sind ein Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Entwicklung. Das Unternehmen pflegt langfristige Beziehungen zu Lieferanten und Kunden, bringt seinen Geschäftspartnern Wertschätzung entgegen und respektiert seine Mitbewerber.

Das Unternehmen arbeitet mit seinen Kunden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen. Jeder Vertragspartner ist verpflichtet, eine Gruppe von Vertragspartnern zu bilden, und alle für uns geltenden Anforderungen (einschließlich der verbindlichen Compliance) werden auf jeden unserer Vertragspartner heruntergebrochen. Sämtliche Verträge decken nicht nur die Themen Compliance und Korruptionsbekämpfung ab, sondern umfassen auch Beschwerdemechanismen für die Vertragspartner.

Mit der Umsetzung der Regeln und Vorschriften seines Verhaltenskodex übernimmt das Unternehmen zusätzliche Verpflichtungen gegenüber der Gemeinschaft sowie seinen Kunden und Vertragspartnern.

Compliance

Compliance-Strategie

Als Ausdruck ihrer Geschäftsethik hat es sich die Petro Welt Technologies AG zum Ziel gesetzt, ihre Geschäftspraktiken fair, transparent und nachhaltig zu gestalten. In diesem Sinne wurde bereits vor einigen Jahren ein konzernweites Compliance-Managementsystem eingerichtet, um speziell den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen. Die Compliance-Richtlinien gelten für die gesamte Petro Welt Technologies Gruppe. Der Compliance-Bereich wird von einem Chief Compliance Officer auf Vollzeitbasis geleitet. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat werden regelmäßig schriftliche Compliance-Berichte vorgelegt. Die Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems wurde im Geschäftsjahr 2017 aktiv fortgesetzt. Insbesondere wurde dieser Prozess durch einen kontinuierlichen internen Erfahrungsaustausch sowie durch externe Konsultationen und Evaluierungen unterstützt.

Präventive Maßnahmen stehen im Compliance-Managementsystem der Petro Welt Technologies an vorderster Stelle. Wichtige Schwerpunkte der Compliance-Arbeit im Jahr 2017 waren Schulungen und Präsentationen, zahlreiche Einzelberatungen sowie Informationen zu spezifischen Themen. Zur Erörterung von Belangen auf Konzernebene stellte der Chief Compliance Officer

persönlich und/oder telefonisch und per E-Mail Informationen zu angemessenen bzw. unangemessenen Verhaltensweisen bereit. Zu den häufigsten Themen zählten Einladungen, Teilnahmen an Veranstaltungen, Geschenke und andere Vorteile sowie Fragen zu Interessenkonflikten.

Um die Sicherheit im Umgang mit Compliance-Themen weiter zu erhöhen, wurden die Compliance-Vorschriften in einem gezielten konzernweiten Schulungsprogramm behandelt. Der Chief Compliance Officer hielt im Laufe des Jahres zehn Workshops ab. Neben dem allgemeinen Compliance-Training (insbesondere für neue Führungskräfte und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tochtergesellschaften) wurden spezielle Workshops zu Themen wie Compliance-Einführung, Marktverhalten, Interessenkonflikte und Directors' Dealings durchgeführt. Das webbasierte E-Learning-Programm von Thomson Reuters stellte eine wichtige Säule der Ausbildung dar. Dieses Programm umfasst drei Compliance-Einführungskurse über Marktverhalten und Korruptionsvermeidung. Alle Führungskräfte sowie Innendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter des Konzerns, die in besonders betroffenen Bereichen tätig sind (z. B. Beschaffungs- und Auftragsvergabeverantwortliche sowie Zeichnungsberechtigte), müssen jedes Jahr die entsprechenden Online-Kurse absolvieren und eine Abschlussprüfung ablegen.

Die konzernweite Implementierung von standardisierten Integritätsprüfungen ihrer Geschäftspartner erlaubt es der Petro Welt Technologies AG, Integritätsrisiken aktiv zu kontrollieren. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen steht der Schutz der Reputation des Unternehmens im Vordergrund. Mit Integritätsprüfungen werden relevante Informationen systematisch und effektiv gesammelt. Die Ergebnisse der Prüfungen ermöglichen eine umfassendere Einschätzung der Geschäftspartner. Der Prozess der Integritätsprüfung von Geschäftspartnern wird ständig weiterentwickelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Fokus auf Verbesserungen der Arbeitsprozesse durch die weitere Optimierung und Effizienzsteigerung der Arbeitsabläufe.

Die Petro Welt Technologies AG leistet keine finanziellen Beiträge an politische Parteien, politische Organisationen oder politische Amtsträger.

Das Unternehmen beabsichtigt, seine Präsenz zu erhöhen und Märkte außerhalb Russlands und Kasachstans zu erschließen. Um dieses Ziel zu erreichen, strebt es nach einem guten Ruf, der Einhaltung hoher ethischer Standards in allen Geschäftsaktivitäten, der Schaffung und Aufrechterhaltung einer Atmosphäre des Vertrauens und gegenseitigen Respekts, der Wahrung des Grundsatzes des fairen Wettbewerbs sowie der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und vertraglicher Verpflichtungen.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Das Management setzt voll und ganz auf Geschäftsmethoden, die der Korruption den Kampf ansagen. Der Vorstand hat sich zu einer Kultur der Transparenz, Fairness und Professionalität im Umgang mit unseren Kunden, Vertragspartnern und Aktionären verpflichtet. Ziel des Unternehmens ist es, alle Fälle von Korruption und Bestechung zu verhindern. Unterstützt wird dies durch Maßnahmen wie das Vier-Augen-Prinzip, das interne Kontrollsystem und Beschaffungs- bzw. Ausschreibungsausschüsse.

Die Petro Welt Technologies AG ist bestrebt, Compliance-Zwischenfälle zu vermeiden. Korruptionsprävention spielt daher im Compliance-Management des Unternehmens eine wesentliche Rolle. Im Jahr 2017 gab es dazu umfangreiche interne Kommunikationsmaßnahmen und eine ganze Reihe von Schulungen. Alle Innendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Führungskräfte des Konzerns werden in regelmäßigen Abständen zum Thema Korruptionsbekämpfung geschult. Bei der Implementierung der Antikorruptionsanforderungen achtet der Chief Compliance Officer insbesondere auf die geltenden Regeln über die Annahme und Gewährung von Geschenken und Einladungen. Auf Ebene des internen Kontrollsystems werden Überprüfungen dahin gehend vorgenommen, ob die vorgeschriebenen Wertgrenzen und Zustimmungserfordernisse eingehalten werden.

Die Bekämpfung von Bestechung und Korruption wird in einem Dokument mit dem Titel „Management and the Code of Conduct“ speziell behandelt. Dieses Dokument, das für alle Beschäftigten, Vertragspartner, Freiberufler und andere Mitarbeitende verbindlich ist, beschreibt die Regeln und Vorschriften, die zur Vermeidung von Bestechung und Korruption eingeführt wurden. Der Compliance Officer unterstützt das Team und überwacht die Umsetzung. Neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet die Petro Welt Technologies AG Online-Schulungen an. Dieser Leitfaden erläutert, wie sie sich in unterschiedlichen Standard- oder auch Nicht-Standard-Situationen verhalten sollen, dient dazu, sie vor unbeabsichtigtem Fehlverhalten zu schützen und vermittelt die Werte des Konzerns auf verständliche Weise.

Legal Compliance (Einhaltung gesetzlicher Vorschriften) Aktueller Stand

Die Petro Welt Technologies AG hält sich an alle relevanten Regeln und Vorschriften, die in den Ländern gelten, in denen sie tätig ist. Da das Unternehmen seinen Sitz in Wien, Österreich, hat und seine Aktien an der Börse in Frankfurt, Deutschland, gelistet sind, muss es auch österreichisches und deutsches Recht beachten. Die anwendbaren Gesetze legen der Petro Welt Technologies AG bestimmte Verpflichtungen auf, insbesondere im Zusammenhang mit Kapitalmarktanforderungen. Diese Anforderungen sind auch für die Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs relevant.

In den letzten Jahren haben Compliance und Compliance-Managementsysteme an Bedeutung gewonnen. Der Verhaltenskodex wurde 2017 überarbeitet. Die Gesellschaft plant, den Kodex im 2. Quartal 2018 zu aktualisieren, damit auch die in den Jahren 2016 und 2017 getätigten Akquisitionen Berücksichtigung finden.

Am 17. März 2015 brachte die Petro Welt Technologies AG beim Handelsgericht Wien eine Zivilklage gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder Manfred Kastner, Ronald Harder und Leonid Mirzoyan ein. Klagegrund ist die ungerechtfertigte, vorzeitige Zahlung von Abfindungen in Höhe von 1.539.603,50 EUR an die Beklagten. Dieses Verfahren ist derzeit wegen eines Wechsels des zuständigen Richters ausgesetzt. Die nächste Gerichtsverhandlung ist für den 13. Juni 2018 anberaumt.

Die Klage von Herrn Kastner gegen die Petro Welt Technologies AG wurde bei einer Verhandlung am 19. Oktober 2017 beigelegt. Bei diesem Verfahren ging es um den Antrag von Herrn Kastner auf Rückgabe mehrerer Gemälde aus dem Wiener Büro der Petro Welt Technologies AG, an denen er Eigentümerschaft beansprucht hatte. Die Gemälde wurden im Rahmen der Streitbeilegung an Herrn Kastner übergeben. Geldforderungen standen bei diesem Verfahren nicht zur Debatte.

Datenschutz

Zur Gewährleistung des Datenschutzes und der Privatsphäre wurden diverse Standards im Unternehmen implementiert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die notwendigen Maßnahmen zum Schutz ihrer Computersysteme zu ergreifen. Die Richtlinien behandeln Themen wie den Schutz vor Diebstahl und Beschädigung sowie die Verwendung von Verschlüsselungen für Speichermedien. Darüber hinaus gibt es strenge Vorschriften für die gemeinsame Nutzung von Dateien. Dank dieser Maßnahmen ist der Schutz der Kunden- und Unternehmensdaten bei der Petro Welt Technologies auf einem sehr hohen Niveau. Darüber hinaus stellt das Unternehmen sicher, dass die persönlichen Daten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur in bestimmten Fällen gespeichert werden, z. B. wenn dies gesetzlich vorgeschrieben ist oder um lebenswichtige Interessen der betreffenden Person zu schützen.

Die definierte Datenschutzstrategie ist Teil der IT-Strategie des Unternehmens. Die Zentralisierung und der Schutz von geschäftskritischen Anwendungen und

Clients als auch der Schutz von Unternehmens- und Personendaten sind zentrale Prinzipien. Folgerichtig hat die Petro Welt Technologies einige kritische Anwendungen, einschließlich E-Mail und Messaging, in ein TIER-III-Rechenzentrum ausgelagert. Die anderen Anwendungen werden 2018 migriert. Ergänzend dazu hat das Unternehmen in führende Datensicherungs- und Virenschutzlösungen (Veritas Backup Exec und Kaspersky) investiert. Bei Virenangriffen werden Warnmeldungen mit entsprechenden Ad-hoc-Anweisungen und Verhaltensregeln ausgegeben. Zudem hat das Unternehmen eine Informationssicherheitspolitik entwickelt und die erforderlichen Regeln und Vorschriften implementiert. Das IT-Team organisiert auch entsprechende Schulungen für Computeranwender.

Beschwerden

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Petro Welt Technologies AG haben verschiedene Möglichkeiten, Beschwerden zu arbeitsplatzrelevanten Themen einzureichen: per E-Mail, über eine gesicherte Telefonverbindung oder durch Hinterlegen anonymer Karten in sogenannten „Green Boxes“.

Im Jahr 2017 gab es sieben Anrufe. Einer betraf den Bereich Compliance, drei weitere wurden an die zuständigen Abteilungen weitergeleitet. Darüber hinaus erhielten wir fünf Beschwerden per E-Mail, von denen zwei als begründet erachtet und weiterverfolgt wurden; die anderen drei wurden an die zuständigen Abteilungen weitergeleitet.

Human Resources

Mit Ende 2017 beschäftigte die PeWeTe Gruppe insgesamt durchschnittlich 3.535 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht einem Anstieg um 6,7 % im Vergleich zum Vorjahr (2016: 3.313). Die Aufschlüsselung nach weiblichen und männlichen Mitarbeitenden ist aufgrund des spezifischen industriellen Umfelds sehr stabil. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag zu Beginn des Jahres 2017 bei 10,2 % und zum Jahresende bei 10,9 %. Insgesamt stieg die Anzahl der Mitarbeiterinnen um 25 Personen an.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Nur mit qualifiziertem Personal können wir ein zuverlässiger Lieferant unserer Kunden sein. Für den anhaltenden Erfolg unseres Unternehmens ist es daher unabdingbar, talentierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Wir bieten unsere Dienstleistungen in einem dynamischen Geschäftsumfeld an, in dem wir unsere Aktivitäten weiter ausbauen und diversifizieren möchten.

Um unsere Position in einem wettbewerbsintensiven Markt zu behaupten, müssen wir uns an einen festgeschriebenen Katalog von Grundsätzen halten. Diese Grundsätze konzentrieren sich auf die berufliche Weiterentwicklung und Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf Grundwerte wie Verantwortung des Einzelnen und gegenseitigen Respekt.

Unser Bereich Human Resources (HR) ist in der gesamten PeWeTe Gruppe einheitlich strukturiert, was eine proaktive Personalentwicklung mithilfe einer Reihe einschlägiger Tools und Prozesse ermöglicht. Das Ziel der HR-Abteilung ist die Erhöhung der Anzahl von Kontaktpunkten mit den einzelnen Mitgliedern der Belegschaft. Zur Förderung der Mitarbeiterloyalität und -bindung bietet die PeWeTe Gruppe leistungsorientierte Entlohnung, entsprechende Leistungen an Arbeitnehmer und eine offene Unternehmenskultur mit einer Reihe von Sozial- und Unterstützungsleistungen.

Die Kultur der Petro Welt Technologies AG ist eine der obersten Prioritäten. Unsere Gehaltspolitik – d. h. ambitionierte KPI-Ziele im Einklang mit der Unternehmensstrategie und an die Erreichung dieser geknüpft variable Incentives – hat sich erneut als richtig erwiesen: Wir haben die Ziele erreicht, die wir uns für das Geschäftsjahr 2017 gesteckt haben. Die Einstellungsbedingungen, einschließlich aller Incentives und Leistungen, sind in Kollektivverträgen zwischen den operativen Tochtergesellschaften und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festgelegt. Wir möchten langfristig der Arbeitgeber der Wahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein.

Die Petro Welt Technologies AG setzt sich für strenge Sicherheits- und Qualitätsstandards am Arbeitsplatz ein. Diese sollen nicht nur durch die Eliminierung von Gefahren und die Minimierung von Risiken für unsere Belegschaft, unsere Vermögenswerte und die Umwelt das bestmögliche Arbeitsumfeld schaffen, sondern auch langfristig die Reputation des Unternehmens als Partner seiner Lieferanten und Kunden schützen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen ein rigoroses Schulungsprogramm absolvieren, um über alle Gefahren im Zusammenhang mit ihrer Arbeit Bescheid zu wissen. Die operativen Gesellschaften und Verfahren der PeWeTe Gruppe sind nach ISO 9001 zertifiziert.

Fast alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben in Russland und Kasachstan. Sie verbinden hohes Fachwissen mit lokalen Kenntnissen, die sie auf zahlreichen Ölfeldern in fast allen Ölfördergebieten dieser beiden Länder erworben haben. Der Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Petro Welt Technologies AG – insgesamt 3.240 – arbeitet für die drei Tochtergesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KATOil-Drilling sowie für die Managementgesellschaft.

Die Petro Welt Technologies AG ist stets bestrebt, ihre operative Effizienz auch im Personalbereich zu optimieren. Lediglich 11,7 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Innendienst tätig.

Aus- und Weiterbildung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Deshalb arbeitet die Petro Welt Technologies AG mit hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen, die mit der Ausrüstung und neuen technologischen Methoden vertraut sind. Nur mit qualifiziertem Personal können wir ein bevorzugter Serviceprovider unserer Kunden sein und moderne Lösungen bzw. die besten Branchenkonzepte anbieten. Um unsere Position in einem wettbewerbsintensiven Markt zu behaupten,

müssen wir die kontinuierliche Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherstellen. Die Petro Welt Technologies AG fördert laufend berufsspezifische Schulungen und Fortbildungsprogramme, um den Herausforderungen der Branche zu begegnen.

Angesichts der Bedeutung der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Tätigkeiten der Petro Welt Technologies AG misst das Unternehmen diesem Thema großen Wert bei. Allein das Schulungsbudget für 2017 lag über 120.000 EUR.

Je nach Verantwortungsbereichen und Funktionen müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter definierte, verbindliche Schulungsprogramme absolvieren. Das Betriebspersonal durchläuft spezielle Schulungen in den Bereichen Vermeidung des Festklemmens von Bohrrohren, Bohrlochkontrolle und -integrität, Bohrflüssigkeiten, Hydraulic-Fracturing-Technologien sowie Reparatur und Wartung der verwendeten Ausrüstung. Um einen reibungslosen Schulungsablauf zu gewährleisten, wurde bei der Petro Welt Technologies AG eine entsprechende Schulungssoftware eingeführt. Für unsere internen Auditoren werden spezielle Schulungsprogramme angeboten. Dies sichert die kontinuierliche Verbesserung der Organisation. Insgesamt nahmen 2017 rund 435 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an technischen Schulungsprogrammen wie JOIFF „Stuck Pipe“ und IWCF „Well Control“ teil, bei denen es um die Vermittlung sicherer und effizienter Arbeitsmethoden geht.

Neben technischen Schulungen vermittelt die Petro Welt Technologies AG ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch Wissen zu Compliance-relevanten Themen. Im Jahr 2017 kaufte das Unternehmen webbasierte Compliance-Schulungsprogramme von Thomson Reuters. Compliance-Schulungen unterstützen den Prozess der Verankerung von Toleranz und professionellem Verhalten innerhalb der Organisation. Diese Schulungen beinhalten auch Tests für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unser Ziel ist es, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fortlaufende Schulungen zur Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse anzubieten. Die meisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind russischer Nationalität und arbeiten in 18-köpfigen Teams auf Fracturing-Flotten, Teams von 26 Personen auf mobilen Sidetracking-Anlagen bzw. 15-köpfigen Teams auf Bohranlagen, die von den Tochtergesellschaften für Kunden in Russland und Kasachstan betrieben werden.

Das Unternehmen beschäftigt nur bestqualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Unternehmen fördert laufend berufsspezifische Schulungen und Fortbildungsprogramme, um den Herausforderungen der Branche zu begegnen.

Ausrüstung und neue technologische Verfahren erfordern eine hohe Qualifikation des Personals der Petro Welt Technologies AG. Besonderes Augenmerk legt die Petro Welt Technologies AG auf die permanente Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Qualität, Umwelt und Sicherheit, neue Technologien, Geschäftsethik usw. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden gleiche Karrierechancen sowie gute Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung durch Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen geboten.

Verpflichtende Schulungen werden angeordnet und müssen funktionsbezogen absolviert werden. Toleranz und professionelles Verhalten im Beruf sind Teil des Compliance-Trainings, insbesondere für das obere Management. Auch die Möglichkeit, Beschwerden über eine Hotline zu kommunizieren, wird im Zuge der Schulungen vermittelt.

Das Betriebspersonal durchläuft spezielle Schulungen in den Bereichen Vermeidung des Festklemmens von Bohrröhren, Bohrlochkontrolle und -integrität, Bohrflüssigkeiten, Hydraulic-Fracturing-Technologien sowie Reparatur und Wartung der verwendeten Ausrüstung.

Vielfalt und Chancengleichheit

Die Petro Welt Technologies AG erachtet Vielfalt als eine ihrer Stärken. Durch die Beschäftigung unterschiedlicher Menschen tun sich für das Unternehmen neue Perspektiven auf, die seiner Weiterentwicklung förderlich sind. Wir sind immer offen für neue Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion und Alter. Die ausschlaggebenden Faktoren bei der Besetzung von Stellen sind Wissen und Können. Die Tatsache, dass die Petro Welt Technologies AG Vielfalt und Chancengleichheit begrüßt, ermöglicht es dem Unternehmen, die besten Personalressourcen auf dem Markt zu gewinnen.

Es versteht sich von selbst, dass männlichen und weiblichen Mitarbeitern gleiche Karrieremöglichkeiten geboten werden. Zur Förderung der Vielfalt basiert die Rekrutierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausschließlich auf deren Qualifikation für eine bestimmte Stelle. Wir halten uns an das russische Arbeitsrecht und setzen keine Frauen in Positionen ein, an denen die Arbeitsbedingungen gefährlich und schwierig sind. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auf der Grundlage ihrer Kompetenzen und Leistungen weiterentwickelt. Kriterien wie Geschlecht, Alter, Religion oder andere Kategorien finden keine Berücksichtigung. Gegenüber unterschiedlichen religiösen Ansichten zeigt das Unternehmen uneingeschränkte Toleranz.

Das Unternehmen fördert eine multikulturelle Belegschaft und sieht darin nur Vorteile. Um den Teamgeist der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten, wird auf die Integration unterschiedlicher regionaler und kultureller Hintergründe besonderes Augenmerk gelegt.

Toleranz und professionelles Verhalten sind Teil der Compliance-Schulungen im Unternehmen. Darüber hinaus gibt es eine eigene Hotline, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Beschwerden richten können. Die Petro Welt Technologies AG duldet kein anstößiges Verhalten oder Belästigungen jeglicher Art.

Auch die Schaffung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen ist der Petro Welt Technologies AG ein wichtiges Anliegen. Derzeit fallen insgesamt 16 Beschäftigte unter diese Kategorie.

Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Servicequalität und Sicherheitsmaßnahmen sind für die Petro Welt Technologies AG zentrale Werte. Das Unternehmen ist bestrebt, das bestmögliche Arbeitsumfeld für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Vermögenswerte zu schaffen. Das Unternehmen verfolgt sowohl in Bezug auf die persönliche Sicherheit als auch zu Umweltthemen eine „Null Schaden“-Politik und hat ein detailliertes Programm zur Vermeidung von Arbeitsunfällen entwickelt. Um Risiken zu minimieren und die Qualität operativer Prozesse vor Ort ständig zu verbessern, wurden strategische Unternehmensregelungen und -anweisungen entwickelt. Unser oberstes Ziel lautet „Null Unfälle“. Dieses Thema wird in den kommenden Jahren eine unserer Hauptprioritäten sein.

Das strategische Programm unseres Unternehmens zielt darauf ab, Risiken zu minimieren und die Qualität operativer Prozesse zu verbessern. Wir wollen null Unfälle im Feld erreichen.

Zur Gewährleistung von Sicherheit und Qualität im Außendienst hat das Unternehmen strenge betriebliche Sicherheitsvorschriften und -anweisungen entwickelt. Diese dienen dazu, Risiken am Arbeitsplatz zu minimieren und die Qualität operativer Prozesse zu verbessern. Wie bereits im Abschnitt „Qualitätsmanagement“ erwähnt, verfügen auch die Tochtergesellschaften der Petro Welt Technologies AG über Zertifikate für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001:2007).

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Subunternehmer der Petro Welt Technologies AG werden monatlich Sicherheitsschulungen durchgeführt. Die Kosten für Arbeitssicherheitsmaßnahmen beliefen sich im Jahr 2017 auf 1,2 Mio. EUR. Um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhöhen, baut das Unternehmen auch auf

das Bewusstsein seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Petro Welt Technologies AG müssen ein rigoroses Schulungsprogramm absolvieren, um über alle Gefahren im Zusammenhang mit ihrer Arbeit unterrichtet zu sein.

Der Großteil der Beschäftigten im Außendienst ist mit schweren körperlichen Belastungen konfrontiert. Diese Tätigkeiten werden in Übereinstimmung mit den staatlichen arbeitsrechtlichen Vorschriften durchgeführt, die das maximale Gewicht und die maximale Einsatzzeit für die Beschäftigten nach Geschlecht und Alter festlegen. Darüber hinaus sehen diese Regelungen zusätzliche Leistungen für Beschäftigte vor, die in solche Tätigkeiten eingebunden sind.

Die Verbesserung unserer Kompetenz und Kultur in den Bereichen Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (QHSE) besteht aus einer Reihe von Schritten, zu welchen die Implementierung von Beobachtungs- und Interventionspraktiken im Einsatz und die Implementierung des Online-Schulungsprogramms (OLIMP) für alle operativen Segmente zählen.

Unser Managementprozess für Gefahren und Auswirkungen (Hazard and Effects Management Process, HEMP) beinhaltet Vorschriften und ein Trainingsprogramm für alle operativen Segmente sowie die Implementierung des Baustellen-Gefahrenmanagementprozesses auf allen Bohranlagen und Frack-Flotten.

Zur Vermeidung aller Arten von Blowouts setzt die Petro Welt Technologies AG modernes Equipment ein, darunter Blowout-Preventer von NL Shaffer und integrierte Preventer vom Typ 13 Ram sowie Steuerungen und Präventionspackages. Diese Blowout-Präventionssysteme sind in allen unseren Betrieben vorhanden und stets in gebrauchsfähigem Zustand. In der Berichtsperiode kam es zu keinen Blowouts.

Wie bereits erwähnt, verfolgt die Petro Welt Technologies AG in Bezug auf Sicherheit und Umwelt eine Null-Schaden-Politik und hat daher auch ein detailliertes Programm zur Vermeidung von Arbeitsunfällen entwickelt. Um die Anzahl der Unfälle und Zwischenfälle im Feld zu überwachen, wird regelmäßig die Ausfallhäufigkeit ermittelt, wobei die Anzahl der Verletzungen mit der

Anzahl der Arbeitsstunden verglichen wird. Die Quote der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) der verschiedenen Unternehmen lautet: KATKoneft 1,8 %, KATOBNEFT 2,5 %, KAToil-Drilling 5,8 %; die GESAMT-LTIFR der PeWeTe lag 2017 bei 2,9 %. Damit hat sich die LTIFR konzernweit gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Menschenrechte

Ziel des Unternehmens ist es, die Achtung der Menschenrechte nicht nur in den eigenen Betrieben, sondern auch in der Lieferkette zu fördern.

Die Petro Welt Technologies AG hält sich in vollem Umfang an die Arbeitsgesetze der Länder, in denen sie tätig ist. Nach unserem Kenntnisstand gab es im Unternehmen keine Verstöße gegen das Arbeitsrecht. Um die Achtung der Menschenrechte auch in der Lieferkette sicherzustellen, hat die Petro Welt Technologies AG ihre Verträge um eine Menschenrechtsklausel erweitert. Das Unternehmen besteht auf der Umsetzung definierter Standards, um ein menschenwürdiges und sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Zu diesen Standards gehören beispielsweise regelmäßige Pausen, insbesondere für Fahrer oder Mitarbeiter, die unter kalten Bedingungen arbeiten.

Die Petro Welt Technologies AG ist sich bewusst, dass Feldeinsätze diesbezüglich der sensibelste Bereich sind. Die betreffende Mitarbeiterschaft muss sich mit einem breiten Spektrum von Vertragspartnern und Kunden auseinandersetzen. Herausfordernde Aufgaben können das Risiko von Menschenrechtsverletzungen mit sich bringen. Das Unternehmen nimmt dieses Risiko ernst und trifft vorbeugende Maßnahmen zur Risikominde- rung. Beispiele für vorbeugende Maßnahmen sind die Vermittlung von Toleranz, Beobachtung und Analyse von Verhaltensweisen sowie Feedback und die Einhaltung des Verhaltenskodex. Umfassende Personalweisungen sind hierzu ebenfalls vorhanden.

Darüber hinaus wurde ein Spark-System zur Überprüfung von Subunternehmern und Lieferanten implementiert. Dieses System bietet Zugang zu Informationen über Rechtsstreitigkeiten, in die potenzielle Lieferanten und Vertragsnehmer involviert sind. Bei Bekanntwerden von derartigen Sachverhalten ergreift die Petro Welt Technologies AG entsprechende Maßnahmen. Schwere Menschenrechtsverletzungen können auch zur Kündigung von Verträgen führen.

Umwelt

Umweltverantwortung

Die Petro Welt Technologies AG ist sich bewusst, dass ihre Tätigkeit Auswirkungen auf die Umwelt haben kann. Da wir uns als integraler Bestandteil der Gesellschaft verstehen und folglich Verantwortung für unser Handeln übernehmen, wollen wir positive Effekte schaffen und negative Auswirkungen weitestgehend vermeiden. Das Unternehmen strebt nach kontinuierlicher Wertschöpfung unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte.

Was die Nachhaltigkeit betrifft, halten wir unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt für außerordentlich wichtig und sichern den finanziellen Erfolg des Konzerns durch nachhaltige unternehmerische Praktiken. Wir verfolgen deshalb eine „Null Schaden am Menschen“-Politik. Daher erachtet das Unternehmen seine ökologische Verantwortung für die Sicherung des finanziellen Erfolgs des Unternehmens durch nachhaltige unternehmerische Praktiken für außerordentlich wichtig. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltsituation an den Standorten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist ein zentrales Anliegen.

Unsere im Verhaltenskodex des Konzerns angeführten Werte und Geschäftsgrundsätze bilden die Grundlage unserer globalen Verantwortung. Über unsere Umweltziele hinaus möchten wir auch sicherstellen, dass unsere operativen Gesellschaften stets die geltenden nationalen Umweltgesetze und -vorschriften in jenen Ländern einhalten, in denen wir tätig sind. Darüber hinaus erfüllt der Konzern alle zusätzlichen, möglicherweise strengeren Umweltstandards, die unsere Kunden im Hinblick auf den Betrieb von Ölfeldern fordern.

Interne Umwelt-Audits und -Inspektionen werden vor Ort durchgeführt, um die Einhaltung aller Regeln und Vorschriften – gleich ob interner oder externer Art – sicherzustellen.

Energie & Emissionen

Die Petro Welt Technologies AG ist sich bewusst, dass ihre Tätigkeit Auswirkungen auf die Umwelt haben kann. Unsere Kerngeschäftstätigkeiten – Well Services, Drilling, Sidetracking und IPM sowie die Proppant-Produktion – sind alle mit energieintensiven Prozessen verbunden.

Da wir uns als integraler Bestandteil der Gesellschaft verstehen und damit Verantwortung für unser Handeln übernehmen, wollen wir positive Effekte schaffen und negative Auswirkungen weitestgehend vermeiden. Wir sind ständig bestrebt, die Energieeffizienz unserer Aktivitäten zu verbessern und den Energieverbrauch zu reduzieren. Das Unternehmen setzt sich daher dafür ein, seine direkten Emissionen zu senken.

Im Jahr 2017 betrug unser Gesamtenergieverbrauch 33.098.926 Megawattstunden (MWh). Damit ist es uns gelungen, unseren Energieverbrauch gegenüber 2016 um 1,5 % zu senken. Die Petro Welt Technologies AG setzt in allen ihren Betrieben modernste Ausrüstung zur Reduzierung des Energieverbrauchs ein. Darüber hinaus verfügt jede Anlage über einen Energieausweis, der bescheinigt, dass energiesparende Prozesse vorhanden sind und die gesetzlichen Anforderungen vollständig erfüllt werden.

Die Petro Welt Technologies AG verfolgt ihre Luftemissionen in die Luft genau. Im Jahr 2017 beliefen sich die Gesamtemissionen des Unternehmens auf 3.497 Tonnen, was Feststoffe (3,4 %), Schwefeldioxid (8,6 %), Kohlendioxid (69,4 %), Stickoxide (12,6 %) und Kohlenwasserstoffe (6 %) umfasst. Alle durch die Aktivitäten des Unternehmens verursachten Emissionen liegen innerhalb der vorgeschriebenen Grenzwerte.

Abwasser & Abfall

Ölverschmutzungen stellen die größten potenziellen negativen Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Unternehmens dar. Die Petro Welt Technologies AG hat eine Reihe von vorsorglichen Maßnahmen zur Vermeidung von Ölunfällen definiert.

Unter anderem hat sich das Unternehmen verpflichtet, ausschließlich umweltfreundliche Bohrflüssigkeiten zu verwenden. Außerdem wurden die gesetzlich vorgeschriebenen, verpflichtenden Schulungsprogramme implementiert, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das notwendige Know-how zur Vermeidung von Ölverschmutzungen zu vermitteln. Darüber hinaus gelangen im Feld Blowout-Preventer (BOP), spezielle verstellbare Stopfen und Tanks zum Einsatz.

Auch in diesem Bereich arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen. Vertreter unserer Kunden sind regelmäßig vor Ort, um die eingesetzten Prozesse zu überprüfen.

Die Petro Welt Technologies AG ist vertraglich verpflichtet, den Arbeitsbereich nach Abschluss des Feldeinsatzes zu reinigen und zu rekultivieren. Im Jahr 2017 wurden dafür 1,1 Mio. EUR aufgewendet.

Die Petro Welt Technologies AG hat eine Abfallwirtschaftspolitik implementiert, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu begrenzen. Alle Abfälle werden nach fünf Sorten getrennt. Jährliche Programme, die den Transport und die Verwertung der Abfälle regeln, sind ebenfalls vorhanden. Zur Sicherstellung der Rechtskonformität beinhalten diese Programme zudem quartalsweise Berichte an die zuständigen Behörden. Die Gesamtabfallmenge belief sich 2017 auf 1.977,4 Tonnen, davon waren 2 % gefährliche Abfälle.

Bodenschutz

Der Bodenschutz liegt in der Regel im Verantwortungsbereich der Kunden der Petro Welt Technologies AG. Die Kunden sorgen für die Errichtung von Schutzwällen um den Bohrplatz herum. Dadurch wird sichergestellt, dass es keine nachteiligen Auswirkungen auf den Boden im Bereich des Betriebs gibt. Alle Maßnahmen, die das Unternehmen zur Verhinderung von Ölverschmutzungen ergreift, können auch als Aktivitäten zum Schutz des Bodens eingestuft werden.

Da es 2017 zu keinen Ölverschmutzungen kam, gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Boden, die direkt aus den Aktivitäten des Unternehmens herrühren.

Wesentliche nichtfinanzielle Risiken

Die Petro Welt Technologies AG bewertet und evaluiert systematisch und regelmäßig die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken. Dabei werden Risiken, die die Geschäftstätigkeit des Unternehmens für die Umwelt und die Gesellschaft insgesamt mit sich bringt, ebenso berücksichtigt wie die für das Unternehmen relevanten Risiken, die mit Veränderungen des Wirtschaftsklimas und gesellschaftlichen Anforderungen einhergehen. Sowohl die möglichen Auswirkungen als auch die Wahrscheinlichkeit der Risiken werden definiert.

Das gegenwärtige Risikomanagement des Unternehmens umfasst eine breite Palette von Risiken, darunter Finanz-, Vertriebs- und Marketingrisiken, Rechts- und Lieferkettenrisiken, operationelle Risiken, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken (HSE) sowie Managementeffizienzrisiken. Aus der jüngsten Risikobewertung geht hervor, dass wir insbesondere mit Risiken in den Bereichen Finanzen, Lieferkette und Betrieb konfrontiert sind.

Zu den Hauptrisiken im Zusammenhang mit Umweltauswirkungen zählen die potenziellen Gefahren, die mit der Onshore-Ölförderung einhergehen, wie etwa Blowouts aus Bohrlöchern, Ölverschmutzungen sowie Verschmutzungen durch Produktionsflüssigkeiten und gefährliche Abfälle während der Exploration und Produktion. Derartige Ereignisse können sich auch auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Ort auswirken, etwa in Form von Unfällen und chronischen Erkrankungen (durch Belastung mit gesundheitsgefährdenden Stoffen).

Um all diese potenziellen HSE-Auswirkungen, die mit der Onshore-Ölförderung einhergehen können, zu minimieren bzw. eliminieren, arbeitet die Petro Welt Technologies AG in Sachen Vermeidung, Schulung und kontinuierliche Verbesserung eng mit ihren Kunden zusammen. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch präventive Maßnahmen ergriffen.

Im Jahr 2017 kam es an den Standorten der Petro Welt Technologies AG zu keinen Blowouts.

Das Unternehmen bekämpft aktiv sowohl Korruption als auch mögliche Menschenrechtsverletzungen nicht nur in den Ländern, in denen es tätig ist, sondern auch in seinem Beschaffungs- und Lieferwesen. Dazu wurde eine Reihe von Verfahren und Schutzmaßnahmen entwickelt, um allen einschlägigen Anforderungen gerecht zu werden.

Ein eher neues Risikopotenzial rührt aus der Datensicherheit. Die Petro Welt Technologies AG hat geeignete Maßnahmen entwickelt, um diesem Risiko entgegenzuwirken. Das Unternehmen hat auf die Bedrohungen und Herausforderungen durch Computerviren auf globaler Ebene reagiert, indem es seinen Virenschutz verbessert hat und in Bezug auf Backups einen anspruchsvolleren und regelmäßigeren Ansatz gewährleistet.

Zur Aufrechterhaltung seiner Wettbewerbsvorteile entwickelt das Unternehmen sein Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter. Ziel ist es, die nichtfinanziellen Aspekte der Geschäftstätigkeit zu optimieren. Dabei werden fünf entscheidende Bereiche erfasst: Vertrieb und Marketing, Recht und Lieferkette, Geschäftsentwicklung, HSE (Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz), Management und Effizienz. Zur Minderung der einzelnen Risikoarten wird das jeweils am besten geeignete Maßnahmenpaket angewendet. Die Vorgehensweise ist in der nachstehenden Tabelle beschrieben.

Nichtfinanzielle Risiken

Geschäftsprozess		Ereignisse, die zu einem höheren Risiko führen	Risikoeigner	Stabilisierende Maßnahmen & LL-Modus (Lessons Learned – gewonnene Erkenntnisse)
Vertrieb & Marketing	Ausschreibungen	Erfolgreiche Ausschreibungen	CEO	<ul style="list-style-type: none"> • Vertriebs- und Business-Development-Team stärken • Positive Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb schaffen
	Auftragsvergabe	Fehlende klare Definitionen und Schutzmaßnahmen		
	Marktanteil	Verlust von Wettbewerbsfähigkeit und Märkten		
Recht & Lieferkette	Kunden	Unvorteilhafte Verträge	CEO	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung von Verfahren im Umgang mit Vertragspartnern und Lieferanten
	Staatliche Behörden	Nichteinhaltung von Vorschriften		
	Lieferanten & Vertragspartner	Unqualifizierte Lieferung von Dienstleistungen oder Produkten		
Betriebe	Untertage	Nichteinhaltung von operativen Prozessen und genehmigten Arbeitsabläufen	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung von Format und Inhalt regelmäßiger Berichte (inkl. KPIs) • Überprüfung der operativen Geschäftsprozesse und Verbesserung der Barrieren
	Übertage & Produktion	Nichtbeachtung von Produktionsanweisungen und -anleitungen Unterlassene vorbeugende Wartung		
	Betriebe	Nichtkonformitäten bei den Arbeitsabläufen		
Gesundheit, Sicherheit & Umweltschutz	Menschen	Mangel an geschultem und engagiertem Personal Keine Interventionskultur	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung und Umsetzung des Beobachtungs- und Interventionsprozesses („Green Card“) • Identifikation von Schlüsselpositionen, die entscheidenden Einfluss auf den Prozess haben
	Anlagen & Ausrüstung	Nichteinhaltung von technischen Spezifikationen		
	Reputation	Versagen beim Liefern einwandfreier Qualität Missmanagement im Personalwesen		
Management & Effizienz	Umgangston	Mangel an festgeschriebenen moralischen und ethischen Werten	CEO & Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> • Formalisierung des Kommunikationsprotokolls DIE REGELN • Schaffung eines TOP-Managementbeurteilungssystems ergänzend zu den KPIs
	Geschäftsumfeld	Wirtschaftlicher Druck als Bedrohung für die Beschäftigung		
	Mitarbeiterfluktuation	Hohe Personalfluktuation		
	KPIs und Ziele	Nicht effektiv festgeschrieben und kommuniziert		

Für weiterführende Informationen über Risiken siehe den Risikomanagementbericht.

Wien, 23. April 2018

Yury Semenov
Vorsitzender des Vorstands, CEO

Valeriy Inyushin
Finanzvorstand, CFO

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance hat für die Petro Welt Technologies AG einen hohen Stellenwert und geht über die bloße Erfüllung gesetzlicher Regelungen hinaus. Der Vorstand ist verpflichtet, die Unternehmensführung unter der Aufsicht des Aufsichtsrats an den geltenden nationalen und internationalen Maßstäben auszurichten.

Um allen Kapitalmarktteilnehmern ein hohes Maß an Transparenz und Offenheit zu gewähren, haben Vorstand und Aufsichtsrat bereits 2006 beschlossen, den Deutschen Corporate Governance Kodex anzuwenden.

Grundlage für diesen Bericht ist der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 und 7. Februar 2017, seit Inkrafttreten der Fassung vom 7. Februar 2017. Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 und 7. Februar 2017 kann unter www.dcgk.de eingesehen werden.

Die Gesellschaftsorgane der Petro Welt Technologies AG

Die Aktionäre können ihre Rechte bei Nachweis des Besitzes der Wertpapiere (§ 10a Aktiengesetz [AktG] bzw. § 16 der Satzung) in der Hauptversammlung wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Der Besitz einer Aktie der Gesellschaft gewährt eine Stimme. Mehrfach-, Vorzugs- oder Höchststimmrechte gibt es nicht. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Website der Petro Welt Technologies AG (www.pewete.com) zur Verfügung gestellt.

Die Arbeitsweise von Aufsichtsrat und Vorstand

Nach geltendem Recht ist für die Führung der Gesellschaft ein duales System vorgeschrieben, das durch die strikte personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats

Am 16. Juni 2017 wurden folgende Mitglieder erneut in den Aufsichtsrat gewählt:

- Maurice Dijols, Vorsitzender des Aufsichtsrats, geboren am 1. August 1951
- Remi Paul, Mitglied des Aufsichtsrats, geboren am 16. Februar 1966
- Ralf Wojtek, Mitglied des Aufsichtsrats, geboren am 29. Mai 1945

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die am 16. Juni 2017 erneut gewählt wurden, sind bis zum Tag der Hauptversammlung bestellt, die die formelle Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 beschließt.

Weitere Aufsichtsratsmandate in inländischen oder ausländischen Unternehmen:

Ralf Wojtek

- GO! Holding AG, Berlin, Deutschland – Mitglied des Aufsichtsrats

Remi Paul

- Granit Thales Electronics LLP, Kasachstan – Mitglied des Aufsichtsrats

In seiner gegenwärtigen Zusammenstellung erfüllt der Aufsichtsrat sämtliche Anforderungen der Unvoreingenommenheit. Die folgenden Mitglieder des Aufsichtsrats gelten als unabhängig:

- Remi Paul
- Ralf Wojtek

Maurice Gregoire Dijols ist Alleineigentümer der Joma Industrial Source Corp. und kontrolliert mittelbar durch sein Unternehmen 87,06 % der Aktien der Petro Welt Technologies AG.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In der Geschäftsordnung sind Aufgaben und Zuständigkeiten sowie Einberufung, Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Aufsichtsrats geregelt. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Festlegung der Vergütung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, der im Namen und in Vertretung des gesamten Aufsichtsrats die ihm übertragenen Aufgaben erfüllt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Die Bildung dieses Ausschusses ist nach österreichischem Recht zwingend vorgeschrieben.

Die Mitglieder des Vorstands

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder wurden mit Wirkung zum 24. Februar 2018 wiederbestellt.

- Yury Semenov, Vorstandsvorsitzender, geboren am 1. Oktober 1977, im Vorstand verantwortlich für zentrale Konzernfunktionen wie Geschäftsstrategie, Geschäftsentwicklung und Geschäftspolitik
- Valeriy Inyushin, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, geboren am 11. September 1972, im Vorstand verantwortlich für zentrale Planung, Finanz- und Rechnungswesen, Internes Kontrollsystem und Investor Relations

Keines der aktuellen Vorstandsmitglieder hält Aufsichtsratsmandate außerhalb der Petro Welt Technologies AG.

Angelegenheiten von grundsätzlicher oder wesentlicher Bedeutung bedürfen der Zustimmung des gesamten Vorstands. Der Vorstand beachtet die vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung und Richtlinien, die neben den Aufgaben und Verantwortlichkeiten seiner Mitglieder insbesondere das bei Beschlussfassungen zu beachtende Verfahren regelt und Bestimmungen zur Vermeidung von Interessenkollisionen enthält.

Die Petro Welt Technologies AG hat für alle Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Die Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Petro Welt Technologies AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für Aufsichtsrat und Vorstand individualisiert offenzulegen. Die Vergütungen werden im Vergütungsbericht, der Teil des Anhangs zum Konzernabschluss ist, offengelegt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Die fixe Vergütung setzt sich aus Grundgehalt und Zusatzleistungen zusammen und entspricht der marktüblichen Praxis. Die variable Vergütung fördert und prämiiert herausragende Leistungen auf der Basis kontinuierlicher Festlegungen ehrgeiziger und hochgesteckter Ziele. Die variable Vergütung setzt sich aus kurz- und langfristigen Elementen zusammen, wie z. B. Vertragsbestand ausgedrückt in Umsatz, Branchenvergleichsindizes, Gewinn.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der Petro Welt Technologies AG und dem Management in der gesamten PeWeTe Gruppe stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Weiters werden diese Systeme regelmäßig im Hinblick auf ihre Effizienz und Funktionalität einem jährlichen Audit unterzogen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die bestehenden Risiken und deren Entwicklung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im Konzern sind im Risikobericht des Geschäftsberichts der Petro Welt Technologies AG dargestellt. Hierin ist der geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Transparenz

Die Petro Welt Technologies AG informiert die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der von der Frankfurter Börse dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informiert die Petro Welt Technologies AG im Rahmen von Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Diese Informationen werden in deutscher, russischer und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Die Website www.pewete.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zur PeWeTe Gruppe und zur Aktie der Petro Welt Technologies AG. Die Petro Welt Technologies AG organisiert für die PeWeTe Gruppe regelmäßige Compliance-Schulungen.

Finanzkalender

Der Finanzkalender bietet eine übersichtliche Zusammenfassung aller geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen. Der Kalender wird veröffentlicht und auf der Website der Petro Welt Technologies AG zur Verfügung gestellt.

Directors' Dealings

Derzeitiges Management

Keiner der nachfolgend angeführten Vorstände der Gesellschaften hält Aktien am Unternehmen:

- Yury Semenov – Vorstandsvorsitzender Petro Welt Technologies AG
- Valeriy Inyushin – Stv. Vorstandsvorsitzender Petro Welt Technologies AG
- Vladimir Kalinin – Generaldirektor LLC Petro Welt Technologies; Die LLC Petro Welt Technologies ist eine Managementgesellschaft. Die Gesellschaft fungiert lediglich als Exekutivorgan für die Gesellschaften LLC KAToil-Drilling, LLC KATOBNEFT, LLC KATKoneft.
- Olga Matsukevich – Generaldirektorin LLC Trading House KAToil
- Irina Belyaeva – Generaldirektorin LLC KAT.oil Leasing
- Bernd Albrecht – Generaldirektor LLC Wellprop
- Androulla Papadopoulou und Eliana Giannakou Hadjisavva – Direktorinnen PEWETE Evolution LIMITED
- Eliana Giannakou Hadjisavva – Generaldirektorin WELLPROPP Cyprus LIMITED
- Stanislav Zagranichny – Generaldirektor LLP PeWeTeKazakhstan

Aufsichtsrat Petro Welt Technologies AG

- Maurice Gregoire Dijols – Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Remi Paul – 0 Aktien
- Ralf Wojtek – 0 Aktien

Tabelle 1: Aktionäre

	Aktien in Stück	Anteil
Petro Welt Holding Limited	23.300.000	47,70 %
Joma Industrial Source Corp.	19.228.711	39,36 %
Streubesitz	6.321.289	12,94 %
Gesamt	48.850.000	100 %

Diversity-Management

Die Petro Welt Technologies AG setzt sich für die Gleichbehandlung aller Menschen ein – unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Kultur, Hautfarbe, Bildung, sozialem Hintergrund, sexueller Orientierung oder Nationalität. Das Unternehmen lehnt jede Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung entschieden ab. Bei der Führungskräfteentwicklung wird auf die Vermittlung dieser Führungswerte besonderes Augenmerk gelegt. Da das Unternehmen in einer Branche mit starkem technischem Fokus tätig ist, liegt eine besondere Herausforderung darin, in allen Tätigkeitsbereichen ein zufriedenstellendes Geschlechterverhältnis zu erreichen. Angesichts der mitunter widrigen Arbeitsbedingungen hat die PeWeTe Gruppe eine Politik zur Gewährung von Sonderurlaub über den Jahresurlaub hinaus eingeführt. Es wird daran gearbeitet, Gleichstellungsziele und -maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Im Jahr 2017 wurden dem Management keine Fälle von Diskriminierung gemeldet.

Strategisches Ziel ist es, eine größere personelle Vielfalt und kulturelle Mischung unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erreichen. Wir wollen den Frauenanteil in Managementfunktionen erhöhen, besseren Zugang zu Aus- und Weiterbildungsprogrammen in allen Regionen, in denen wir tätig sind, bieten und junge Fach- und Nachwuchskräfte fördern.

Die Petro Welt Technologies AG überwacht kontinuierlich Geschlecht, Alter, Herkunft, Dienstalter, relevante Kenntnisse und Erfahrungen sowie Lohngleichheit, um auf allen Karrierestufen eine faire Behandlung und Chancengleichheit zu gewährleisten.

Diversitätsstrategie für Aufsichtsrat und Vorstand

Die Hauptkriterien bei der Auswahl der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind relevante Kenntnisse zu einem breiten Themenspektrum sowie persönliche Integrität und Erfahrung in Führungspositionen. Auch Aspekte der Diversität des Aufsichtsrats, insbesondere die Präsenz beider Geschlechter und die Altersstruktur, finden Berücksichtigung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung (wieder)gewählt. Weibliche Führungskräfte werden gleichrangig mit männlichen Führungskräften bewertet, und es werden weibliche Kandidaten mit den gleichen fachlichen Qualifikationen wie männliche Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat empfohlen. Die Petro Welt Technologies AG muss keine Frauenquote nach dem österreichischen Gleichbehandlungsgesetz (GFMA-G) erfüllen. Das Gesetz schreibt lediglich für Unternehmen mit sechs oder mehr Aufsichtsratsmitgliedern einen Frauenanteil von mindestens 30 % vor.

Bei der Auswahl der besten Kandidaten für den Vorstand hat der Aufsichtsrat das Kriterium Diversität zu berücksichtigen. Unter Diversität versteht man insbesondere unterschiedliche, sich ergänzende Fachprofile sowie berufliche und allgemeine Erfahrungen, auch im internationalen Bereich, wobei beide Geschlechter in angemessener Weise vertreten sein sollen.

Derzeit haben Aufsichtsrat und Vorstand des Unternehmens keine weiblichen Mitglieder. Die Beförderung von Frauen in Führungspositionen wird nicht beschränkt. Per 31. Dezember 2017 betrug der Frauenanteil in Führungspositionen auf Konzernebene 15 %; wie weiter oben unter „Director's Dealings“ dargestellt, bekleiden vier Frauen innerhalb des Konzerns Geschäftsführungspositionen. Der Frauenanteil unter den Mitarbeitern lag konzernweit bei 10 %. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 52 und 72 Jahre alt, bei einem Durchschnittsalter von 63 Jahren, während die Mitglieder des Vorstands zwischen 40 und 45 Jahre alt sind.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden kürzlich erneut bestellt bzw. wiedergewählt. Die derzeitigen Mitglieder des Vorstands wurden mit Wirkung zum 24. Februar 2018 wiederbestellt, die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Juni 2017 wiedergewählt. Nach Ablauf der Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder und deren Entlastung durch die Hauptversammlung werden alle relevanten Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Zusammensetzung des nächsten Aufsichtsrats und daran anschließend des nächsten Vorstands berücksichtigt.

Entsprechenserklärung

Die Petro Welt Technologies AG sieht sich den anerkannten Grundsätzen guter Unternehmensführung (Corporate Governance) verpflichtet. Als Emittent an der Frankfurter Börse mit Sitz in Österreich hat sich die Petro Welt Technologies AG, in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex Österreichs, entschlossen, den Deutschen Corporate Governance Kodex anzuwenden. Wesentlicher Bestandteil des Deutschen Corporate Governance Kodex ist die im deutschen Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung.

Die Petro Welt Technologies AG (die „Gesellschaft“) wurde nach österreichischem Recht gegründet und unterliegt den Gesetzen, Regeln und Verordnungen Österreichs. Insofern hängt die Befolgung des Deutschen Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft stets davon ab, inwieweit dessen Empfehlungen mit österreichischen Regelungen kompatibel sind, die auf die Gesellschaft Anwendung finden. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären hiermit, ohne dazu rechtlich verpflichtet zu sein, dass mit Ausnahme der unten angegebenen Empfehlungen sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, so wie sie vom Bundesjustizministerium im Bundesanzeiger in der Fassung vom 5. Mai 2015 und 7. Februar 2017 bekannt gemacht worden sind, entsprochen wurde und wird. Für den Zeitraum ab dem 20. Mai 2017 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017, so wie sie am 24. April 2017 und 19. Mai 2017 (korrigierte Fassung) im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden sind.

1. Empfehlung 3.8

Die Gesellschaft folgt nicht der Empfehlung, einen angemessenen Selbstbehalt im Rahmen einer D&O-Versicherung zu vereinbaren, da die Gesellschaft sich durch einen derartigen Selbstbehalt keine positiven Effekte auf die von Vorstand und Aufsichtsrat aufzubringende Sorgfalt verspricht. Des Weiteren gibt die Gesellschaft zu bedenken, dass Selbstbehalte in D&O-Versicherungen im Ausland unüblich sind und somit bei der Anwerbung von qualifiziertem Personal hinderlich sein könnten.

Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften in Deutschland finden in Österreich keine Anwendung und werden von der Gesellschaft nicht umgesetzt.

2. Empfehlungen 4.2.3, 4.2.4 und 7.1.3

Die Gesellschaft folgt gegenwärtig nicht der Empfehlung, in Vorstandsansetzungsverträgen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einen Abfindungs-Cap vorzusehen.

Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften in Deutschland finden in Österreich keine Anwendung und werden von der Gesellschaft nicht umgesetzt.

Die den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft gewährten Vergütungsteile beinhalten weder Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen noch Versorgungszusagen für betriebliche Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds. Dementsprechend wurden Empfehlungen, die sich auf Aktienoptionspläne oder vergleichbare Gestaltungen beziehen (z. B. das Aufstellen vorher festgelegter, anspruchsvoller und relevanter Vergleichsparameter, der Ausschluss der nachträglichen Änderung der Erfolgsziele oder Vergleichsparameter oder die Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit, Cap, durch den Aufsichtsrat bei außerordentlichen, unvorhergesehenen Entwicklungen), nicht umgesetzt. Folglich enthält der

Vergütungsbericht der Gesellschaft weder Angaben zum Wert des Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter noch Angaben zu Einzahlungen in Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds. Ferner enthält der Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft keine Angaben über Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft. Soweit für Vorstandsmitglieder in Zukunft ein Aktienoptionsplan oder Aktienoptionsprogramme eingeführt werden, sollen die engen Maßstäbe des Corporate Governance Kodex in der Realisierung eingehalten werden.

3. Empfehlungen 5.3.1 und 5.3.3

Aufgrund der geringen Mitgliederzahl sind der Aufsichtsrat und die Gesellschaft der Ansicht, dass es nicht angemessen wäre und die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit nicht steigern würde, weitere Ausschüsse neben dem Prüfungsausschuss einzurichten. Deshalb wurde auch kein Nominierungsausschuss gebildet.

Empfehlung 5.3.2, letzter Absatz

Aufgrund der geringen Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wird von der Empfehlung abgewichen. Daher übernimmt der Aufsichtsratsvorsitzende auch den Vorsitz des Prüfungsausschusses.

4. Empfehlungen 4.1.5, 5.1.2 Abs. 1 und 5.4.1

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Empfehlungen im Hinblick auf Diversität und Altersbeschränkungen für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte. Vorschläge an die zuständigen Wahlgremien zur

Nominierung in den Aufsichtsrat und in den Vorstand sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung, insbesondere die Einführung einer Frauenquote, sollen im Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft veröffentlicht werden.

Die Gesellschaft folgt nach österreichischem Recht der Empfehlung zur Formulierung, Berücksichtigung und Veröffentlichung konkreter Ziele. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats muss eine am Interesse der Gesellschaft ausgerichtete effektive Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung dieser gesetzlichen Aufgaben sicherzustellen, wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen auch zukünftig in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidaten leiten lassen. Dabei wird der Aufsichtsrat auch die internationale Tätigkeit der Gesellschaft, potenzielle Interessenkonflikte, eine fixierte und beschlossene Altersgrenze sowie Vielfalt angemessen berücksichtigen.

5. Empfehlung 7.1.2

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich gemacht, ebenso wenig wie die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sind. Diese Nichtbefolgung hat ihre Ursache in den komplexen Berichtspflichten der Gesellschaft in Russland, Kasachstan und anderen Jurisdiktionen.

Wien, 20. April 2018

Vorstand

Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017

Das ganze Jahr 2017 hindurch überwachte der Aufsichtsrat engmaschig die Geschäftsführung der Petro Welt Technologies AG durch den Vorstand und beriet den Vorstand im Entscheidungsfindungsprozess auf Grundlage detaillierter mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Gespräche zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und rechtzeitig über den Geschäftsgang, die generelle Geschäftssituation in den Kernmärkten des Unternehmens und das operative Umfeld sowie über alle Geschäftschancen und -risiken für die Petro Welt Technologies AG und ihre Konzerngesellschaften. Der Aufsichtsrat hielt 2017 insgesamt sieben Sitzungen mit allen Mitgliedern des Vorstands ab, nämlich am 17. März 2017 (Aufsichtsrat), am 24. April 2017 (Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss), am 22. Mai 2017 (Aufsichtsrat), am 17. Juni 2017 (Aufsichtsrat), am 8. September 2017 (Aufsichtsrat), am 22. September 2017 (Aufsichtsrat) und am 15. Dezember 2017 (Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss).

Zahlreiche Gespräche in einer Atmosphäre des Vertrauens bilden zu jeder Zeit die Grundlage für unsere Beratungen und unsere Kommunikation mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat führte Überprüfungen der Finanzergebnisse vor deren Veröffentlichung durch und hielt sich über alle Prüfungstätigkeiten und Prüfungsergebnisse informiert. Die Aufsichtsräte erhielten zu allen die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordernden Geschäftsangelegenheiten entsprechende Dokumente.

In seiner Bilanzsitzung am 20. April 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2017, dem Lagebericht der Gesellschaft, dem Prüfbericht der KPMG

Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, sowie der vorgeschlagenen Gewinnverteilung. Am 20. April 2018 und nach umfassender Prüfung und umfassenden Gesprächen mit den Prüfern des Prüfungsausschusses und der Aufsichtsratssitzung, die keine Vorbehalte ergaben, stimmte der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss der Petro Welt Technologies AG für 2017 zu. Damit wurde der Einzelabschluss für 2017 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz gebilligt. Dasselbe gilt für den Konzernabschluss für 2017. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrat den Vorschlag an, keine Dividenden für 2017 auszuschütten, und stimmte nach Beratung mit dem Prüfungsausschuss dem Corporate-Governance-Bericht zu.

Zudem prüfte der Aufsichtsrat am 20. April 2018 den nichtfinanziellen Bericht betreffend das Jahr 2017 in Bezug auf seine Rechtmäßigkeit, Richtigkeit und Zweckentsprechung. Der Aufsichtsrat hatte gegen diesen Bericht nichts einzuwenden.

Die geprüften Ergebnisse, Berichte und die vorgeschlagene Gewinnverteilung gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

Die weitere Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats sowie seine Vergütung sind dem Anhang und dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.

Schließlich möchten wir uns noch aufrichtig beim Vorstand und bei der gesamten Belegschaft des Konzerns für ihr Engagement und ihre Unterstützung im Geschäftsjahr 2017 sowie bei allen Aktionären, Kunden und Partnern für ihr Vertrauen bedanken.

Wien, 20. April 2018
Maurice Gregoire Dijols
 für den Aufsichtsrat





Konzern- lagebericht

- 40** Marktumfeld
- 45** Die Entwicklung der PeWeTe Gruppe
- 46** Konzernstruktur
- 47** Die operativen Segmente und ihre Entwicklung
- 47** Die operative Entwicklung des Konzerns
- 53** Risikomanagementbericht
- 58** Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital
- 58** Internes Kontrollsystem
- 60** Forschung und Entwicklung
- 60** Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 60** Wirtschaftliche Erwartungen und Ausblick

Marktumfeld

Global

2017 war ein turbulentes Jahr, das in vielen Ländern von Naturkatastrophen, geopolitischen Spannungen und tiefen politischen Spaltungen geprägt war. Auf wirtschaftlicher Ebene hingegen endete 2017 dank des sich beschleunigenden Wachstums des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf gutem Niveau. Nach Einschätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) soll das globale Wachstum 3,6 % erreichen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2018 ein anhaltendes Wachstum und prognostiziert ein Plus von 3,7 %. Dieser optimistische Ausblick basiert auf deutlichen Aufwärtsrevisionen für den Euroraum, Japan, die asiatischen und europäischen Schwellenländer und Russland, die die nach unten revidierten Prognosen für die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich mehr als wettmachen.

Die russische Wirtschaft 2017

Nach Angaben des Russischen Statistikamts Rosstat fand die russische Wirtschaft 2017 zu einem bescheidenen Wachstum von 1,5 % zurück, nach -0,6 % im Jahr 2016. Die Erholung der russischen Wirtschaft basiert auf einem positiven globalen Wachstum, dem Wiederauf-

schwung des Handels, zunehmender makroökonomischer Stabilität und steigenden Ölpreisen. Die Weltbank erwartet für 2018 ein Wirtschaftswachstum von 1,7 %.

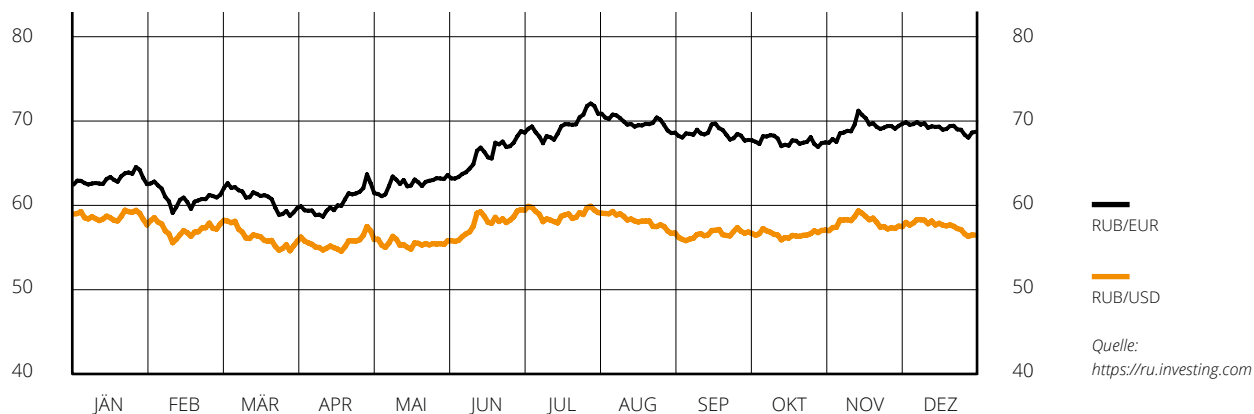
Diese Wachstumsdynamik wurde durch die lebhaftere Binnennachfrage im ersten Halbjahr 2017 unterstützt. Produktionsseitig wurde das Wachstum im ersten Quartal 2017 durch die Gewinnung von Bodenschätzen, das Transportwesen sowie die staatliche Verwaltung und Beschaffung für die nationale Sicherheit vorangetrieben. Mit moderaterem Tempo trug auch die Steigerung der Industrieproduktion zum Wachstum bei. Im Einklang mit der Rahmenregelung zur Bekämpfung der Inflation blieb die Geldpolitik des Landes vorsichtig, wodurch es der russischen Zentralbank möglich war, das Inflationsjahresendziel des Verbraucherpreisindex (VPI) bereits im Juli 2017 zu unterschreiten. Trotz ungleichmäßiger Wachstumsdynamik haben konjunkturell positiver Rückenwind, wieder anziehende Ölpreise und zunehmende Makrostabilität dazu beigetragen, dass mit der Verbesserung des Wirtschaftsklimas sowohl die Verbrauchernachfrage als auch der Verbrauch angestiegen sind, so die Weltbank. Der Rubelkurs ging im Jahresdurchschnitt (2016/2017) weiter zurück, wenn auch nicht mehr so deutlich wie im Vorjahr.

Tabelle 2: Wachstum

	2017/2016 Veränderung	2016/2015 Veränderung	2015/2014 Veränderung
BIP	1,5 %	-0,6 %	-3,7 %
Industrieproduktion	1,0 %	2,5 %	-3,4 %
Ölproduktion	-0,3 %	2,6 %	1,3 %
Investitionen	4,2 %	-2,3 %	-8,4 %
CPI	2,5 %	7,1 %	15,5 %
Reales verfügbares Einkommen	-1,7 %	-5,9 %	-4,0 %

Quellen: Rosstat, IMF, World Bank

Abbildung 3: Nominaler Wechselkurs von Fremdwährungen gegenüber dem Rubel (Rubel pro Währungseinheit)



Die kasachische Wirtschaft 2017

Nach Angaben des kasachischen Statistikamts stieg das BIP im Jahr 2017 um 4,0 %; Grund dafür war das beschleunigte Wachstum der Öl- und Gasproduktion. Von diesem Trend profitierte auch der kasachische Unternehmenssektor insgesamt. Industrieproduktion und Investitionen nahmen um 7,1 bzw. 5,5 % zu. Auch die geringe Inflationsrate von 7,1 % und der Einzelhandel, der mit einem Plus von 6,3 % deutlich zulegte, trugen zu dieser positiven wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Globaler Ölmarkt

Das Wachstum der weltweiten Ölnachfrage wird für 2017 auf 1,53 Millionen Barrel pro Tag geschätzt und liegt damit deutlich über der ursprünglichen Prognose – bei einem Tempo, das weiterhin dem konstant gesunden Wachstum in den letzten drei Jahren entspricht. Die europäischen OECD-Länder trugen dank der soliden Entwicklung des industriellen Sektors sowie der starken Nachfrage der Transportbranche am stärksten zu den Aufwärtsrevisionen bei. Unter den Nicht-OECD-Ländern verzeichnete China im Jahr 2017 eine starke Nachfrage nach Öl, da sowohl die Petrochemie als auch der Transportsektor weiter kräftig zulegten und die gesamtwirtschaftliche Aktivität die ursprünglichen Erwartungen übertraf. Für das Jahr 2018 liegt den Prognosen vor allem die Annahme eines starken Wirtschaftswachstums zugrunde, das dem Kraftstoffverbrauch der Industrie und des Bauwesens sowohl in den OECD- als auch Nicht-OECD-Ländern Auftrieb verleihen wird. Es wird erwartet, dass die Expansion des Transportsektors am stärksten zur wachsenden Ölnachfrage beitragen wird,

während die steigende petrochemische Nachfrage in den USA, China, Südkorea und im Nahen Osten zum dynamischsten Treiber werden könnte. Entgegen der ursprünglichen Prognose von 1,26 Millionen Barrel pro Tag wird das Wachstum der weltweiten Ölnachfrage für 2018 auf 1,51 Millionen Barrel pro Tag geschätzt.

Das Wachstum des Nicht-OPEC-Ölangebots übertraf 2017 die ursprünglichen Markterwartungen deutlich und liegt nun bei 0,81 Millionen Barrel pro Tag. Das über den Erwartungen liegende Angebotswachstum in den USA (insbesondere dank Tight Oil), Kanada und Kasachstan trug maßgeblich zu den Aufwärtsrevisionen bei. So wird für das laufende Jahr eine Steigerung der US-Ölproduktion auf 0,61 Millionen Barrel pro Tag erwartet. Die 2017 spürbare Dynamik dürfte sich 2018 aufgrund steigender Investitionen in die Tight-Oil-Gewinnung in den USA und einer verbesserten Effizienz bei den Bohrungen fortsetzen. Größere Fördermengen aus Kanada werden dank bereits genehmigter Ölsandprojekte 2018 ebenfalls zum Jahreswachstum beitragen. Als Folge dessen wird die Ölversorgung durch Nicht-OPEC-Länder 2018 voraussichtlich um 0,99 Millionen Barrel pro Tag zunehmen. Die Prognose ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, insbesondere hinsichtlich der Tight-Oil-Entwicklung in den USA.

Ende 2017 stieg der durchschnittliche Rohölpreis pro Barrel erstmals seit Juni 2015 wieder über 60 USD pro Barrel. Für 2018 wird ein durchschnittlicher Ölpreis von 62 USD pro Barrel erwartet.

Öl- und Gasförderung in Russland und Kasachstan

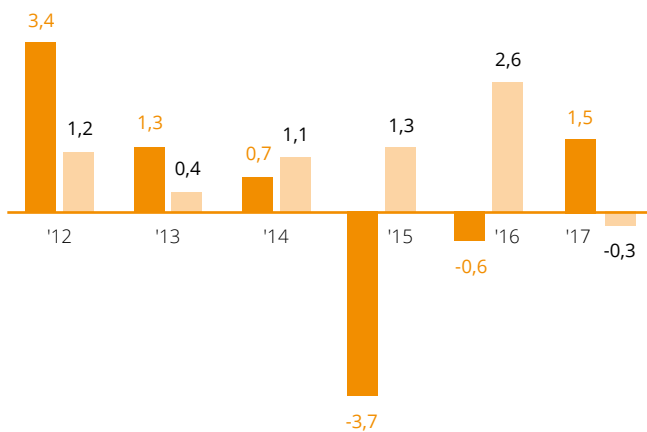
Die Ölförderung in Russland ging 2017 aufgrund des Beitritts zum OPEC-Abkommen geringfügig um 0,3 % zurück. Diese Vereinbarung führte auf globaler Ebene im November und Dezember 2017 zu einer empfindlichen Korrektur der Ölförderung. Im Gegensatz dazu stieg die russische Gasförderung aufgrund der starken Nachfrage aus der Europäischen Union um 8,7 %.

Wie von uns prognostiziert, verzeichnete Kasachstan im Jahr 2017 ein beeindruckendes Wachstum von 11,2 %. Die Gasförderung legte mit 14 % spektakulär zu. Während sich die Inlandsnachfrage nur leicht verbesserte, stieg der Beitrag der Nettoexporte zum BIP-Wachstum

infolge einer deutlichen Zunahme der Ölexporte deutlich an. Die Auslandsnachfrage verbesserte sich sowohl dank der anhaltenden konjunkturellen Erholung in Russland als auch durch die stärkere Ölnachfrage aus den EU-Ländern.

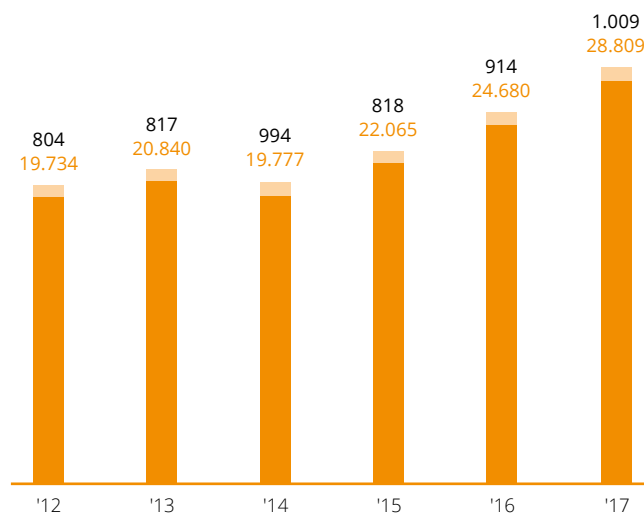
In den vergangenen Jahren haben sich Ölförderung und BIP-Wachstum mehr oder weniger parallel entwickelt – mit Ausnahme von 2015 und 2016, als die direkte Korrelation zwischen den Ölfördermengen und dem BIP-Wachstum verloren ging. In diesen beiden Jahren ließ die beginnende Rezession das BIP um 3,7 % schrumpfen. Dennoch stieg die Ölproduktion Russlands weiter an und erreichte Jahr für Jahr neue Höchststände.

Abbildung 4: Dynamik des BIP und der Ölproduktion in Russland 2012–2017 (in Prozent)



Quellen: russisches Wirtschaftsministerium, Rosstat, IWF

Abbildung 5: Förderdynamik in Russland – Gesamtfördermenge 2017 (in Tausend Metern)



Quelle: CDU TEK

Das hohe Niveau der Ölfördermengen im Jahr 2017 wurde aufgrund der signifikanten Steigerung der Explorationsbohrungen um 10,4 % im Jahresvergleich erzielt (2016: 11,8 % im Jahresvergleich). Auch die Gesamtfördermenge stieg im Jahresvergleich um 12,6 % auf 28.809.000 Meter. Die Förderbohrungen nahmen im Jahresvergleich um 12,6 % zu (2015: 11,8 % im Jahresvergleich) (siehe Abbildung 5).

Die Hauptakteure der russischen Ölindustrie zeigten unterschiedliche Dynamiken in Bezug auf Förderbohrungen. Rosneft blieb die unangefochtene Nummer eins – mit einem Marktanteil von 42,9 % im Jahr 2017, nach einem Marktanteil von 36,9 % im Vorjahr. Surgutneftegaz, ein weiterer wichtiger Akteur im Segment des Ölfeldmarkts, lag zwar mit einem Marktanteil von 16,9 % an zweiter Stelle, doch der stetige Rückgang seines Marktanteils

setzte sich fort. Lukoil, die zweitgrößte russische Ölgesellschaft, erreichte mit Ende 2017 einen Marktanteil von 10,6 %, nach 10,7 % im Jahr 2016. Das zweite staatliche

Unternehmen, Gazprom Neft, verlor 2,3 % seines Marktanteils und lag Ende 2017 bei 8,7 % (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Marktanteile an Förderbohrungen nach Unternehmen

	2013	2014	2015	2016	2017
Rosneft	28,6 %	26,2 %	30,5 %	36,9 %	42,9 %
Surgutneftegaz	24,8 %	21,8 %	19,6 %	18,2 %	16,9 %
Lukoil	18,0 %	20,2 %	12,5 %	10,7 %	10,6 %
Gazprom Neft	14,1 %	14,0 %	13,1 %	10,4 %	8,7 %
Sonstige	14,5 %	17,8 %	24,3 %	23,8 %	20,9 %
Gesamt	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Quellen: CDU TEK, Kalkulation der PeWeTe Gruppe

Das Segment „Hydraulic Fracturing“ war in den vergangenen sieben Jahren von wechselnden Dynamiken gekennzeichnet. Die Anzahl der Fracking-Bohrungen nahm in den Jahren 2012 bis 2014 rapide zu, ging in den Jahren 2015 und 2016 merklich zurück und stieg 2017 neuerlich um 2,1 % (siehe Abbildung 6).

Rosneft blieb der führende Ölkunde im Segment Fracturing. Nach einem stetigen Rückgang ihres Marktanteils von 31,6 % im Jahr 2013 auf 26,0 % im Jahr 2016 stieg dieser durch die Übernahme von Baschneft Ende 2016 auf 34,1 % im Jahr 2017. Surgutneftegaz, Tatneft und Lukoil folgen hinter Rosneft und hatten vergleichbare Marktanteile (die Schätzung der Marktanteile hängt stark von der Berechnungsmethode der Anzahl von Bohrungen ab – wie Multi-Stage-Fracking-Aufträge berücksichtigt werden, d. h. als ein Auftrag oder als Anzahl der diversen Stufen). Im Fracturing-Segment hatte Gazprom Neft Marktanteile verloren und belegte den fünften Platz (siehe Tabelle 4).

Generell erfuhr die russische Branche der Ölfelddienstleistungen im Jahr 2017 eine moderate Wiederbelebung, die jedoch hauptsächlich auf den Beitrag von Rosneft zurückzuführen ist.

Abbildung 6: Wachstumsrate der Anzahl an Fracks 2012–2017 (in Prozent)

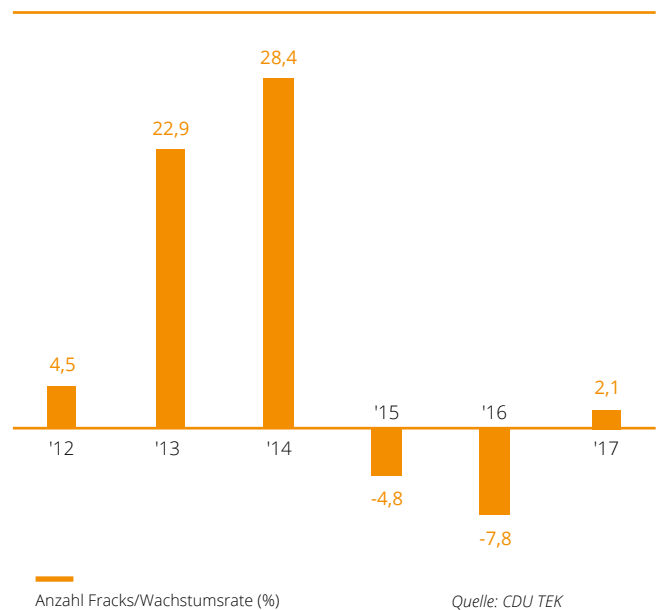


Tabelle 4: Aufteilung des Fracturings nach Unternehmen

	2013	2014	2015	2016	2017
Rosneft*	31,6 %	32,4 %	26,5 %	26,0 %	34,1 %
Surgutneftegaz	13,7 %	16,7 %	20,9 %	21,4 %	25,1 %
Tatneft	11,3 %	10,2 %	9,9 %	13,0 %	13,3 %
Lukoil	18,2 %	14,9 %	14,1 %	13,9 %	12,2 %
Gazprom Neft	7,5 %	6,1 %	5,1 %	7,4 %	6,7 %
Sonstige	17,7 %	19,7 %	23,5 %	18,3 %	8,6 %
Gesamt	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

* Einschließlich Baschneft in 2017, welche im Oktober 2016 erworben wurde / Quellen: CDU TEK, Kalkulation der PeWeTe Gruppe

Branchenausblick

Für die zukünftige Entwicklung des Energie- und Ölmarktes wird eine Vielzahl von Faktoren ausschlaggebend sein. Dazu zählen insbesondere Bevölkerungswachstum, demografischer Wandel, der erwartete Verlauf des Wirtschaftswachstums, Veränderungen in der Branchenspolitik, technologischer Fortschritt sowie Energie- und Ölpreise. Es wird erwartet, dass das Bevölkerungswachstum im Vergleich zum vorigen Jahrhundert nicht nur sehr gering ausfallen, sondern sich weiter verlangsamen wird, je näher das Jahr 2040 rückt. Gleichzeitig altert die Weltbevölkerung weiter, da die Geburtenraten sinken und die Menschen überall in der Welt eine höhere Lebenserwartung haben. Zudem ziehen immer mehr Menschen nicht nur von Land zu Land, sondern zunehmend auch aus dem ländlichen Raum in die Städte.

Die Weltbevölkerung wird von 7,3 Milliarden im Jahr 2015 auf 9,2 Milliarden im Jahr 2040 ansteigen. Diese zusätzlichen 1,8 Milliarden Menschen werden hauptsächlich aus Entwicklungsländern kommen.

Vor diesem Hintergrund wird in den Jahren von 2016 bis 2040 im Referenzfall ein Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts von durchschnittlich 3,5 % p. a. erwartet. Der Großteil des globalen Wachstums wird von den Entwicklungsländern ausgehen, die in diesem Zeitraum aufgrund eines höheren Arbeitsproduktivitätswachstums und optimistischerer demografischer Aussichten um durchschnittlich 4,5 % p. a. wachsen dürften. Die weitere Entwicklung der Energiemärkte wird maßgeblich von Regierungsstrategien beeinflusst sein, die als

Mechanismen zur Stimulierung des Wandels über die reinen Kräfte der Marktwirtschaft hinaus eingesetzt werden. Der gegenwärtige Trend wird voraussichtlich zu einer langfristigen globalen Annäherung führen, wobei der Fokus auf Energieeffizienz und die zunehmende Nutzung sauberer Energien, einschließlich erneuerbarer Energien, gerichtet ist. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Politik in den Entwicklungsländern Maßnahmen zur Beseitigung der Energiearmut setzen wird. Auf globaler Ebene wird davon ausgegangen, dass Erdgas in Zukunft den größten Beitrag zur Deckung des Energiebedarfs leisten wird. In absoluten Zahlen wird die Nachfrage nach Erdgas um rund 34 mboe/d steigen und bis 2040 ein Niveau von 93 mboe/d erreichen. Der Erdgasanteil am globalen Energiemix wird sich um beträchtliche 3,6 Prozentpunkte erhöhen.

Nach dem World Oil Outlook 2040 soll sich der prognostizierte mittelfristige Ölbedarf bis 2022 um 6,9 Millionen Barrel pro Tag erhöhen – von 95,4 Millionen Barrel pro Tag auf 102,3 Millionen Barrel pro Tag. Dies entspricht einer gesunden durchschnittlichen jährlichen Steigerung von knapp 1,2 Millionen Barrel pro Tag. In den Entwicklungsländern wird eine starke Nachfrage erwartet, die von 43,2 Millionen Barrel pro Tag im Jahr 2016 auf 49,6 Millionen Barrel pro Tag im Jahr 2022 ansteigen wird.

Ausblick für Ölfelddienstleistungen in Kasachstan

Die Ölpreiserholung im Jahr 2017 trug nicht nur zu einer Verringerung des Leistungsbilanzdefizits Kasachstans bei, sondern auch zur Entwicklung einer aktiveren Politik gegenüber der heimischen Ölförderung. Da die nachge-

wiesenen Ölreserven des Landes rund 30 Milliarden Barrel betragen und die Exporte von 67 Millionen Tonnen im Jahr 2017 auf 69 Millionen Tonnen im Jahr 2018 gesteigert werden sollen, plant das Land, die Förderung auf den Ölfeldern Tengiz, Karatschaganak und Kaschagan aufzunehmen. Im Jahr 2018 wird die kasachische Regierung voraussichtlich 6 Milliarden USD in die Modernisierung und den Ausbau ihrer Raffinerien investieren. Angesichts der Fokussierung auf das Feld Kaschagan und der langjährigen Präsenz russischer Unternehmen im Land bietet sich Akteuren, die sich auf Horizontalbohrungen konzentrieren, eine einzigartige Chance, auf der Basis wettbewerbsfähiger Dienstleistungspreise in den sich entwickelnden Markt einzusteigen: Dies gilt nicht nur für modernste Bohrtechniken, sondern auch für Fracturing, das als wichtigster Entwicklungstreiber in Kasachstan angesehen werden kann.

Die Entwicklung der PeWeTe Gruppe

Highlights 2017

Für die PeWeTe Gruppe war das Jahr 2017 von den folgenden vier Faktoren geprägt. Die makroökonomische Lage in Russland und Kasachstan stabilisierte sich; der durchschnittliche Wechselkurs des russischen Rubels gegenüber dem Euro stieg sogar um 11 %. Höhere und gleichzeitig stabile Rohölpreise sorgten für eine nachhaltige Nachfrage der Ölmultis. Gleichzeitig übten die Ölgesellschaften jedoch weiterhin Druck auf die Preise der Ölfelddienstleistungen aus, insbesondere im Segment Fracturing. Ganz allgemein betrachtet erfährt der Sektor der Ölfeldservices derzeit tief greifende Veränderungen. Angesichts dieser Herausforderung müssen die Ölfelddienstleister ihr Managementmodell anders aufbauen und nach neuen Geschäftsmöglichkeiten Ausschau halten, die zusätzliche Aufwendungen erfordern könnten. Unter den gegebenen Umständen verlief die Entwicklung der PeWeTe Gruppe sowohl im operativen Geschäft als auch in finanzieller Hinsicht zufriedenstellend.

Der Umsatz in russischen Rubel nahm um 3,0 % zu. Der Konzernabschluss in EUR zeigt, dass der Konzern sowohl die Vorgaben als auch die erwarteten Ergebnisse übertroffen hat. Im Jahr 2017 wurde ein Umsatz von 353,0 Mio. EUR mit einem EBITDA von 83,1 Mio. EUR und einem EBIT von 36,8 Mio. EUR erzielt. In RUB ausgedrückt war das Umsatzplus hauptsächlich auf den Umsatzzuwachs bei den Drilling-Dienstleistungen und die gestiegene Anzahl der Aufträge im Segment Well Services zurückzuführen. Die Umsatzkosten lagen im geplanten Rahmen und korrelierten eng mit dem Umsatzwachstum, was eine Steigerung des Bruttogewinns um 11,1 % gegenüber 2016 zur Folge hatte. Der beschleunigte Anstieg der administrativen Ausgaben ist durch die Notwendigkeit der Schaffung neuer Managementansätze und Geschäftschancen bedingt, was zu geringeren EBIT- und EBITDA-Margen führt. Dank des gestiegenen Finanzertrags und eines effizienten Risikomanagements konnte der Konzern den Nettogewinn um beeindruckende 21,6 % steigern.

Die wichtigsten Geschäftserfolge der PeWeTe Gruppe im Jahr 2017:

- Der Umsatz in RUB stieg um 3,0 %, der Umsatz in EUR um 16,0 %.
- Das EBITDA verbesserte sich um 2,0 % von 81,5 Mio. EUR im Jahr 2016 auf 83,1 Mio. EUR im Jahr 2017.
- Das Konzernergebnis stieg um 21,6 % auf 31,0 Mio. EUR.
- Die Eigenkapitalbasis verbesserte sich um 3,7 %; die Eigenkapitalquote lag bei 55,2 %.
- Der zuvor übernommene Proppant-Hersteller CARBO Ceramics trägt sowohl zu Umsatz als auch Nettogewinn bei.
- Die positive Entwicklung der Finanzkennzahlen wird sowohl die wirtschaftliche Basis als auch die Leistung des Unternehmens im Jahr 2018 stärken.

Alle angegebenen Zahlen basieren auf folgenden Wechselkursen:

Tabelle 5: Wechselkurse

	Schlusskurs 31.12.2017	Schlusskurs 31.12.2016	Durchschnitts- kurs 2017	Durchschnitts- kurs 2016
1 Euro (EUR)				
= Russischer Rubel (RUB)	68,8668	63,8111	65,9014	74,2310
= Kasachischer Tenge (KZT)	398,23	352,42	368,52	378,32
= US-Dollar (USD)	1,1956	1,0520	1,1294	1,1073
1 US-Dollar (USD)				
= Russischer Rubel (RUB)	57,6002	60,6569	58,3529	67,0349
= Kasachischer Tenge (KZT)	332,33	333,29	326,08	341,76

Konzernstruktur

Abbildung 7: Struktur des Konzerns

Petro Welt Technologies AG Wien, Österreich	100 % →	LLC Petro Welt Technologies* Moskau, Russland
	100 % →	LLC KATKoneft Kogalym, Russland
	100 % →	LLC KATOBNEFT Nischnewartowsk, Russland
	100 % →	LLC KAToil-Drilling Kogalym, Russland
	100 % →	LLC KAT.oil Leasing Kogalym, Russland
	100 % →	LLC Trading House KAToil Kogalym, Russland
	100 % →	Petro Welt Geodata GmbH Wien, Österreich
100 % ↓ Pewete Evolution Limited Limassol, Zypern	100 % →	LLP Pewete Kazakhstan Kyzylorda, Kasachstan
99,99 % ↓ 0,01 % ↓ WELLPROP CYPRUS LIMITED Limassol, Zypern	100 % →	LLC WELLPROP Kopeisk, Russland

* Managementgesellschaft

Siehe Text im Kapitel „Unternehmen“.

Die operativen Segmente und ihre Tätigkeiten

Die PeWeTe Gruppe ist im Upstream-Bereich der Erdöl- und Erdgasindustrie tätig und stellt ihre Aktivitäten in drei Berichtssegmenten dar: dem Segment „Well Services“, dem Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ und dem Segment Proppant-Erzeugung.

Segment „Well Services“

Das Segment „Well Services“ umfasst Hydraulic Fracturing, Multi-Stage-Fracking und Remedial Cementing. Hydraulic Fracturing ist eine sehr effektive Methode, um Kohlenwasserstoffe an die Oberfläche zu befördern – die sogenannte Bohrlochstimulation. In Russland ist die Petro Welt Technologies AG einer der Marktführer beim Multi-Stage-Fracking und der dafür erforderlichen Technologie.

Remedial bzw. Squeeze Cementing wird bei Bedarf während eines Hydraulic Fracturings als Komplementärleistung angeboten. Dabei wird durch die Isolierung der Ölzone von der Wasserzone die Vermischung von Wasser und anderen unerwünschten Stoffen mit Kohlenwasserstoffen unterbunden. Durch die Versiegelung des Futterrohrs wird die Bohrung auf eine effiziente spätere Förderung vorbereitet. Das Unternehmen hat seit 1996 bereits mehr als zehntausend Bohrlöcher zementiert und ist mit einem Marktanteil von rund 24 % (auf Basis der Anzahl der Aufträge) der größte unabhängige Fracking-Dienstleister in Russland.

Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“

Das Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ umfasst Conventional Drilling, Sidetracking und Integriertes Projektmanagement (IPM). Beim Conventional Drilling entsteht eine Erdöl- oder Erdgasbohrung durch das vertikale oder horizontale Bohren eines Lochs bis in eine Tiefe von 5.000 Metern mit einer Bohranlage, die mit der notwendigen Technik ausgerüstet ist und vor Ort die erforderliche Energie erzeugt.

Sidetracking, auch Inclined Drilling bzw. Schrägbohrung genannt, bezeichnet das Bohren eines neuen Bohrlochs aus dem oberen Abschnitt eines bestehenden Bohrlochs, das aufgrund von Lagerstättenproblemen oder

einem irreparablen Schaden im Bohrloch kein Öl mehr liefert. Integriertes Projektmanagement (IPM) ermöglicht der Petro Welt Technologies AG die Bereitstellung von Komplettlösungen aus einer Hand, d. h. erstklassige Drilling- oder Sidetracking-Services auf Turnkey-Basis hauptsächlich unter Verwendung unserer eigenen Bohrkapazitäten, die bei Bedarf durch Fremdleistungen ergänzt werden. IPM umfasst außerdem die Bereitstellung aller Bohrflüssigkeiten und Bohrkronen, Futterrohre und Liner, Bohrlochmotoren und -turbinen etc.

Proppant-Erzeugung

Die WELLPROP (Russland) generiert ihren Umsatz zu 95 % mit keramischen Proppants mittlerer Dichte, die beim Hydraulic Fracturing eingesetzt werden. Der entscheidende Vorteil dieser Proppants im Vergleich zu den Produkten der Hauptkonkurrenten des Unternehmens ist die hohe Effizienz des Produktionsprozesses. Das Werk befindet sich in Kopeisk, Russische Föderation, und verfügt über eine installierte Fertigungslinie mit einer Kapazität von 50.000 Tonnen. In der Vergangenheit hat das Unternehmen 45.000 bis 50.000 Tonnen pro Jahr erzeugt.

Die operative Entwicklung des Konzerns

Im Jahr 2017 konnten die operativen Tochtergesellschaften der Petro Welt Technologies AG ihre Wettbewerbsfähigkeit am Dienstleistungsmarkt für Top-Ölfördergesellschaften unter Beweis stellen und profitierten von einer erfolgreichen Ausschreibungssaison. Das Serviceangebot der Gesellschaft am russischen Markt für Ölfelddienstleistungen wurde hinsichtlich der physischen Mengen aufgrund der schwächer werdenden Position einiger Marktakteure, beispielsweise im Segment Fracturing, neu aufgeteilt. Einige Ölfelddienstleister zogen sich wegen Qualitätsproblemen und ihrer schwachen Entwicklung aus dem Markt zurück.

Die Kunden der Petro Welt Technologies AG, bei denen es sich um die führenden Ölunternehmen der Russischen Föderation handelt, profitierten von der günstigen Wechselwirkung zwischen steigenden Ölpreisen und stabilerer Nachfrage in Kernmärkten wie beispielsweise Europa. Die Produktionskostenbudgets (OPEX) der Ölfirmen waren die größte Herausforderung. Die

meisten Kunden fanden jedoch die richtige Balance und konnten Serviceprogramme abwenden. Die staatlichen Unternehmen stellten komplett auf in Rubel denominierte Verträge um und konnten sogar ihre Finanzleistung erhöhen und ihre Investitionsausgaben stabilisieren.

Trotz dieser positiven Faktoren unterstützten die wichtigen russischen Ölundertnehmen die Schaffung eines Käufermarktes, der Niedrigkostenlieferanten begünstigt. In den ersten neun Monaten des Jahres 2017 waren Kunden nicht an technologischen Innovationen interessiert; sie konzentrieren sich vielmehr auf die mengenmäßige Erhöhung von Commodity-Geschäften. Die Situation kann sich jedoch im Jahr 2018 ändern, da Russland und andere wichtige Ölförderländer maximale Ölfördermengen erreicht haben.

Steigerung der Auftragszahlen

Im Segment Drilling, Sidetracking und IPM (Integriertes Projektmanagement) nahmen die Serviceaufträge der Petro Welt Technologies AG von 325 im Jahr 2016 um 5,5 % auf 343 im Jahr 2017 zu (siehe Abbildung 8). Einer der wichtigsten Entwicklungsfaktoren für dieses Wachstum war die höhere Gesamtnachfrage im Bereich Conventional Drilling. Bei KATOil-Drilling stieg die Anzahl durchgeführter Bohrungen um 9,9 % und die auf Sidetracking spezialisierte KATOBNEFT steigerte ihre operative Tätigkeit um 1,4 %. Die durchschnittlichen Segmenterträge pro Auftrag stiegen um 13,2 % auf 481,6 TEUR (2016: 425,2 TEUR).

Die Gesamtanzahl an Serviceaufträgen in den Bereichen Fracturing und Remedial Services im Segment „Well Services“, das KATKoneft und PeWeTe Kazachstan umfasst, stieg von 4.717 im Jahr 2016 um 23,7 % auf 5.834 im Jahr 2017. Gleichzeitig stieg die operative Tätigkeit im Kernsegment Fracturing in Russland ebenfalls von 3.732 im Jahr 2016 um 18,6 % auf 4.425 im Jahr 2017. Der Anteil des rentableren Multi-Stage-Fracking stieg von 40 % auf 56 % und der durchschnittliche Segmentertrag pro Auftrag ging um 10,2 % auf 31,6 TEUR zurück. Die negative Ertragsentwicklung pro Auftrag stand im Zusammenhang mit der unterdurchschnittlichen Re-Injektion von Proppant pro Bohrung.

Da KATKoneft von den Kunden für seine hervorragende Leistung geschätzt wird, konnte sich das Unternehmen an der Neuaufteilung des Marktes beteiligen und seine Kundenbasis ausweiten.

Der von der Petro Welt Technologies AG per 31. Dezember 2017 betriebene Maschinenpark bestand aus 15 Bohranlagen (2016: 15), 26 Sidetracking-Anlagen (2016: 26) und 18 Fracking-Flotten (2016: 19).

Umsatzentwicklung

Der Konzern generiert Umsätze in zwei Währungen: russische Rubel und kasachische Tenge. Beide Währungen waren Schwankungen unterworfen. Im Jahr 2017 lag der durchschnittliche Rubel/Euro-Wechselkurs bei 65,90 Rubel pro Euro. Per 31. Dezember betrug der Wechselkurs 68,87 Rubel pro Euro.

Der Konzern generiert 99 % seiner Umsätze in russischen Rubel und 1 % in kasachischen Tenge. Der kasachische Tenge hatte am 31. Dezember 2017 gegenüber dem Euro an Wert verloren und wies im Vergleich zum 31. Dezember 2016 einen negativen Trend von 13,0 % auf.

Der Konzernumsatz in russischen Rubel konnte im Geschäftsjahr 2017 um 3,0 % gesteigert werden. Die Umsatzsteigerung in Rubel war hauptsächlich auf das Umsatzwachstum pro Auftrag in den Segmenten Drilling, Sidetracking und IPM sowie eine Rekordanzahl an Aufträgen im Segment Fracturing zurückzuführen. Demgegenüber stieg der Umsatz in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, von 304,4 Mio. EUR im Vorjahr um 16,0 % auf 353,0 Mio. EUR. Die quartalsweise Entwicklung und die Saisonalität des operativen Geschäfts zeigt die nachstehende Tabelle. Das beste Quartalsergebnis wurde im zweiten Quartal mit einem Umsatz von 95,9 Mio. EUR erzielt. Wie jedes Jahr war das erste Quartal aufgrund des kalten Winters in Sibirien das schwächste.

Tabelle 6: Umsatzentwicklung 2017 je Quartal und Segment

in MEUR	Q1	Q2	Q3	Q4	2017	2016	+/- %
Petro Welt Technologies konsolidiert	79,8	95,9	87,3	90,0	353,0	304,4	+16,0 %
Well Services	38,8	49,5	49,4	46,9	184,6	166,2	+11,1 %
Drilling, Sidetracking, IPM	41,0	46,4	37,9	39,9	165,2	138,2	+19,5 %
Proppant Produktion				3,2	3,2		-

Segmentberichterstattung

Der Aufwärtstrend in der Umsatzentwicklung des Konzerns, berechnet in Euro, korreliert in den Segmenten „Well Services“ und „Drilling, Sidetracking und IPM“ vollständig.

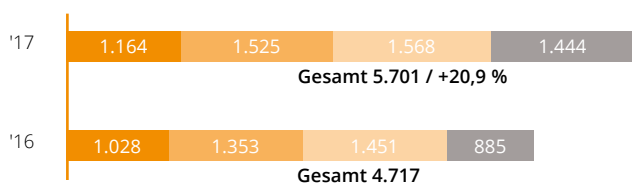
Die Stabilität der Wirtschaft und das Risiko von Qualitätsverlusten im Segment Drilling ermöglichte es großen Kunden, eine weniger aggressive Haushaltspolitik

anzustreben, dies wirkte sich positiv auf den Umsatz pro Auftrag aus und führte zu einer Steigerung um 13,2 % in Verbindung mit der geografischen Ausweitung unserer Dienstleistungen im Bereich Conventional Drilling.

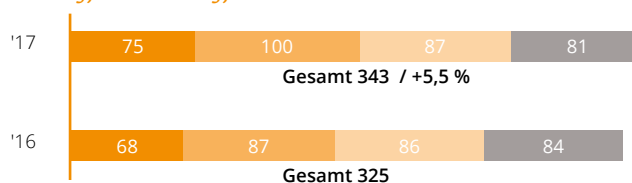
Im Segment Well Services wurde das Produktionsprogramm im Jahr 2017 erfolgreich abgeschlossen, unterstützt durch den Anstieg der Gesamtzahl an Aufträgen und des Anteils an Multi-Stage-Fracking.

Abbildung 8: Quartalsentwicklung nach Anzahl der Aufträge

Well Services



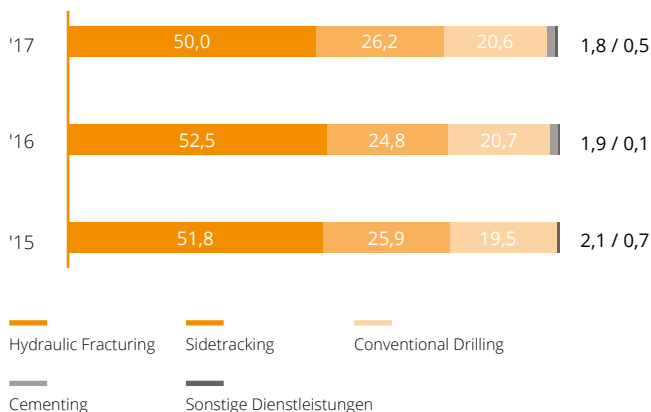
Drilling, Sidetracking, IPM



Der Anteil der durch die Servicelinien generierten Konzernumsätze zwischen 2015 und 2017 weist einen gewissen Anstieg der Umsätze aus Fracturing und

erhebliche Umsatzsteigerungen aus dem Segment Conventional Drilling auf, zum Teil anstelle des Segments Sidetracking (siehe Abbildung 9).

Abbildung 9: Umsatzentwicklung nach Service-Linien 2015–2017 (in Prozent)



Umsatzkostenentwicklung

Die umfangreiche operative Tätigkeit wurde durch eine vorsichtige Finanzpolitik unterstützt. Die Umsatzkosten stiegen um 17,1 % (bzw. 42,4 Mio. EUR) auf 290,0 Mio. EUR gegenüber 247,6 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Anstieg entspricht der Steigerung der Umsatzerlöse im Jahr 2017 (16,0 %). Die Umsatzkosten stiegen jedoch aufgrund der leicht inflationären Dynamik der russischen Wirtschaft im Jahr 2017 in russischen Rubel moderat an (Steigerung um 4,0 %). Diese Entwicklung war auf eine strenge Haushaltsdisziplin, das Halten des Anteils importierter Vorräte und Komponenten auf einem niedrigen Risikoniveau sowie die Schwächung des russischen Rubel ab Juni 2017 zurückzuführen.

Für den Rohstoffeinsatz wurden 2017 mit 103,3 Mio. EUR um 7,7 Mio. EUR bzw. 8,0 % mehr aufgewandt. Der durchschnittliche Personalstand erhöhte sich von 3.313 im Vorjahr um 6,7 % auf 3.535. Gleichzeitig stiegen die Personalkosten um 16,2 % von 40,7 Mio. EUR auf 47,3 Mio. EUR, da die Belegschaft vergrößert und Boni ausgezahlt wurden; dies führte zu höherer Effizienz in der Produktion und ermöglichte eine Anpassung der Gehälter an branchenweite Vergleichswerte zur Bindung wichtiger Arbeitnehmer.

Die direkten Kosten – also unter anderem Aufwände für Produktionsdienstleistungen, Transport, Instandhaltung und Instandsetzung – stiegen trotz der Ausweitung des Produktionsprogramms und der Änderungen in dessen operativer Struktur im Jahr 2017 um 32,0 % bzw. 17,5 Mio. EUR auf 72,1 Mio. EUR (Vorjahr: 54,6 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Produktionsdienstleistungen stiegen aufgrund von höheren Ausführungspreisen ebenfalls, die ihrerseits auf gestiegene Zölle und Steuern zurückzuführen waren.

Die administrativen Kosten stiegen durch das Ergreifen neuer Geschäftschancen wie u. a. den Erwerb von CARBO Ceramics Eurasia und die Schaffung der damit verbundenen organisatorischen und rechtlichen Infrastruktur von 19,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 24,7 Mio. EUR im Jahr 2017. Weiteren Einfluss auf diese Aufwendungen hatte die Umschichtung eines Teils der Beschäftigten in der Hauptproduktion von KATOil-Drilling in die Geschäftsleitung.

Entwicklung der Erträge

Der Bruttogewinn (Rohertrag) stieg von 56,7 Mio. EUR im Vorjahr um 11,1 % auf 63,0 Mio. EUR im Jahr 2017 (siehe Tabelle 7). Die Bruttogewinnmarge betrug 17,9 % (2016: 18,6 %) und lieferte damit in Anbetracht des riskanten Marktumfelds eine zuverlässige Grundlage für die erfolgreiche GuV-Dynamik.

Obwohl die EBITDA-Marge von 26,8 % im Jahr 2016 auf 23,5 % zurückging, verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2017 durch die Generierung höherer Umsätze.

Das operative Ergebnis, das als Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ausgewiesen wird, verschlechterte sich um 7,3 % auf 36,8 Mio. EUR (2016: 39,7 Mio. EUR), was auf eine Änderung der Umsätze im Verhältnis zu den tatsächlichen Umsatzkosten zurückzuführen war. Zusammen mit gestiegenen administrativen Kosten hatte dies einen Rückgang der EBIT-Marge auf 10,4 % (2016: 13,0 %) zur Folge – dieses Niveau entspricht dem vorgesehenen Bereich.

Durch den günstigen Effekt (1,8 Mio. EUR) des positiven Finanzergebnisses von 2,9 Mio. EUR im Jahr 2017 konnte der Konzern einen Gewinn vor Steuern von 39,7 Mio. EUR ausweisen (2016: 40,8 Mio. EUR).

Der Konzern verzeichnete aufgrund der Senkung des effektiven Steuersatzes von 38,7 % im Jahr 2016 auf 21,8 % im Jahr 2017 einen deutlichen Anstieg des Nettogewinns in Höhe von 21,6 %. Das Ergebnis pro Aktie betrug 0,63 EUR für das Jahr 2017 gegenüber 0,52 EUR pro Aktie im Jahr 2016.

Tabelle 7: Konzern-EBITDA und -EBIT

Wesentliche Positionen		2017	2016	+/-	+/- %
Umsatzerlöse	MEUR	353,0	304,4	48,6	+16,0 %
Bruttogewinn	MEUR	63,0	56,7	6,3	+11,1 %
EBITDA	MEUR	83,1	81,5	1,6	+2,0 %
EBIT	MEUR	36,8	39,7	-2,9	-7,5 %
Bruttogewinnmarge		17,9 %	18,6 %		
EBIT-Marge		10,4 %	13,0 %		
EBITDA-Marge		23,5 %	26,8 %		
Konzernergebnis	MEUR	31,0	25,5	5,5	+21,6 %
Ergebnis je Aktie	EUR	0,63	0,52	0,11	+21,2 %

Vorschlag des Vorstands zur Dividendenausschüttung für das Jahr 2017

Der Vorstand hat die feste Absicht, die Erwartungen der Aktionäre hinsichtlich der Entwicklung und des Wachstums des Unternehmens zu erfüllen. Die Auslandsexpansion wird als notwendige Maßnahme für eine erfolgreiche kurz- und mittelfristige Geschäftsentwicklung betrachtet. Der erste Schritt in diese Richtung wurde mit der Übernahme von Trican Kazakhstan im Jahr 2016 gesetzt und der zweite Schritt mit der Übernahme von CARBO Ceramics. Weitere internationale Projekte sind in Planung und werden für Kasachstan sowie andere öl- und gasproduzierende Länder bereits vorbereitet. Neben der internationalen Expansion des Unternehmens ist es notwendig, seine Position in den Kernmärkten in Russland durch Investitionen in Technologie, Infrastruktur, Software und Personalschulungen zu

stärken. Nur so kann die Reputation des Unternehmens als Technologieführer aufrechterhalten werden. Die starke Liquiditätsbasis des Unternehmens stärkt auch seine Fähigkeit, langfristige Kreditfazilitäten auszuhandeln und die Finanzierungskosten weiter zu senken.

Gestärkte Eigenkapitalbasis und solide Bilanz

Das Eigenkapital stieg um 3,7 % von 233,3 Mio. EUR im Jahr 2016 auf 242,0 Mio. EUR im Jahr 2017, vor allem aufgrund der Steigerung der Gewinnrücklage von 14,0 % von 220,9 Mio. EUR im Jahr 2016 auf 251,9 Mio. EUR im Jahr 2017. Die langfristigen Aktiva der Petro Welt Technologies AG sanken um 6,1 %, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich um 144,9 % zunahmen. Dieser Anstieg ist auf die Umgliederung des von der Petro Welt Holding Limited (Zypern) erhaltenen Kredits

in kurzfristige Verbindlichkeiten mit 31. Dezember 2017 zurückzuführen. Derzeit wird jedoch ein Nachtrag zur Verlängerung der Kreditlaufzeit bis 31. Dezember 2022 zur Unterzeichnung ausverhandelt. Die Gesamtnettoverschuldung beträgt zum Jahresende 2017 25,4 Mio. EUR und entspricht damit einer Nettoverschuldung/EBITDA-Quote von 0,31.

Alle Vermögensbestände (Aktiva, Barmittel und Passiva) entwickelten sich trotz der Abwertung des Rubels am Jahresende 2017 positiv. Die Bilanzsumme stieg dank der verbesserten Liquiditätslage und dem höheren Umlaufvermögen im Jahr 2017 um 4,1 % auf 437,9 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote konnte durch die Erhöhung der Gewinnrücklage um 31,0 Mio. EUR verbessert werden.

Tabelle 8: Konzernbilanzstruktur

Bilanzpositionen	31.12.2017 in MEUR	31.12.2017 Anteil	31.12.2016 in MEUR	31.12.2016 Anteil
Umlaufvermögen	278,2	63,5 %	250,7	59,6 %
Langfristige Vermögenswerte	159,7	36,5 %	170,1	40,4 %
Aktiva	437,9	100,0 %	420,8	100,0 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	191,4	43,7 %	78,1	18,6 %
Langfristige Verbindlichkeiten	4,6	1,1 %	109,3	26,0 %
Eigenkapital	242,0	55,2 %	233,3	55,5 %
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	437,9	100,0 %	420,8	100,0 %

Tabelle 9: Entwicklung Verschuldung und Verschuldungsgrad

Kennzahlen		31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited	MEUR	112,5	108,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	MEUR	43,4	37,8
Sonstige Verbindlichkeiten mit Ausnahme der abgegrenzten Verbindlichkeiten	MEUR	3,8	3,1
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	MEUR	(68,9)	(103,0)
Bankeinlagen	MEUR	(65,5)	(10,7)
Nettofinanzverschuldung	MEUR	25,4	35,9
Eigenkapital gesamt	MEUR	242,0	233,3
Verschuldungsgrad		10,5 %	15,4 %

Cashflow-Entwicklung

Ein höheres EBITDA von 83,1 Mio. EUR im Jahr 2017 (2016: 81,5 Mio. EUR) führte zu einem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 77,7 Mio. EUR, der auf dem Niveau des Vorjahreswertes von 78,4 Mio. EUR zu liegen kam. Dies diente als Grundlage für die Finanzierung von OPEX- und CAPEX-Programmen und anderen dringend notwendigen Anschaffungen. Die negative Entwicklung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit steht im Zusammenhang mit dem geringeren Zufluss beim Nettoumlaufvermögen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten stieg auf 104,8 Mio. EUR. Diese Kennzahl stand hauptsächlich unter dem Einfluss von Zuflüssen zu Bareinlagen (73,3 Mio. EUR) und der Übernahme des Produktionsbetriebs von CARBO Ceramics (17,9 Mio. EUR).

Im Jahr 2017 fand kein Abfluss von Liquidität aus Finanzierungstätigkeit statt (2016: 0,7 Mio. EUR).

Stand 31. Dezember 2017 hielt der Konzern Bankguthaben in Höhe von 66,4 Mio. EUR (2016: 101,8 Mio. EUR); Guthaben mit Laufzeiten von bis zu drei Monaten sind in der Bilanz als Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente aufgeführt.

Risikomanagementbericht

Die wesentlichen nichtfinanziellen Risiken sind im Kapitel „Nichtfinanzieller Bericht“ beschrieben.

Die Petro Welt Technologies AG unterhält ein konzernweites Chancen- und Risikomanagementsystem, das seit 2005 in einem entsprechenden Risikomanagementhandbuch des Konzerns dokumentiert wird. Dieses System bildet einen wesentlichen Teil der Geschäftsplanung sowie der Controlling-Prozesse des Konzerns.

Seit dem 25. Februar 2015 ist der Finanzvorstand Valeriy Inyushin vom Vorstand als konzernweiter Chief Risk Manager (CRM) ermächtigt. Er ist für das laufende und anlassbezogene Risikoreporting des Konzerns zuständig. Damit hat der Vorstand jederzeit Zugang zu allen risikorelevanten Informationen, kann die unterschiedlichen Risikoereignisse erkennen und entsprechend bewerten, die jeweils geeigneten Maßnahmen ergreifen sowie auf verschiedene Entwicklungen und Szenarien reagieren.

Weitere Informationen sind der Erläuterung 28 „Ziele und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements“ zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2017 zu entnehmen.

Risikofaktoren und Risikomessung

Risiken ergeben sich aus den Konzerngesellschaften, mit denen die Petro Welt Technologies AG in Russland und Kasachstan tätig ist. Wesentliche Risiken für Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns stellen etwaige geld- und wirtschaftspolitische Maßnahmen der Regierungen in Russland und Kasachstan dar. Maßnahmen der russischen Regierung zur Stärkung ihrer Kontrolle über die Erdöl- und Erdgasindustrie können die Dienstleister in der Region indirekt beeinträchtigen. Weitere Risiken für die Geschäftsaussichten sowie für die Ertrags- und Finanzlage der Petro Welt Technologies Gruppe könnten durch die anhaltende Verschlechterung der politischen Beziehungen zwischen Russland und den westlichen Ländern, insbesondere Großbritannien und den USA, entstehen. Petro Welt Technologies verfolgt aufmerksam die Entwicklungen in allen Ländern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Darüber hinaus stellen eigens bestellte lokale Managementteams in allen Ländern die Nähe zum jeweiligen regulatorischen Umfeld sicher.

Trotz des Anstiegs des durchschnittlichen Rubelkurses und des Rückgangs der Volatilität des kasachischen Tenge stellt das Währungsrisiko nach wie vor eines der größten Risiken für die finanzielle Stabilität der PeWeTe Gruppe dar. Das konzernweite Chancen- und Risikomanagementsystem überwacht die Steuerung finanzieller Risiken und ermöglicht die Ausarbeitung von Gegenmaßnahmen zur Minimierung dieser Risiken.

Eine mögliche Verschlechterung des Geschäftsumfelds, das nunmehr nicht nur das Segment der Ölfelddienstleistungen, sondern auch den russischen Proppant-Markt umfasst, könnte die vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner Vermögenswerte oder Firmenwerte erforderlich machen. Dies könnte es schwierig oder gar unmöglich machen, die gesteckten Geschäftsziele zu erreichen, und so die Ergebnisentwicklung des Konzerns maßgeblich beeinflussen. Die Verlangsamung

bzw. der eher wahrscheinliche Rückgang der Ölförderung in Russland ist mittlerweile ein weiterer signifikanter Risikofaktor, der die voraussichtliche Nachfrage nach Ölfelddienstleistungen bestimmt. Mit dem Ausbau der Tätigkeiten in Kasachstan und der Teilnahme am neuen Proppant-Markt geht die Petro Welt Technologies neue Risiken ein. Gleichzeitig tun sich dadurch für den Konzern neue Chancen auf.

Jede Geschäftstätigkeit an sich birgt schon ein gewisses Absatzrisiko. Dieses dürfte sich künftig aus den laufenden Veränderungen im Segment der Ölfelddienstleistungen ergeben. Der Konzern ist von einer beschränkten Anzahl von Hauptkunden, die durch Ölmultis repräsentiert werden, abhängig. Erreichen wir unsere Geschäftsziele nicht, könnte dies zu einem Verlust von wichtigen Kunden und signifikant niedrigeren Umsätzen führen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, konzentriert sich Petro Welt Technologies auf innovative Services, Technologien und Prozesse, die auf die Kundenbedürfnisse maßgeschneidert sind. Unsere strategisch breit aufgestellte Palette von Services, unsere ausgezeichneten Kenntnisse des Marktes und unser profundes Fachwissen sollten uns dabei helfen, in unseren Märkten unabhängig zu bleiben. Außerdem weiten wir unser Serviceangebot in attraktive Marktnischen aus, in denen innovative Lösungen und Topqualität gefordert werden.

Die Wettbewerbsfähigkeit der Konzerngesellschaften, einschließlich ihrer Fähigkeit, die Preise attraktiv zu halten, wird durch ständige Innovationen, Qualitätskontroll- und -sicherungsmaßnahmen sowie die Vertiefung des Ausmaßes und Umfangs der Dienstleistungen für ihre wichtigen Kunden erhalten und ausgebaut. Darüber hinaus sind die Opportunitätskosten für die Kunden des Konzerns bei einem Umstieg auf andere Dienstleister relativ hoch. Dies liegt daran, dass unsere Konzerngesellschaften bereits seit Jahren mit den Kunden zusammenarbeiten, auf erfahrungsgesichertes Know-how verweisen können und über ausgezeichnete Kenntnisse der Ölfelder in Russland und Kasachstan verfügen.

Die in Russland gegründete Managementgesellschaft LLC Petro Welt Technologies befasst sich mit der konsequenten Umsetzung der Risikomanagementpolitik des Konzerns in allen Konzerngesellschaften.

Liquiditäts- und Kreditrisiken

Der einzigartige von der Managementgesellschaft verwendete Liquiditätsmanagementansatz zur Sicherstellung der Liquidität der operativen Gesellschaften wurde verstärkt. Das verbleibende Hauptrisiko ist ein potenzieller Zahlungsverzug der Kunden.

Für den Konzern bestand das Hauptziel darin, die Leistungskennzahlen (KPIs), wie etwa die Nettoverschuldungsquote, auf zufriedenstellenden Niveaus zu halten. Aufgrund der mangelnden Klarheit des russischen Bankensystems führte der Konzern Grundregeln für das Management des frei verfügbaren Cashflows und dessen Einlage bei den Top-20-Kreditinstituten ein. Auch die WELLPROP ist in unser konzernweites System zur Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken einbezogen.

Das Ba3-Konzernrating von Moody's konnte mit stabilem Ausblick aufrechterhalten werden.

Potenzielle Liquiditätsrisiken gehen mit der Fähigkeit des Konzerns einher, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, z. B. im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch verzinslichen Verbindlichkeiten. Zur Beurteilung der Liquiditätsrisiken werden konzernweit die budgetierten operativen sowie finanziellen Ein- und Auszahlungsströme auf Monatsbasis analysiert und die geplante Nettoliquiditätsentwicklung mit der tatsächlichen Nettoliquidität verglichen. Der Konzern verfolgt mittelfristig eine Politik der Nullverschuldung aus externen Ressourcen.

Das aktuelle Liquiditätsmanagement basiert auf der Konzentration finanzieller Ressourcen zur rechtzeitigen Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern. Das Management überwacht die vorausgesagten und tatsächlichen Cashflows und analysiert die Rückzahlungspläne für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Eine Maßnahme zur Qualitätssteigerung des Liquiditätsmanagements ist die laufende Verbesserung automatisierter Treasury-Prozesse, die auch wesentlich zu einer Optimierung der Planung des Zahlungskalenders beitragen. Ein entsprechendes Automatisierungsprojekt wurde in Kasachstan lanciert.

Das Unternehmen legt nur frei verfügbare Mittel in Girokonten und Depots bei Kreditinstituten an. Der Einsatz von Finanzinstrumenten ist für die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nicht wesentlich.

Nennenswerte Risiken des Konzerns

Marktrisiken

Die anhaltende Volatilität am internationalen Markt für Ölfeldleistungen wird durch den sich fortsetzenden Ausstieg einiger der größten internationalen Unternehmen aus bestimmten aufstrebenden Märkten und Marktnischen, die Insolvenz lokaler Akteure sowie fortwährende M&A-Aktivitäten in der Branche bestätigt. Der Deal von General Electric, der die Übernahme von Baker Hughes beinhaltet, ist nur ein Beispiel für diese Trends.

Russlands Unterstützung der OPEC-Entscheidung, die Ölproduktion zu kürzen, könnte sich negativ auf das physische Volumen von Ölfeldleistungen auswirken. Das heißt, dass sich das Risiko eines möglichen Rückgangs der Rohölpreise in das Risiko einer sich verlangsamenden bzw. rückläufigen Ölförderung in Russland und anderen Ölländern verwandelt hat, das die Nachfrage nach Ölfeldleistungen einschränken und die Preisgestaltung entsprechend beeinträchtigen könnte. Unsere Befürchtungen hinsichtlich des Preisdrucks auf das Segment Fracturing in Russland haben sich Ende 2017 bestätigt.

Die künftigen Investitionspläne von Ölgesellschaften sind von erhöhter Unsicherheit geprägt, da ihre Fähigkeit, Investitionsentscheidungen zu treffen, auch von einer Reihe politischer und wirtschaftlicher Faktoren beeinträchtigt ist.

Die gesamte Branche ist mit bedeutenden Herausforderungen aufgrund der niedrigen Preise für Ölfeldleistungen konfrontiert. Explorations- und Produktionsunternehmen (E&P) üben Druck im Sinne einer aggressiven Preissenkung entlang der Wertschöpfungskette aus und beeinflussen damit auch Margen. Diese Entwicklung mit geringerer Kapazitätsauslastung sowie niedrigeren Raten trifft besonders den Dienstleistungssektor, der darauf mit Stellenabbau reagiert.

Generell hängt die Nachfrage nach den Dienstleistungen des Konzerns daher vom Stand der Exploration, der Entwicklung und der Förderung sowie von den Investitionsaufwendungen der Öl- und Gasgesellschaften im Allgemeinen ab. Rückläufige Upstream-Aktivitäten der Kunden des Konzerns könnten für die operativen Konzerngesellschaften in Bezug auf Aufträge und Preise höhere Umsatz- oder Verlustrisiken bedeuten, was zu einer Verschlechterung der Konzernumsätze und -gewinne führen könnte.

Der Konzern ist vorwiegend in Russland und Kasachstan tätig, wo er für alle wichtigen Öl- und Gasunternehmen der Region Dienstleistungen erbringt. Das Volumen der Öl- und Gasproduktion wird häufig durch langfristige strategische Planung der Produzenten und gelegentlich durch internationale Verträge determiniert. Die kurzfristige Absicherung gegen die Marktrisiken wird durch das bedeutende Engagement des Konzerns bei staatlichen Öl- und Gasgesellschaften wie z. B. Rosneft und Gazprom (Gazprom Neft) gewährleistet, deren Upstream-Aktivitäten und Budgets eine größere Widerstandsfähigkeit gegen den Verfall der Energiepreise an den Tag legen.

Der künftige Erfolg des Konzerns hängt in erster Linie von seiner Fähigkeit ab, ein effizientes Auftragsportfolio zu schaffen. Manchmal ist es schwierig vorherzusagen, wann ein Auftrag, für den eine Konzerngesellschaft sich in einem Ausschreibungsverfahren beworben hat, tatsächlich vergeben wird. Die Vergabe von Aufträgen

kann von Ereignissen beeinflusst werden, auf die der Konzern keinen Einfluss hat, wie z. B. die Energiepreisentwicklung, global-politische sowie allgemein-wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Fähigkeit der Kunden, die erforderlichen behördlichen Genehmigungen und Lizenzen zu erwirken sowie Finanzierungen zu günstigen Konditionen zu erhalten. So kann es zu zeitlichen Verschiebungen von Aufträgen kommen. Kunden des Konzerns können ebenfalls beschließen, Ausschreibungsverfahren völlig zu annullieren.

Aus technischer Perspektive besteht die größte Herausforderung darin, Technologien besser zu integrieren und dadurch die Kosten zu senken. Aus Notwendigkeit auf beiden Seiten könnten die niedrigen Ölpreise den Trend hin zu neuen Geschäftsmodellen beschleunigen, bei denen Ölfelddienstleistungsunternehmen neue Partnerschaften eingehen, um sich das Risiko zu teilen und die Projektabwicklung längerfristig auf Basis der Lebensdauer des Ölfelds zu optimieren. Als Folge wird der Konsolidierungstrend innerhalb des Sektors weiterhin für die meisten Marktakteure die globale Landschaft bestimmen.

Fremdwährungsrisiken

Die Rubel- und die Tenge-Zone sind der Rohstoffpreisdynamik ausgesetzt. Die ökonomischen Maßnahmen der US-Regierung und der US-Notenbank werden voraussichtlich unterschiedlich sein. Eine unsichere Zukunft hinsichtlich der Grundsätze des freien Handels könnte selbst in Industrieländern zur Entstehung von Währungszonen führen. Die neuen Zollregelungen, die von den USA, der EU und China eingeführt werden, machen das Welthandelssystem anfälliger, was ein potenzielles Risiko zusätzlicher Währungsschwankungen birgt.

Eine Diversifikation in Kasachstan wäre eine Möglichkeit, diese Risiken zu mindern. Im Vergleich zum russischen Rubel hinkt der kasachische Tenge den Öl- und Gaspreiskorrekturen hinterher.

Darüber hinaus bemüht sich der Konzern um eine stärkere Korrelation zwischen der Währung der Einnahmen und der Währung der Ausgaben. Anders gesagt: Kosten in lokaler Währung sollten den Umsätzen in lokaler Währung gegenüberstehen.

Der Euro ist die Berichtswährung des Konzerns. Nahezu sämtliche Umsätze und Aufwendungen lauten auf russischen Rubel und zum Teil auf kasachischen Tenge. Kursschwankungen zwischen dem Euro, dem Rubel und dem Tenge beeinflussen folglich die Umrechnung der finanziellen Ergebnisse des Konzerns auf Euro. Außerdem können instabile Wechselkurse zwischen dem US-Dollar, dem Euro und dem russischen Rubel Auswirkungen auf die Beschaffungskosten des Konzerns, insbesondere für Betriebsanlagen und Maschinen, haben. Wechselkursänderungen können auch die Konzernbilanz belasten.

Rechtsrisiken

(a) Wie bereits im Vorjahr dargestellt, besteht der Verdacht, dass dem Konzern überhöhte Anschaffungspreise für einige Anlagegüter in Rechnung gestellt worden sein könnten. Sollte sich der Verdacht bestätigen und festgestellt werden, dass einige der Anlagegüter des Konzerns tatsächlich überbewertet wurden, könnte dies dazu führen, dass der Restbuchwert der betroffenen Anlagegüter korrigiert und entsprechende Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden müssten.

Eine Korrektur des betroffenen Anlagevermögens auf den entsprechenden Restbuchwert würde zu einer erfolgsneutralen Korrektur der Anschaffungskosten führen – mit der Folge reduzierter Abschreibungen für vergangene Perioden, wobei die Differenz aus beiden Effekten kumuliert in der Gewinnrücklage zu erfassen wäre. Eine solche Korrektur ist aufgrund des frühen Verfahrensstadiums und der damit nicht vorhandenen klar umgrenzbaren Datenlage derzeit nicht angemessen.

Die Ermittlungen der Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption in Wien dauern noch an. Sobald Untersuchungsergebnisse vorliegen und sich der Verdacht der Schädigung der Petro Welt Technologies AG erhärtet, erfolgen entsprechende Maßnahmen. Sobald alle Fakten erhoben sind, wird ferner zu prüfen sein, ob eine Berichtigung hinsichtlich der Liste der nahestehenden Personen erforderlich wird.

Die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen wird derzeit geprüft.

(b) Die Ermittlungen der Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption in Wien wurden inzwischen auf bestimmte Geschäftsvorfälle bei der Petro Welt GEODATA GmbH mit Sitz in Wien, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Petro Welt Technologies AG, ausgeweitet. Die Staatsanwaltschaft untersucht zurzeit Vorgänge im Beschaffungswesen und die Verwendung von Mitteln, die von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt wurden. Geschäftsführer dieser Gesellschaft waren bis 13. März 2015 Ronald Harder und bis 13. Februar 2015 Edward Brinkmann.

(c) Im Rahmen der Durchführung eines Auftrags in Indien hat die Petro Welt GEODATA GmbH die Firma Essar Oil Ltd. vor einem Gericht in Mumbai auf Zahlung von 817.409,00 USD geklagt. Die Firma Essar Oil Ltd. wiederum macht Gegenansprüche in Höhe von 832.500 USD geltend. Der Rechtsstreit ist noch anhängig.

(d) Im Rahmen eines weiteren Auftrags macht die Petro Welt GEODATA GmbH Ansprüche gegen die Firma GeoEnpro Petroleum Ltd. vor einem Gericht in New Delhi in Höhe von 3.118.642 USD geltend. Die Beklagte macht ihrerseits Gegenansprüche in Höhe von 944.841 USD geltend. Mit Beschluss vom 29. Dezember 2017 wurde entschieden, dass die GeoEnpro Petroleum Ltd zur Zahlung von 56.923,65 USD (samt Zinsen) an die Petro Welt GEODATA GmbH verpflichtet ist. Alle weiteren Ansprüche der Petro Welt GEODATA GmbH wurden zurückgewiesen. Alle Gegenansprüche der GeoEnpro Petroleum Ltd wurden ebenfalls zurückgewiesen.

(e) In der Phase des Kontrollwechsels kündigten drei ehemalige Vorstandsmitglieder, namentlich der ehemalige Vorstandsvorsitzende Herr Manfred Kastner, der ehemalige stellvertretende Vorstandsvorsitzende Herr Ronald Harder und das ehemalige Vorstandsmitglied Herr Leonid Mirzoyan, unter Inanspruchnahme der Kontrollwechselbestimmung ihre Vorstandsansstellungsverträge, wodurch diese mit Wirkung vom 31. März 2015 beendet wurden. Nach dieser Kontrollwechselbestimmung hätten die ehemaligen Vorstände gegebenenfalls Anspruch auf eine Abfindungszahlung gehabt. Diese Zahlungen wären frühestens nach dem 31. März 2015 fällig gewesen.

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder veranlassten die Zahlung allerdings an sich selbst in Höhe von insgesamt 1.539.603,50 EUR am 13. Februar 2015, d. h. vor dem festgelegten Fälligkeitsdatum. In der Folge beschloss der Aufsichtsrat am 25. Februar 2015 die Abberufung der ehemaligen Vorstandsmitglieder aus wichtigem Grund und mit sofortiger Wirkung.

Am 17. März 2015 reichte die Petro Welt Technologies AG gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder eine Klage im Wert von 1.539.603,50 EUR ein. Die Klage basiert auf ungerechtfertigter Bereicherung, Schadenersatzansprüchen und Rückzahlung der ohne rechtliche Grundlage veranlassten Zahlung. Die Klage beinhaltet auch eine Feststellungsklage dahingehend, dass den ehemaligen Vorstandsmitgliedern keine weiteren Abfindungszahlungen zustehen. Der Ausgang des Prozesses ist offen.

(f) Für Rechtsrisiken, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstehen, gibt es in ausreichendem Maße Deckungszusagen über bestehende Versicherungen.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Zum 31. Dezember 2017 belief sich das Aktienkapital der Petro Welt Technologies AG auf 48.850.000 EUR (31. Dezember 2016: 48.850.000 EUR). Es ist in 48.850.000 ausgegebene und im Umlauf befindliche nennwertlose Aktien aufgeteilt. Die Aktien sind im amtlichen Markt des Prime-Standard-Segments an der Frankfurter Börse gelistet. Alle Aktien sind zum amtlichen Handel zugelassen. Vorzugsaktien wurden nicht ausgegeben. Hinsichtlich der Stimm- und Übertragungsrechte gibt es keine Beschränkungen. Die Petro Welt Technologies AG hält zum Stichtag 31. Dezember 2017 keine eigenen Aktien.

Seit ihrem erfolgreichen Börsengang 2006 hat sich die Petro Welt Technologies AG zur freiwilligen Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung der Petro Welt Technologies AG angeführt sind, wurde den Empfehlungen des Kodex in vollem Umfang gefolgt.

Die Petro Welt Holding Limited (Zypern) hält 47,7 % (2016: 47,7 %) der Anteile der Petro Welt Technologies AG direkt. Mehrheitseigentümerin der Petro Welt Holding Limited (Zypern) ist die Joma Industrial Source Corp.

Die Joma Industrial Source Corp. hält 39,36 % der Anteile der Petro Welt Technologies AG (2016: 39,36 %) direkt. Maurice Dijols hält 5.850 Aktien (2016: 5.850 Aktien) der Petro Welt Technologies direkt.

Daher kontrolliert die Joma Industrial Source Corp. direkt und indirekt insgesamt 42.528.711 Stimmrechte an der Petro Welt Technologies AG (was 87,06 % der Anteile entspricht).

Internes Kontrollsystem

Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Die wesentlichen Merkmale der Überwachung und Kontrolle des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems (RMS) werden auf der Grundlage der fünf Komponenten des COSO-Rahmenswerks beschrieben.

Das IKS verbindet organisatorische Strukturen mit Grundsätzen, Methoden und Verfahren des Controllings, die für die Entscheidungen des Konzernvorstands, des Prüfungsausschusses und des Moskauer Executive Board of Directors sowie der Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften, deren Rechnungsprüfungsausschüsse, deren internen Prüfungsabteilungen und leitenden Angestellten maßgebend sind.

Dem IKS obliegt eine Regelungskompetenz zu allen Fragen des Controllings und Rechnungswesens sowie die Anordnungsbefugnis zur Gewährleistung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der Umsetzung wurden Verfahrenshandbücher in Form von Richtlinien für den Konzern und seine Einzelgesellschaften erstellt. Dazu gehören ein Handbuch für das Rechnungswesen der Konzernunternehmen nach den russischen Grundsätzen der ordnungsgemäßen Rechnungslegung (GAAP), ein Konzernhandbuch der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften, ein Konzernbudgethandbuch und der Konzernbudgetkalender, eine Konzerninventarvorschrift, ein Handbuch über den Umlauf von Dokumenten, ein Handbuch zu Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz und Umweltmanagement sowie weitere Handbücher und Betriebsanweisungen.

Schlüsselkomponenten des IKS sind Controlling-Umfeld, Risikobewertung und Risikomanagement, Controlling-Aktivitäten, Dataware und Informationsaustausch, Monitoring und Kontrolle. Zum Controlling-Umfeld gehören Geschäftsgrundsätze, ethische Werte und Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zuweisung von Verantwortungsbereichen, die organisatorische Struktur sowie Anleitung und Führung.

Beteiligte sind Vorstand, Prüfungsausschuss sowie auf der Ebene der Konzerngesellschaften Geschäftsführungen, Rechnungsprüfungsausschüsse, interne Auditabteilungen und befugte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das IKS beruht auf den Budgets und Finanzergebnissen der Konzerngesellschaften sowie auf den konsolidierten Budgets und dem Finanzergebnis des Konzerns. Die für das Rechnungs- und Berichtswesen zuständigen Bereiche in den Konzerngesellschaften erstatten dem Executive Board of Directors der Moskauer Managementgesellschaft regelmäßig Bericht. Dieser berichtet seinerseits wiederum regelmäßig an den Konzernvorstand über die Geschäftsentwicklungen bei der Petro Welt Technologies Gruppe. Die Abteilungen der Tochtergesellschaften beobachten und berichten über die Prozesse der Planung, Budgetierung und Berichterstattung sowie über Abweichungsanalysen und die Zielerreichung und liefern monatlich, vierteljährlich und jährlich Finanzberichte entsprechend den russischen GAAP- und IFRS-Anforderungen.

Das quartalsweise Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich auf den Rechnungslegungsprozess, der dem Kern der internen Quartalsberichterstattung entspricht, jedoch auch einen allgemeinen Bericht über das wirtschaftliche Umfeld des Öl- und Gasfelddienstleistungssektors enthält. Weitere Berichte an den Aufsichtsrat sind der Jahresbericht und der Bericht des Vorstands über das Jahresbudget, zu dem auch der Finanz-, der Liquiditäts- und der Investitionsplan gehören.

Finanzbuchhaltung

Die Finanzbuchhaltung in Russland erfolgt mit dem Programm 1C. Die Bestandsaufnahme und Veräußerung von Vermögenswerten liegen in der Verantwortung der lokalen Inventarmanager auf der Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft. Ihre Rolle ist in der Inventarvorschrift für Konzernunternehmen festgelegt. Zugänge zu den langfristigen Aktiva werden in 1C eingegeben und monatlich anhand der genehmigten Investitionspläne überprüft. Abschreibung und Amortisierung der langfristigen Aktiva erfolgen automatisch in 1C.

Die Hauptdokumenteneingabe im 1C ist zuständig für die Kontrolle, Eingabe und Zahlungsvorbereitung aller Fakturen. Die Kreditorenabteilung bucht alle Fakturen und Zahlungsaufträge von verschiedenen Kreditoren. Dieser Bereich legt besonderen Wert auf die Kontrolle der rechtlichen Anforderungen, Verkaufs- und Unternehmenssteuerdaten und die konzerninternen Regelungen, wie z. B. die Anweisungen für die Zeichnungsberechtig-

ung und Wertgrenzen (Kompetenzen). Die Buchhaltung der Konzernunternehmen entsprechend dem russischen GAAP wird durch Buchhalter in der Buchhaltungsabteilung in enger Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling erledigt.

Vierteljährlich führen die Finanzbuchhaltungsabteilungen der Konzernunternehmen Transformationsverfahren für ihre russischen GAAP-Finanzdaten durch und erstellen die IFRS-Packages. Sobald diese finalisiert sind, werden sie zur Kontrolle an die IFRS-Abteilung des Konzerns weitergeleitet. Nach der Genehmigung durch diese Abteilung werden sie zur Konsolidierung weitergeleitet.

IT-Systeme

Das System 1C wird für die Finanzbuchhaltung eingesetzt. Für die Budgetierung, das entscheidungsorientierte Rechnungswesen und das Berichtswesen setzt der Konzern das Planungssystem Oracle Hyperion ein.

Sicherheitsmaßnahmen und Überwachung der Betriebsqualität 2017-2019

Servicequalität und Sicherheitsmaßnahmen waren auch 2017 zentrale Werte der Petro Welt Technologies AG und stehen in den nächsten Jahren weiterhin an oberster Stelle. Um die Sicherheit des Personals von PeWeTe im Feld zu gewährleisten und die hohe Qualität unserer Betriebe aufrechtzuerhalten, ergreifen wir weiterhin Maßnahmen zum Schutz unseres Personals vor verschiedensten möglichen Gefahren und zur Kontrolle von Risiken. Zu diesen Maßnahmen zählt auch die Definition von Unternehmensrichtlinien und -standards für PeWeTe.

Eine Ursachenanalyse einiger der schwerwiegendsten Zwischenfälle des Jahres 2016 zeigte neue Gefahren und neue Risiken auf. Außerdem brachte die Analyse neue Schwachstellen in einigen der bestehenden Sicherheits- und Qualitätssicherungsprozesse zutage. Um diese zu beseitigen, sieht das strategische Programm des Konzerns, das Risiken minimieren und die Qualität operativer Prozesse verbessern soll, vier Schlüsselphasen vor.

Phase 1 – QHSE (Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt): In dieser Phase geht es um die Verbesserung der Kompetenzen und der Unternehmenskultur. 2016 implementierten alle operativen Segmente das Online-Schulungsprogramm OLIMP.

Phase 2 – Managementprozess für Gefahren und Auswirkungen (HEMP): Schulungen zu Gefahrenzonen und zur Vermeidung von Verletzungen sind Teil des HEMP-Prozesses, der in den Unternehmen KATOBNEFT und KATOil-Drilling eingeführt wurde.

Phase 3 – Verbesserung der Servicequalität: Es wurden monatliche Kontrollen durch die Betriebsgesellschaften und vierteljährliche Kontrollen durch die Geschäftsführung eingeführt.

Phase 4 – Sicherheitsmanagement auf der Straße: IVMS-Trackingsysteme („In-Vehicle Monitoring System“) wurden in 50 % der Schwerlastfahrzeuge installiert. Alle Fahrzeuge von Vertragspartnern, die für den Personentransport vorgesehen sind, werden mit Videoüberwachungssystemen ausgestattet.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Angaben gemäß § 243 Abs. 3 UGB

Im Jahr 2017 wurden von der Petro Welt Technologies AG keine Investitionen in F&E-Tätigkeiten vorgenommen. Das Unternehmen betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Das Unternehmen arbeitet mit global operierenden Dienstleistern zusammen, um die zweckmäßigsten Technologien für die Anforderungen seiner Kunden einzusetzen sowie Markttrends zu verfolgen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Petro Welt Technologies AG und die Petro Welt Holding Limited (Zypern) haben Verhandlungen über eine Abänderung des derzeit geltenden Kreditvertrags aufgenommen. Gemäß der Vertragsänderung sind der Kredit in Höhe von 100 Mio. EUR und die Zinsen am 31. Dezember 2022 fällig. Der Zinssatz richtet sich nach den marktüblichen Konditionen. Der Nachtrag wird derzeit zur Unterzeichnung ausverhandelt.

Wirtschaftliche Erwartungen und Ausblick

Die Weltwirtschaft und die Ölpreise 2018

Die stärkere wirtschaftliche Dynamik im Jahr 2017 dürfte sich 2018 und 2019 fortsetzen, wobei das globale Wachstum für beide Jahre auf 3,9 % nach oben korrigiert wurde (0,2 Prozentpunkte mehr als bei den Herbstprognosen). Für den Zweijahres-Prognosezeitraum rühren die Aufwärtsrevisionen für den globalen Ausblick hauptsächlich aus den Industrieländern, wo für 2018 und 2019 mit einem Wachstum von über 2 % gerechnet wird. Diese Prognose spiegelt die Erwartung wider, dass eine günstige globale Finanzlage und positive Stimmung dazu beitragen werden, die jüngste Nachfragebelebung, insbesondere in Bezug auf Investitionen, aufrechtzuerhalten, was sich spürbar auf das Wachstum in Volkswirtschaften mit hohen Exportquoten auswirken wird. Darüber hinaus wird erwartet, dass die US-Steuerreform und die damit verbundenen steuerlichen Impulse das Wachstum in den USA vorübergehend ankurbeln werden, wobei sich die Nachfrage der US-Handelspartner, insbesondere Kanadas und Mexikos, während dieser Zeit entsprechend positiv entwickeln dürfte. Die erwarteten globalen makroökonomischen Effekte machen etwa die Hälfte der kumulativen Aufwärtsrevision der globalen Wachstumsprognose für 2018 und 2019 aus; die Basisprognose ist allerdings von einer Reihe von Unsicherheiten behaftet. In der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) wird das Wachstum in diesem und im nächsten Jahr voraussichtlich weiterhin über 2 % liegen, was durch eine leichte Aufwärtsrevision der Wachstumsaussichten für Russland im Jahr 2018 unterstützt wird. Anfang Januar 2018 lagen sowohl der US-Dollar als auch der Euro real auf dem Niveau vom August 2017. (Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook (WEO) Update, Januar 2018)

Die sich verbessernden globalen Wachstumsaussichten, Wetterereignisse in den USA, die Verlängerung des Abkommens OPEC+ zur Begrenzung der Ölförderung und geopolitische Spannungen im Nahen Osten haben die Rohölpreise gestützt. Zwischen August 2017 (Bezugszeitraum für das WEO-Update Oktober 2017) und Mitte Dezember 2017 (Bezugszeitraum für das WEO-Update

Januar 2018) stiegen die Rohölpreise um rund 20 % auf über 60 USD pro Barrel; Anfang Januar 2018 kam es zu einem weiteren Anstieg. Die Märkte erwarten für die nächsten vier bis fünf Jahre allmählich sinkende Preise. Mitte Dezember 2017 lagen die mittelfristigen Terminkontrakte bei rund 54 USD pro Barrel und waren damit seit August 2017 leicht gestiegen. Durch die steigenden Treibstoffpreise nahm die Gesamtinflation in den Industrieländern zu; Lohn- und Kernpreisinflation blieben indes schwach. In den Schwellenländern haben Gesamt- und Kerninflation in den letzten Monaten leicht zugenommen, nachdem sie Anfang 2017 zurückgegangen waren. (Quelle: IMF, World Economic Outlook Update, Januar 2018)

Angesichts steigender fiskalischer Belastungen und der Widerstandsfähigkeit des Schieferölsegments haben sich mehrere OPEC-Mitglieder und zehn Nicht-OPEC-Länder unter der Führung Russlands zwecks Stützung der Preise auf Produktionskürzungen geeinigt (Quelle: Weltbank 2016a). Das anfänglich für sechs Monate getroffene Abkommen, das im Januar 2017 in Kraft trat, wurde in der Folge zwei Mal verlängert: zunächst bis März 2018 und dann bis Dezember 2018. Das relativ hohe Maß der Einhaltung der vereinbarten Kürzungen, insbesondere durch Saudi-Arabien (das dominierende OPEC-Mitglied) und Russland (der wichtigste Nicht-OPEC-Ölproduzent), trug 2017 zu einer gewissen Ausgeglichenheit der Ölmärkte bei. Dennoch stiegen die tatsächlichen und erwarteten Preise infolge dieser Ankündigungen nicht an. Dies zeigt, dass die OPEC nur beschränkt fähig ist, Einfluss auf die Marktbedingungen zu nehmen. Tatsächlich ist US-Schieferöl zum neuen Grenzkostenproduzenten geworden. (Quelle: Weltbank, Global Economic Prospects, Januar 2018)

Die russische und die kasachische Wirtschaft 2018

Auf dem globalen Energiemarkt erwarten wir Ölpreisschwankungen zwischen 60 und 70 USD pro Barrel, da die Nachfrage relativ stabil bleiben wird, was auch für

das Angebot gilt – abhängig davon, ob die Schieferölproduzenten in der Lage sein werden, optionale Fördermengen anzubieten. Dank mehr oder weniger günstiger Preisbedingungen werden Ölproduzenten, einschließlich der russischen Akteure, die notwendigen Gewinne generieren können, ohne großen Aufwand bezüglich der Steigerung der Ölförderung zu betreiben. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass das Abkommen OPEC+, das die Produktion begrenzt, für die meisten Produzenten von Vorteil ist.

Das Wachstum in Russland dürfte sich zwischen 2018 und 2020 bei rund 1,8 % stabilisieren. Die russische Industrieproduktion wird auch weiterhin von Handelsbarrieren profitieren, da die Sanktionen aufrechterhalten und das Land Investitionsprogramme in den Bereichen Landwirtschaft, Infrastruktur und Verkehr lanciert hat. Das Wachstum in Kasachstan wird für 2018 auf moderate 2,6 % prognostiziert, da sich die Einmaleffekte der Produktionssteigerung im Ölfeld Kaschagan und der steuerlichen Anreize abschwächen. Den Prognosen zufolge soll das Wachstum Kasachstans bis 2020 auf 3 % ansteigen, da das Land von Strukturreformen profitiert. Die Erholung wird durch höhere Fördermengen im Ölfeld Kaschagan (das von den von der OPEC und den zehn Nicht-OPEC-Produzenten vereinbarten Produktionskürzungen ausgenommen ist) sowie unterstützende makroökonomische Maßnahmen aufrechterhalten. Die sinkende Inflation wird den privaten Konsum ankurbeln.

Ausblick für Umsätze und Ergebnisse

Die positive Entwicklung der wichtigsten Finanzkennzahlen des Unternehmens im Jahr 2017 schafft eine solide Basis für die zuverlässige Generierung von Gewinnen. Das Management erwartet für 2018 einen Umsatz von rund 335 bis 345 Mio. EUR und hofft, die EBITDA-Marge zwischen 22 % und 24 % zu halten. Dies wiederum könnte das Unternehmen in die Lage versetzen, seine wichtigsten Rentabilitätskennzahlen auch im Jahr 2018 aufrechtzuerhalten. Dieser Ausblick berücksichtigt keine eventuellen externen wirtschaftlichen Schocks.

Wien, 23. April 2018

Yury Semenov

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Valeriy Inyushin

Finanzvorstand, CFO





Konzern- abschluss

- 64** Bestätigungsvermerk
- 68** Konzernbilanz
- 69** Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
- 70** Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung
- 71** Konzern- Eigenkapital-
veränderungsrechnung
- 72** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 73** Anhang zum Konzern-
abschluss
- 126** Erklärung aller gesetzlichen
Vertreter

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Petro Welt Technologies AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung Sachanlagevermögen

Siehe Konzernanhang Punkt 4, 7 und 17.

Das Risiko für den Abschluss

Die Beurteilung, ob eine Wertminderung (oder eine Wertaufholung) von Sachanlagevermögen vorzunehmen ist, erfordert wesentliche Schätzannahmen durch das Management.

Aufgrund der inhärenten Unsicherheit, mit der die Planung und Diskontierung der zukünftigen Cashflows behaftet sind, ist die Bewertung des Sachanlagevermögens ein bedeutsamer Sachverhalt für unsere Prüfung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen wurden von uns der Budgetierungsprozess des Konzerns, der die Basis für die Planungen darstellt, sowie das Discounted Cash Flow-Modell der Gesellschaft inklusive der verwendeten Grundlagen mittels Abgleich der verwendeten Daten mit entsprechenden Nachweisen, wie genehmigte Budgets, unter Berücksichtigung ihrer Angemessenheit gewürdigt.
- Unsere internen Bewertungsspezialisten unterstützten uns bei der Beurteilung der von der Gesellschaft verwendeten Annahmen und Methodik, insbesondere hinsichtlich der Planung des Umsatzwachstums und der Gewinnmargen.
- Wir verglichen die Annahmen der Gesellschaft mit extern abgeleiteten Daten sowie unserer eigenen Einschätzung in Bezug auf die wesentlichen Inputfaktoren wie erwartetes Wirtschaftswachstum, Wettbewerb, Inflation und Abzinsungssätze und führten Sensitivitätsanalysen für diese Annahmen durch.

- Wir beurteilten, ob die Angaben der Gesellschaft die inhärenten Risiken der Bewertung von Sachanlagevermögen, die sich aus der Sensitivität des Impairment Tests bei Änderungen der wesentlichen Annahmen ergeben, wiedergeben.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen

Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 13. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Yann-Georg Hansa.

Wien, am 23. April 2018

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Yann Georg Hansa

Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz für 2017

in TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		159.740	170.124
Sachanlagen	7	153.787	167.656
Immaterielle Vermögenswerte	8	2.291	35
Firmenwert	6	1.110	-
Sonstige Vermögenswerte		1.942	540
Latente Steueransprüche	22	610	1.893
Kurzfristige Vermögenswerte		278.204	250.651
Vorräte	9	40.132	36.015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	97.035	83.707
Bankeinlagen	13	65.489	10.695
Sonstige Vermögenswerte	11	5.783	15.901
Steuerforderungen	12	878	1.369
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	68.887	102.964
Bilanzsumme		437.944	420.775
Passiva			
Eigenkapital		241.956	233.333
Grundkapital	14	48.850	48.850
Kapitalrücklage	14	111.987	111.987
Gewinnrücklage		251.889	220.874
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	23	263	215
Währungsumrechnungsrücklage	14	(171.033)	(148.593)
Langfristige Schulden		4.620	109.297
Finanzverbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen und Personen	15	-	100.000
Latente Steuerschulden	22	3.617	8.244
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	1.003	1.053
Kurzfristige Schulden		191.368	78.145
Finanzverbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen und Personen	15	112.526	8.709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	43.427	37.764
Sonstige Verbindlichkeiten	15	31.429	26.792
Erhaltene Anzahlungen		11	93
Steuerschulden	15	3.975	4.787
Bilanzsumme		437.944	420.775

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2017

in TEUR	Anhang	2017	2016
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	16	353.023	304.379
Umsatzkosten	17	(289.980)	(247.644)
Bruttogewinn		63.043	56.735
Verwaltungsaufwendungen	18	(24.676)	(19.603)
Vertriebsaufwendungen		(510)	-
Sonstige betriebliche Erträge	19	2.205	4.903
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	(3.309)	(2.318)
Betriebsergebnis		36.753	39.717
Finanzerträge	21	8.716	5.645
Finanzierungsaufwendungen	21	(5.781)	(4.554)
Finanzergebnis		2.935	1.091
Gewinn vor Steuern		39.688	40.808
Ertragsteueraufwendungen	22	(8.663)	(15.784)
Gewinn nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		31.025	25.024
Verlust/Gewinn nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	18, 22	(10)	475
Gewinn nach Steuern		31.015	25.499
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	24	0,63	0,52
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	24	0,63	0,52

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für 2017

in TEUR	Anhang	2017	2016
Gewinn nach Steuern		31.015	25.499
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:			
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe			
Währungsumrechnungsdifferenzen	14	(13.611)	25.719
Nettoinvestitionen	22	(11.619)	37.742
Steuereffekt aus Nettoinvestitionen	22	2.790	(1.164)
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:			
Nettoeinkommen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	22	60	78
Steuereffekt aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	22	(12)	(16)
Sonstiges Ergebnis		(22.392)	62.359
Gesamtergebnis		8.623	87.858

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für 2017

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	Währungsumrechnungsrücklage		Eigenkapital
					Funktionale Währung	Nettoinvestitionen	
					in TEUR		
Stand am 1. Januar 2016	48.850	111.987	195.375	153	(89.084)	(121.806)	145.475
Gewinn nach Steuern	-	-	25.499	-	-	-	25.499
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	25.719	36.578	62.297
Nettoeinkommen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-	62	-	-	62
Gesamtergebnis	-	-	25.499	62	25.719	36.578	87.858
Stand am 31. Dezember 2016	48.850	111.987	220.874	215	(63.365)	(85.228)	233.333
Stand am 1. Januar 2017	48.850	111.987	220.874	215	(63.365)	(85.228)	233.333
Gewinn nach Steuern	-	-	31.015	-	-	-	31.015
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	(13.611)	(8.829)	(22.440)
Nettoeinkommen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-	48	-	-	48
Gesamtergebnis	-	-	31.015	48	(13.611)	(8.829)	8.623
Stand am 31. Dezember 2017	48.850	111.987	251.889	263	(76.976)	(94.057)	241.956

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2017

in TEUR	Anhang	2017	2016
Gewinn vor Steuern		39.584	40.691
Anpassungen für:			
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Wertminderungen	7, 8	46.350	41.757
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	19, 20	40	761
Fremdwährungsverluste/-gewinne	21	1.913	540
Netto Finanzierungserträge	21	(4.848)	(1.631)
Negativer Firmenwert	6	-	(3.249)
Gezahlte Ertragsteuern		(9.427)	(8.143)
Veränderung Working Capital		4.124	7.652
Veränderung der Vorräte		(769)	(10.402)
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		(5.520)	9.750
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		10.413	8.304
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		77.736	78.378
Erwerb von Sachanlagen		(36.413)	(20.944)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		1.167	499
Veranlagung in gebundene Bankeinlagen		(73.260)	(18.380)
Auszahlung aus gebundenen Bankeinlagen		15.078	20.430
Erhaltene Zinsen		8.412	4.989
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	6	(17.918)	(2.005)
Gewährte Darlehen		(2.800)	-
Einzahlungen aus Darlehen		953	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		(104.781)	(15.411)
Gezahlte Quellensteuer		-	(664)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-	(664)
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(7.032)	12.196
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Finanzmittelfonds		(34.077)	74.499
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		102.964	28.465
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		68.887	102.964
Davon: Cashflows des angegebenen Geschäftsbereiches			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		(98)	(76)

Anhang zum Konzernabschluss

1. Geschäftstätigkeit

Die Petro Welt Technologies AG (vormals C.A.T. oil AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Unternehmen“ genannt)) ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht (FN 69011 m) mit Sitz in 1010 Wien, Kärntner Ring 11-13, deren Aktien im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden.

Der Konzernabschluss umfasst das Unternehmen und dessen Tochterunternehmen, die unter Anhangsangabe 5 aufgelistet werden (zusammen mit dem Unternehmen im Folgenden „Konzern“ genannt).

Der Konzern beschäftigt sich in erster Linie mit der Bereitstellung von Technologien sowie dem Projektmanagement für die Öl- und Gasindustrie. Die Hauptaktivitäten des Konzerns bestehen im Hydraulic Fracturing, Sidetrack Drilling, Bohr-, Reparatur- sowie Zusatzdienstleistungen.

Die unternehmerischen Aktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf die Russische Föderation und Kasachstan.

Die durchschnittliche Anzahl an Arbeitnehmern betrug 3.535 in 2017 (3.313 in 2016), inklusive 332 (2016: 280) Management und Verwaltungsangestellte .

Der wirtschaftlich berechnete Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Direkte Muttergesellschaften des Unternehmens sind Petro Welt Holding Limited (Zypern) (vormals C.A.T. Holding Limited (Zypern)) und Joma Industrial Source Corp.

Der Konzernabschluss wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Maßgebend ist der Konzernabschluss in deutscher Sprache.

2. Geschäftsumfeld

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt in der Russischen Föderation (Russland). Die Russische Föderation besitzt besondere Charakteristika eines Schwellenmarktes. Die Volkswirtschaft besitzt eine übermäßige Abhängigkeit vom europäischen Markt für Öl und Gas Verkäufe und die fortdauernden Sanktionen beschränken den Zugang zu neuen Technologien. Gesetzliche, steuerliche und regulatorische Rahmenbedingungen werden oft geändert und unterschiedlich ausgelegt.

Die russische Wirtschaft war in 2017 aufgrund der bevorstehenden Präsidentschaftswahlen von einer weniger unsicheren Dynamik, nachgiebigeren Geldpolitik sowie moderaten Änderungen der Besteuerung geprägt. Allerdings ist der staatliche Einfluss im Öl- und Gassektor sehr hoch, wodurch der Zugang für ausländische Investitionen beschränkt ist. Die Nachfrage nach Treibstoffen im Inland ist weiterhin schwach. Gemäß Angaben des Finanzministeriums lag der Durchschnittspreis für Rohöl aus dem Ural für den Zeitraum von Jänner bis Dezember 2017 bei 53,03 USD je Barrel. Im Jahr 2016 lag der Durchschnittspreis bei 41,9 USD je Barrel. Somit stieg der durchschnittliche Preis je Barrel Rohöl (Ural) um 26,6 %. Der durchschnittliche Preis für Rohöl Ural betrug im Dezember 2017 63,61 USD und ist damit um 22 % höher als im Dezember 2016 (52,08 USD je Barrel). Der Rubel zeigte sich im Berichtsjahr stabil und schwankte zwischen 56 und 61 Rubel pro Dollar.

Neben Russland ist der Konzern in Kasachstan tätig. Die Wirtschaft Kasachstans war geprägt durch die volatile Entwicklung der Ölpreise, sowie einem Anstieg des Kurs des Tenge gegenüber dem USD (von 342 auf 326 Tenge für 1 USD). Die Inflation hat sich verlangsamt, die Leitzinsen sind gesunken, und die Wirtschaftsleistung nahm infolge des weltweit steigenden Ölpreises zu.

Diese Umstände können im Weiteren wesentlich die Zukunft des Konzerns sowie seine Tätigkeiten und seine finanzielle Position beeinflussen. Die Ergebnisse sind schwer vorherzusagen. Die künftige wirtschaftliche und regulatorische Situation sowie ihr Einfluss auf die Tätigkeiten des Konzerns können von der aktuellen Managementbewertung abweichen.

3. Grundlagen der Abschlusserstellung

(a) Entsprechenserklärung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Petro Welt Technologies AG und ihre Tochterunternehmen führen ihre Buchhaltung nach den Regeln der Länder, in denen sie registriert sind. Der Konzernabschluss basiert auf diesen Finanzinformationen, wobei die Daten so angepasst werden, dass sie den IFRS wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechen.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt.

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, finden sich in Anhangsangabe 4. Sofern nicht anderes angegeben ist, wurden diese Methoden einheitlich auf alle dargestellten Perioden angewendet.

(b) Funktionale und Darstellungswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dargestellt. Die funktionale Währung der russischen ausländischen Tochterunternehmen ist der Russische Rubel („RUB“). Die funktionale Währung von Petro Welt Technologies Kasachstan LLP ist der Kasachische Tenge („KZT“)

Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf tausend gerundet.

(c) Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzungen

angepasst wurden, sowie in den jeweiligen betroffenen zukünftigen Perioden.

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangsangabe 16 – Umsatzerlöse
- Anhangsangabe 4 – Nutzungsdauern von Sachanlagen
- Anhangsangabe 7,8 – Wertminderungstest: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrages zugrunde gelegen sind
- Anhangsangabe 22 – Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können
- Anhangsangabe 26 – Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten: wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder abflusses

4. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Neue Standards und Interpretationen

Die Folgenden Änderungen von Standards sind zum 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwenden, hatten jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss:

Disclosure Initiative – Änderungen zu IAS 7 wurde am 29. Januar 2016 veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre welche am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen anzuwenden. Während des Geschäftsjahres 2017 fanden keine Veränderungen der Verpflichtungen aus der Finanzierungstätigkeit statt.

Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste - Änderungen zu IAS 12 wurde am 19. Januar 2016 veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre welche am oder nach dem dem 1. Januar 2017 beginnen verpflichtend anzuwenden.

Jährliche Verbesserungen der internationalen Rechnungslegungsstandards für den Zeitraum 2014–2016 wurden am 8. Dezember 2016 veröffentlicht sind im

Hinblick auf die Änderungen von IFRS 12 für alle Geschäftsjahre welche am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen verpflichtend anzuwenden.

Eine Reihe von neuen Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen tritt erst nach dem 31. Dezember 2017 in Kraft und wurde bei Erstellung des Konzernabschlusses nicht angewendet. Von diesen Neuerungen werden voraussichtlich die nachfolgenden eine potentielle Auswirkung auf den Konzernabschluss haben. Der Konzern hat vor, diese Neuerungen erstmals anzuwenden, nachdem sie in Kraft treten.

(a) IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und etabliert ein umfassendes Rahmenwerk zur Bestimmung ob, in welcher Höhe, und zu welchem Zeitpunkt ein Umsatzerlös zu erfassen ist. Er ersetzt die bisher bestehenden Standards zur Umsatzrealisierung uA IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge, und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. IFRS 15 ist erstmalig auf Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen anzuwenden.

Der Standard schreibt ein fünfstufiges Modell zur Erfassung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden fest. Gemäß IFRS 15 erfasst ein Unternehmen die Erlöse in Höhe der Gegenleistung, die es im Austausch für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Die bei der Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden anfallenden zusätzlichen Kosten sind als Vermögenswert zu aktivieren und planmäßig in Abhängigkeit davon abzuschreiben, wie die Güter oder Dienstleistungen, auf die sich die Kosten beziehen, auf den Kunden übertragen werden.

Der Konzern erbringt Ölfeld-Serviceleistungen und ist spezialisiert auf Dienstleistungen die die Produktivität von neuen und bestehenden Öl und Gas Feldern erhöht. Die wesentlichen Aktivitäten des Konzern umfassen das Hydraulic Fracturing, Sidetrack Drilling, Drilling, Sanierungs- und Hilfsdienstleistungen, sowie die Lieferung von Proppant.

(a) Verkauf von Proppant

Bei Verträgen, mit Kunden in denen die Lieferung von Proppant gewöhnlich die einzige Leistungsverpflichtung darstellt, erwartet der Konzern aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 keine Auswirkung auf die Konzernumsatzerlöse und den Gewinn oder Verlust. Der Konzern erwartet, dass die Umsatzerlöse zu jenem Zeitpunkt erfasst werden, an dem die Verfügungsgewalt über das Proppant auf den Kunden übertragen wird, was gewöhnlich zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt.

(b) Erbringung von Ölfeld-Serviceleistungen

Im Konzernsegment Ölfeld-Serviceleistungen bietet der Konzerns Dienstleistungen an wie Hydraulic Fracturing, Sidetrack Drilling, Drilling, sowie Sanierungs- und Hilfsdienstleistungen.

Der Konzern kam zu dem Schluss, dass Sidetrack Drilling sowie andere Bohrdienstleistungen über einen Zeitraum erbacht werden da bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch den Konzern ein Vermögenswert erstellt oder verbessert wird der sich in der Verfügungsgewalt des Kunden befindet. Die einzelnen Bohrungen stellen dabei jeweils eine separate Leistungsverpflichtung dar. Der Konzern realisiert die Umsatzerlöse aus Sidetrack Drilling und Drilling gemäß dem Fertigstellungsgrad der auf Basis von output-orientierten Methoden ermittelt wird. Der Vertragspreis wird auf Vertragsebene ermittelt und auf die Bohrungen bei einzelnen Ölquellen auf Basis der Einzelveräußerungspreise verteilt.

Umsatzerlöse aus Hydraulic Fracturing sowie anderen Services werden zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert, da der Zeitraum der Leistungserbringung kurz ist. Der Vertragspreis wird auf Vertragsebene ermittelt und auf jedes einzelne Fracturing auf Basis der Einzelveräußerungspreise verteilt.

Basierend auf der vorläufigen Evaluierung erwartet sich der Konzern aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 keine wesentlichen Änderungen in der Umsatzrealisierung im Zusammenhang mit Ölfeld-Serviceleistungen.

(c) Darstellung und Offenlegungsanforderungen

Die Vorschriften des IFRS 15 hinsichtlich der Darstellung und Offenlegung sind wesentlich detaillierter als nach derzeitigen IFRS. Viele Offenlegungsvorschriften in IFRS

15 sind neu und der Konzern beurteilt derzeit die Auswirkungen dieser Vorschriften. Im Speziellen erwartet der Konzern, dass die Anhangsangaben zum Konzernabschluss umfangreicher werden, da die wesentlichen Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit der Bestimmung der Gegenleistung für jene Verträge die variable Gegenleistungen enthalten zu beschreiben sind, wie die Gegenleistung auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt wird, und die getroffenen Annahmen zur Schätzung des Einzelveräußerungspreises für jede Leistungsverpflichtung. Indessen erwartet der Konzern im Rahmen der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen.

(d) Übergang

Der Konzern plant die erstmalige Anwendung von IFRS 15 nach der kumulativen Methode vorzunehmen. Dabei wird der Effekt aus der erstmaligen Anwendung zum Datum (d.h. zum 1. Januar 2018) der erstmaligen Anwendung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Daher wird der Konzern die Vorschriften des IFRS 15 nicht auf die Vergleichsperioden anwenden.

(b) IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 Finanzinstrumente legt die Grundsätze zu Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und einige Verträge über die Anschaffung von nicht finanziellen Gegenständen fest. Der Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Klassifizierung – Finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 enthält eine neue Betrachtungsweise hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, welche das Geschäftsmodell nach dem die Vermögenswerte gesteuert werden und deren Cash-Flow Charakteristik berücksichtigt.

IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL). Der Standard ersetzt die bisherigen Kategorien nach IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Basierend auf den durchgeführten Analysen, geht der Konzern nicht davon aus, dass die neuen Klassifizierungsvorschriften eine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegebene Darlehen, Investitionen in Schuldsinstrumente, sowie Investitionen in Eigenkapitalinstrumente die auf Basis von beizulegenden Zeitwerten gesteuert werden haben wird.

Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte

IFRS 9 ersetzt das Modell der „erlittenen Verluste“ des IAS 39 durch ein zukunftsgerichtetes Modell der „erwarteten Kreditverluste“. Dies erfordert signifikante Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Auswirkungen von veränderten wirtschaftlichen Faktoren auf die erwarteten Kreditverluste, welche auf einer Wahrscheinlichkeit gewichteten Basis ermittelt werden.

Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, mit Ausnahme von Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, sowie auf Vertragsvermögenswerte anzuwenden.

Gemäß IFRS 9 sind die erwarteten Kreditverluste nach einer den folgenden Methoden zu bestimmen:

- Erwarteter 12-Monats Kreditverlust: Dies sind die erwarteten Kreditverluste die aus den wahrscheinlichen Ausfallsereignissen innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag resultieren.
- Über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust: Diese sind die erwarteten Kreditverluste die aus allen wahrscheinlichen über die Laufzeit des Finanzinstruments erwarteten Ausfallsereignissen resultieren.

Die Bewertung mit dem über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust ist heranzuziehen, wenn sich das Ausfallrisiko des finanziellen Vermögenswerts zum Bilanzstichtag gegenüber dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat. Der erwartete 12-Monats Kreditverlust ist heranzuziehen, wenn dies nicht erfolgt ist. Ein Unternehmen kann bestimmen, dass sich das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts nicht signifikant erhöht hat, wenn der Vermögenswert zum Bilanzstichtag ein

geringes Ausfallrisiko aufweist. Demgegenüber ist der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust immer auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungskomponente aufweisen, anzuwenden. Der Konzern hat sich dazu entschlossen, diese Bewertungsmethode auch auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte die eine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten, anzuwenden.

Der Konzern schätzt, dass Wertminderungsverluste im Zusammenhang mit Vermögenswerten, die in den Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 fallen, wahrscheinlich steigen und volatiler werden. Basierend auf der unten beschriebenen Methode zur Bestimmung von Wertminderungen schätzt der Konzern, dass die Anwendung des IFRS 9 Wertminderungsmodells zum 1. Januar 2018 in nachfolgend dargestellten zusätzlichen Wertminderungsverlusten resultieren wird. Die nachfolgende Analyse zeigt weitere Details zu dieser erwarteten Auswirkung zum 1. Januar 2018.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der Großteil der Forderungen des Konzerns betreffen die größten russischen und kasachischen Öl Gesellschaften – LUKOIL, Gazprom Neft, Rosneft, Tomskeft, Munaifieldservice und andere, welche ein Kreditrating von B1 bis Baa1 basierend auf Ratings von Moody's zum 31.12.2017 aufweisen.

Die erwarteten Kreditverluste wurden auf Basis der erwarteten 12-Monats Kreditverluste berechnet und reflektieren die kurzen Laufzeiten der offenen Positionen.

Die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls (PD) und der Verlust bei eingetretenem Ausfall (LGD) wurden bei der Beurteilung des erwarteten Kreditverlusts herangezogen. Die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls korrespondiert mit der langfristigen durchschnittlichen Ausfallrate für jede Ratingkategorie und wurde gemäß der Studie „2016 Annual Global Default Study and Rating Transitions“ von Standard and Poor's geschätzt. Die Ratingkategorie wurde auf Basis des geringsten Ratings von drei internationalen Ratingagenturen (Moody's, S&P und Fitch) bestimmt. Die Ausfallswahrscheinlichkeit wurde für Forderungen die Indikatoren eines wesentlichen Anstiegs des Kreditrisikos aufweisen für die Periode bis zur Rückzahlung ermittelt, ansonsten wurde sie für die Periode bis zur Rückzahlung, aber maximal ein Jahr, ermittelt. Der Verlust bei eingetretenem Ausfall reflektiert grundsätzlich eine angenommene Verwertungsquote die auf Basis von „Basel II: International Convergence of Capital Measurement and Capital Standards“ für Unternehmensschuldner auf einem konstanten Niveau von 45 % geschätzt wird

Die nachfolgende Tabelle bietet Informationen hinsichtlich des geschätzten Kreditrisiko Exposure von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive Vertragsvermögenswerte, zum 1. Januar 2018:

Äquivalent zum externen Kredit Rating von Moody's	Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Geschätzter Wertminderungsverlust			Kreditverlust
	Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Geschätzte gewichtete durchschnittliche Ausfallrate	Nach IFRS 9	Erfasst nach IAS 39	Geschätze zusätzliche Wertminderung zum 1. Januar 2018	
A1	3.900	0,00 %	-	-	-	Nein
B1-Ba3	400	0,00 %	-	-	-	Nein
Baa3	76.238	0,09 %	65	-	65	Nein
No rating	16.497	3,43 %	583	521	62	Ja
Total	97.035	-	648	521	127	-

Die nachfolgende Tabelle bietet Informationen hinsichtlich des geschätzten Kreditrisiko Exposure und den erwarteten Kreditverlusten bei von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum 1. Januar 2018:

	Geschätze zusätzliche Wertminderung zum 1 Januar 2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127
Wertminderungen gesamt	127

	Geschätzte Anpassung des Eigenkapitals zum 1 Januar 2018
Verminderung der Gewinnrücklagen	127
Verminderung des Eigenkapital	127

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken und Finanzinstituten gehalten, die ein Rating von Ba2 bis Ba1 von Moody's zum 31. Dezember 2017 aufweisen. Der Konzern überwacht Veränderungen der Kreditratings durch Verfolgen von veröffentlichten externen Kreditratings bzw. des Lizenzierungsstandes des Finanzinstituts.

Der erwartete Kreditverlust auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde ermittelt auf Basis des erwarteten 12-Monats Kreditverlusts und reflektiert die kurzfristige Fälligkeit des Exposures. Basierend auf externen Kreditratings der Geschäftspartner sowie den aufrechten Lizenzen der einzelnen Finanzinstitute betrachtet der Konzern das Kreditrisiko im Zusammenhang mit Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten als gering.

Der Konzern schätzt, dass die Wertminderungsverluste für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die in den Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 fallen, sich nicht wesentlich erhöhen.

Klassifizierung – Finanzielle Verbindlichkeiten

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 zur Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der nachfolgenden, im Wesentlichen bei.

Gemäß IAS 39 sind alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden, erfolgswirksam in der Gewinn und Verlustrechnung zu erfassen, wohingegen gemäß IFRS 9 diese Veränderungen im beizulegenden Zeitwert grundsätzlich wie folgt darzustellen sind:

- Der Betrag der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf die Veränderung des Kreditrisikos der Verbindlichkeit zurück zu führen ist, ist erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen;
- Der verbleibende Betrag der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts ist erfolgswirksam im Gewinn- und Verlust zu erfassen.

Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert und hat gegenwärtig auch nicht die Absicht dies zu tun. Die Analyse des Konzern hat keine wesentlichen Auswirkungen aus der Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2018 ergeben.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Die Anforderungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wurden angepasst, um eine höhere Konsistenz mit dem Risikomanagement zu erzielen. Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

kann der Konzern wählen, ob anstatt der Anforderungen des IFRS 9 weiterhin die Anforderungen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 angewendet werden sollen. Der Konzern hat zum 31. Dezember 2017 kein Hedge Accounting angewandt. Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 wird somit keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

Übergang

Der Konzern wird von den Erleichterungsbestimmungen Gebrauch machen, die vorsehen, dass Vorjahresvergleichsinformationen nicht angepaßt werden müssen in Bezug auf Änderungen aufgrund von Klassifizierung und Bewertung (inklusive Wertminderung). Unterschiede in den Buchwerten von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten die aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 resultieren, werden grundsätzlich im Ergebnisvortrag und den Rücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst werden.

Die Bestimmung des Geschäftsmodells nach dem ein finanzieller Vermögenswert gesteuert wird, hat auf der Basis der Fakten und Umstände zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung zu erfolgen.

(c) IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 ersetzt die bisherigen Standards zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen, welche IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize, und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen, umfasste. Der Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig wenn ein Unternehmen IFRS 15 gleichzeitig mit IFRS 16 oder davor anwendet.

IFRS 16 sieht für Leasingnehmer ein einheitliches Bilanzierungsmodell vor, bei dem der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht, welches das Recht auf Nutzung eines zugrundeliegenden Vermögensgegenstands repräsentiert, aktiviert und eine Leasingverbindlichkeit passiviert, welche die Verpflichtung zur Leistung zukünftiger Leasingzahlungen repräsentiert. Der Standard sieht weiters Ausnahmen vom Bilanzansatz für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Vermögenswerte vor. Die

Bilanzierung aus Sicht des Leasinggebers bleibt ähnlich zu den bisherigen Anforderungen – d.h. der Leasingnehmer klassifiziert weiterhin Leasingverhältnisse entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing.

Der Konzern analysiert derzeit die potenziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus der Implementierung von IFRS 16. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Implementierung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung hängen von der zukünftigen Wirtschaftslage, inklusive des Refinanzierungszinssatzes des Konzern zum 1. Januar 2019, der Zusammensetzung des Portfolios der Leasingverhältnisse des Konzern zu diesem Stichtag, der zu diesem Zeitpunkt getroffenen Einschätzungen hinsichtlich der Ausübung von Optionen zur Vertragsverlängerung, sowie dem Umfang der Anwendung von praktischen Erleichterungen und Befreiungen von den Ansatzvorschriften, zu denen sich der Konzern entscheidet, ab.

Zum 31. Dezember 2017 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen und auf nicht diskontierter Basis TEUR 4.541 (siehe Angabe 7).

Zusätzlich ändert sich nach IFRS 16 die Darstellung des Aufwands im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, da nunmehr die lineare Erfassung eines Operating-Leasingaufwands durch einen Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht und einem Zinsaufwand iZm der Leasingverbindlichkeit ersetzt wird.

Es wird erwartet, dass die folgenden Standards und Interpretationen keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben:

IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen, wurde am 8. Dezember 2016 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen verpflichtend anzuwenden. Die Interpretation deckt Geschäftsvorfälle in fremder Währung ab, wenn ein Unternehmen einen nicht monetären Vermögenswert oder eine nicht monetäre Schuld ansetzt, der oder die aus der im Voraus erfolgten Zahlung oder dem im Voraus erfolgten Erhalt einer Gegenleistung entsteht, bevor das

Unternehmen den zugehörigen Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand erfasst. Derzeit prüft der Konzern wie sich diese Interpretation auf den Konzernabschluss auswirken wird.

IFRS 17 Versicherungsverträge wurde am 18. Mai 2017 veröffentlicht und ist erstmalig auf Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen anzuwenden. Der Konzern beurteilt derzeit die Auswirkungen dieses Standard auf den Konzernabschluss.

IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung wurde am 7. Juni 2017 heraus gegeben und tritt in Kraft für Geschäftsjahre welche am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Derzeit prüft der Konzern wie sich diese Interpretation auf den Konzernabschluss auswirken wird.

Verkauf und Einbringung von Vermögenswerten in ein verbundenes Unternehmen oder Joint Venture – Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 wurden am 11. September 2014 veröffentlicht, und werden an einem vom IASB noch nicht festgelegten Datum in Kraft treten.

Änderungen zu IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung, veröffentlicht am 20. Juni 2016 und anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018.

Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien - Die Änderungen zu IAS 40 wurden am 8. Dezember 2016 veröffentlicht und treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, 2014-2016 - Änderungen an IFRS 1 und IAS 28, wurden veröffentlicht am 8. Dezember 2016, gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Merkmale der vorzeitigen Rückzahlung unter der Annahme einer negativen Entschädigung - Änderungen zu IFRS 9, wurden am 12. Oktober 2017 veröffentlicht, treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Langfristige Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Joint Ventures- Änderungen zu IAS 28, wurden am 12. Oktober 2017 veröffentlicht, und sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2015-2017 - Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23, die Änderungen sind am 12. Dezember 2017 veröffentlicht worden und treten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, in Kraft.

Änderungen an IAS 7 Leistungen an Arbeitnehmer, sind am 7. Februar 2018 veröffentlicht worden und anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Alle konzerninternen Salden und Transaktionen, einschließlich Erträge, Aufwendungen, Dividenden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen den Konzernmitgliedern sind vollständig eliminiert. Um im Konzern einheitliche Rechnungslegungsmethoden anzuwenden, wurden die Rechnungslegungsmethoden der Tochterunternehmen bei Bedarf angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Erwerbszeitpunkt ist jener Zeitpunkt, an dem die Beherrschung an den Konzern übertragen wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zunächst zu Anschaffungskosten, auf Grundlage des Überhangs der Summe der übertragenen Gegenleistungen, der jeweiligen nichtbeherrschten Anteile am erworbenen Unterneh-

men sowie dem Marktwert der vom Erwerber zum Erwerbszeitpunkt gehaltenen Eigenkapitalanteile über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Falls die Summe der übertragenen Gegenleistungen, der jeweiligen nicht-beherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie des Marktwerts der vom Erwerber zum Erwerbzeitpunkt gehaltenen Eigenkapitalanteile niedriger ist als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird die Differenz in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Eine Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist.

Finanzinstrumente

Der Konzern klassifiziert die nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und beinhalten Aktien. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugordnet, wenn er hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig verkauft zu werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind notierte nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer

festen Laufzeit, die der Konzern bis zur Endfälligkeit halten will und kann.

Kredite und Forderungen

sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in an einem aktiven Markt notiert sind. Solche Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertberichtigungen, bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinsen auf zur Veräußerung verfügbare Schuldpapiere werden nach der Effektivzinsmethode berechnet und im Gewinn- oder Verlust erfasst. Der Konzern stuft nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ein.

Erstmalige Erfassung von Finanzinstrumenten

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert („Fair Value“) beim erstmaligen Ansatz wird am besten durch den Transaktionspreis nachgewiesen. Ein Gewinn oder Verlust bei der erstmaligen Bewertung wird nur dann erfasst, wenn ein Unterschied zwischen beizulegenden Zeitwert und Transaktionspreis besteht, der durch aktuelle beobachtbare Markttransaktionen von identen Instrumenten oder auf Grundlage einer Bewertungstechnik, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, belegt wird.

Alle Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die die Lieferung innerhalb eines Zeitraums der durch Vorschriften oder Konventionen des Marktes (marktübliche Käufe oder Verkäufe) festgelegt ist erfordern, werden am Handelstag erfasst. Der Handelstag ist der Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, einen finanziellen Vermögenswert zu liefern. Alle anderen Käufe und Verkäufe werden am Erfüllungstag nach der Wertänderung zwischen dem Verpflichtungsdatum und dem Handelstag, der mit ihren

Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurde, erfasst; werden in Gewinn oder Verlust bei Handelsinvestitionen und bei Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, erfasst.

Wertminderung von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag erfasst der Konzern jeweilige objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten im Wert gemindert ist. Der finanzielle Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt als in seinem Wert gemindert, wenn (und nur dann) es objektive Hinweise auf Wertminderung als Resultat eines oder mehrerer Ereignisse nach dem ursprünglichen Ausweis des Vermögenswerts (eines eingetretenen „Verlustereignisses“) gibt und dieses Verlustereignis Auswirkungen auf den erwarteten künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat, die zuverlässig bestimmt werden können. Zu den Hinweisen auf eine Wertminderung zählen Anzeichen dafür, dass der Kreditnehmer oder eine Gruppe von Kreditnehmern sich in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, die Wahrscheinlichkeit, dass sie Konkurs anmelden oder eine sonstige finanzielle Umstrukturierung vornehmen werden, und wenn beobachtbare Daten darauf hindeuten, dass ein messbarer Rückgang des erwarteten künftigen Cashflows vorliegt, wie Änderungen der Zahlungsrückstände oder der wirtschaftlichen Bedingungen, die mit den Ausfällen einhergehen.

Ein Wertminderungsverlust in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht aufgeholt. Hinsichtlich der anderen Vermögenswerte, werden die in früheren Buchungsperioden vorgenommenen Wertminderungen zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung sich reduziert hat oder gar keine Wertminderung mehr besteht. Eine Rückbuchung von Wertminderungen erfolgt, wenn sich die Schätzwerte zur Bestimmung des erzielbaren Betrags verändert haben. Ein Wertminderungsverlust wird nur in dem Maß aufgehoben, in dem der Buchwert der Anlage

nicht jenen übersteigt, der abzüglich Abschreibung und Amortisation für diese Anlage bestimmt worden wäre, hätte keine Wertminderung stattgefunden.

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden

Bestehen Nachweise, dass seine Wertminderung angesetzt wird, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert des erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle).

Der Buchwert des Vermögenswerts wird über ein Wertberichtigungskonto vermindert und der Verlustbetrag wird in der Erfolgsrechnung als sonstiger Betriebsaufwand erfasst. Zinserträge werden auf den geminderten Buchwert erfasst, wozu die zur Diskontierung der künftigen Cashflows verwendeten Zinssätze herangezogen werden, um den Wertminderungsverlust zu berechnen. Zinserträge werden im Rahmen von Zinsergebnis und Ausgaben – in Gewinn oder Verlust erfasst. Kredite und Forderungen werden zusammen mit der entsprechenden Wertberichtigung abgeschrieben, wenn keine realistische Aussicht auf eine künftige Eintreibung besteht und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode wegen eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert.

Der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Bei variabler Verzinsung des Darlehens, ist der zur Bestimmung der Wertberichtigung verwendete Diskontsatz der im Vertrag vereinbarte aktuelle effektive Zinssatz.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn (i) die Rückzahlung des Vermögenswertes schon erfolgt ist oder wenn andere Ansprüche auf das Vermögenswert erloschen sind, oder (ii) der Konzern alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen hat, oder (iii) vom Konzern im We-

sentlichen alle Chancen und Risiken weder übertragen noch behalten werden, wobei das Unternehmen die Verfügungsmacht nicht behalten hat. Die Verfügungsmacht ist behalten, wenn die Gegenpartei keine praktische Möglichkeit hat, die gesamten Aktiva an eine unabhängige dritte Partei zu verkaufen, ohne dabei zusätzliche Einschränkungen der Übertragung aufzuerlegen.

Erfassung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden unabhängig vom Zahlungseingang, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe verlässlich bestimmt werden kann, erfasst. Umsatzerlöse sind abzüglich von Preisnachlässen, Steuern und Gebühren, zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts zu bemessen.

Umsatzerlöse werden unter Abzug von Umsatzsteuern und Preisnachlässen, sowie nach Eliminierung von konzerninternen Umsätzen, dargestellt.

Folgende Ansatzkriterien müssen ebenfalls erfüllt sein, bevor der Umsatz erfasst wird:

Auftragserlöse

beinhalten den ursprünglich im Vertrag vereinbarten Betrag zuzüglich aller Zahlungen für Abweichungen im Gesamtwerk, Ansprüche und Anreize, sofern es wahrscheinlich ist, dass sie zu Erlösen führen und verlässlich bewertet werden können.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftragserlöse im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad des Auftrags im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird anhand der Begutachtung der erbrachten Arbeitsleistungen oder der Erfüllung eines festgelegten Teils des Vertrags beurteilt. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert, der mit einer künftigen Auftrags Erfüllung verbunden ist. Ein erwarteter Verlust eines Auftrags wird sofort im Gewinn oder Verlust erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Ersatzteilen, sowie sonstiger Produkte und Dienstleistungen werden bei Lieferung oder Leistung an den Kunden erfasst, da

dies normalerweise jener Zeitpunkt ist an dem die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken an den Kunden übertragen wurden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu den ursprünglich fakturierten Beträgen angesetzt, vermindert um Rückstellungen für Wertminderungen auf diese Forderungen und einschließlich der Umsatzsteuern. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gebildet, wenn es einen Nachweis dafür gibt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle Forderungen gemäß den ursprünglichen Kontraktbedingungen einzutreiben. Der Betrag für die Wertminderung besteht aus der Differenz zwischen dem Forderungsbetrag und dem Barwert des gesamten erwarteten Betrags, der dem Barwert der erwarteten Zahlungen entspricht, abgezinst mit dem Marktzins für vergleichbare Schuldner. Die Größe der Bewertung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzsteuer

Umsatzsteuern sind an die Steuerbehörden zum früheren der nachfolgenden Ereignisse abzuführen wenn die Forderungen von den Kunden bezahlt werden oder der Verkauf von Waren oder die Erbringung der Dienstleistungen an Kunden erfolgt ist. Vorsteuerabzug wird üblicherweise gegen Umsatzsteuer nach Erhalt der MwSt.-Rechnung erstattet. Die Steuerbehörden lassen üblicherweise eine Verrechnung von Umsatzsteuern auf Nettobasis zu. Umsatzsteuern aus Verkäufen und Käufen, werden im Konzernabschluss auf Bruttobasis erfasst und als separater Vermögenswert und Verbindlichkeit dargestellt. Falls eine Rückstellung für Forderungen notwendig ist, wird der Wertminderungsaufwand mit dem Bruttowert, einschließlich der Umsatzsteuer erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis des gewichteten Durchschnittspreises. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten Material, direkte Arbeitskosten und zugehörige indirekte Produktionsgemeinkosten (auf der Grundlage normaler Be-

triebskapazitäten). Veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit unterstehen einer Wertberichtigung unter Einbeziehung ihres zu erwartenden Nutzens und des realisierbaren künftigen Werts. Der realisierbare Nettoerlös entspricht dem geschätzten Verkaufswert bei normalem Geschäftsgang abzüglich der geschätzten Fertigungskosten und der Verkaufskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufrzeit von bis zu drei Monaten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertberichtigungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungskosten schließen jene Aufwendungen ein, die direkt der Anschaffung des Vermögenswerts zurechenbar sind. Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen umfassen Material- und Fertigungskosten, sowie Kosten um den Vermögenswert in den beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, Kosten des Abbaus und Abtransports der Vermögenswerte an ihrem Standort, einschließlich aktivierter Fremdkapitalkosten.

Jeder Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Stilllegung von Sachanlagen ermittelt sich aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird netto in den sonstigen Erträgen/Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In Bau befindliche Anlagen werden mit den angefallenen Kosten, abzüglich Wertminderungen, erfasst. Nach Fertigstellung werden die Vermögenswerte zum Buchwert in die entsprechende Anlagenklasse übertragen. In Bau befindliche Anlagen unterliegen bis zur Betriebsbereitschaft keiner Abschreibung.

Geringfügige Reparatur- und Wartungskosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls, aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung erfasst. Die Kosten für den Austausch von wesentlichen Anlageteilen oder Komponenten werden aktiviert, und die ausgetauschten Teile werden ausgeschieden.

An jedem Abschlussstichtag überprüft der Vorstand, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Sachanlagen vorliegen. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, bestimmt der Vorstand den erzielbaren Betrag, der sich aus dem höheren Betrag aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und seinem Nutzungswert bestimmt. Der Buchwert des Vermögenswertes wird auf erzielbaren Betrag vermindert und der Wertminderungsaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst. Ein in Vorjahren für einen Vermögenswert erfasster Wertminderungsaufwand wird rückgängig gemacht, wenn es eine Änderung der Schätzung gegeben hat, die zur Feststellung des erzielbaren Betrags verwendet wurde.

Die Abschreibung wird berechnet, um die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder Neubewertungsbeträge von Sachanlagen abzüglich ihrer Restwerte linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern abzuschreiben:

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	5 bis 33 Jahre
Maschinen	2 bis 15 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung, EDV	2 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	2 bis 7 Jahre

Der Restwert eines Vermögenswertes ist der geschätzte Betrag, den ein Unternehmen derzeit bei Abgang des Vermögenswertes nach Abzug der bei Abgang voraussichtlich anfallenden Ausgaben erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre. Der Restwert eines Vermögenswertes ist Null, wenn der Konzern vorhat, ihn bis zum Ende seiner Nutzungsdauer zu nutzen. Der Restwert und die Nutzungsdauer der Vermögenswerte werden jeweils am Abschlussstichtag überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang oder Verkauf von Sachanlagen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte betreffen Software und Softwarelizenzen. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und Kosten um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen, aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Vom Konzern erworbene Patente mit bestimmten Nutzungsdauern werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, erfolgt grundsätzlich linear über die erwartete Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt zu dem der Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, da diese Methode den erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes am genauesten widerspiegelt. Die Nutzungsdauern für die laufende sowie die Vergleichsperiode sind wie folgt:

- Patente: 10–20 Jahre
- Software 3–10 Jahre

Operating-Leasingverhältnisse

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Dies ist der Fall, wenn die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines spezifischen Vermögenswertes abhängig ist und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswertes überträgt.

Ist der Konzern Leasingnehmer in einem Leasing, das im Wesentlichen nicht alle mit der Eigentümerstellung verbundenen Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert des Leasinggebers an den Konzern überträgt, so werden die Zahlungen aus dem Leasingverhältnis linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Pensionen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungsorientierte Pensionspläne ermitteln die künftigen Pensionsleistungen, die ein Mitarbeiter im Ruhestand erhält. Sie sind üblicherweise von Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Entlohnung, abhängig.

Die in der Konzernbilanz erfasste Nettoschuld der leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns setzt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zusammen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen erstrangiger Staatsanleihen, die auf die Währung lauten, in der die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten ungefähr denen der entsprechenden Pensionsverbindlichkeiten entsprechen, ermittelt.

Versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung in den betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Der Konzern gewährt einmalige finanzielle Unterstützungen in Verbindung mit Mitarbeiterjubiläen, Pensionierung oder Arbeitsunfähigkeit, Verlegung von Mitarbeitern aus dem hohen Norden etc. Die Höhe derartiger Unterstützungen ist in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Mindestlöhnen der Konzernunternehmen, abhängig.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Abschlussstichtag ermittelt der Konzern, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, oder eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Wertminderung erforderlich ist, hat der Konzern den für diesen Vermögenswert erzielbaren Betrag zu schätzen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“) ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für einen einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, dieser Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert übersteigt, wird der Vermögenswert als wertgemindert eingestuft und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Diskontierungssatz, der die aktuelle Markteinschätzung des Zeitwertes des Geldes und spezifische Risiken des Vermögenswertes reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung werden aktuelle Markttransaktionen berücksichtigt. Wenn keine derartigen Transaktionen identifiziert werden können, wird ein geeignetes Bewertungsmodell verwendet. Diese Berechnungen werden untermauert durch Bewertungsmultiplikatoren, notierte Aktienkurse für börsennotierte Unternehmen oder andere verfügbare Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern stützt seine Werthaltigkeitsberechnungen auf detaillierten Planungsrechnungen. Diese Planungsrechnungen decken im Allgemeinen einen Zeitraum von fünf Jahren ab.

Wertminderungsaufwendungen im Bezug auf zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, vermindern zuerst den Buchwert jeglichen Geschäfts- oder Firmenwerts, der der ZGE (Gruppe von ZGE) zugeordnet ist und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte der ZGE (Gruppe von ZGE).

Wertminderungsverluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Vermögenswerten, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Einschätzung, ob ein Indikator vorliegt, dass zuvor erfasste Wertminderungen gegebenenfalls nicht länger bestehen oder sich verringert haben. Beim Vorliegen derartiger Hinweise nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Ertragsteuern

Ertragsteuern werden im Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften der Russischen Föderation, sowie jener Rechtsordnungen von anderen Rechtssystemen, in denen der Konzern im Geschäftsjahr geschäftlich tätig war, erfasst. Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern und wird, mit Ausnahme von Transaktionen die in der gleichen oder unterschiedlichen Periode im sonstigen Ergebnis (Erfassung Steueraufwand im sonstigen Ergebnis) erfasst wurden, im Gewinn oder Verlust erfasst.

Tatsächliche Ertragsteuern sind der Betrag der geschuldeten oder erstattungsfähigen Ertragsteuern, der aus dem zum versteuernden Einkommen und Verlusten der laufende Periode oder Vorperioden resultiert.

Latente Ertragsteuern werden für steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Schulden und den für den Konzernabschluss bilanzierten Buchwert erfasst.

Gemäß der Erstanwendungsausnahme, werden keine latenten Steuern für temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes oder beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerte oder Schulden, bei der der Geschäftsvorfall, weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, erfasst.

Latente Steuern werden auf Grundlage der Steuersätze, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, errechnet und von denen erwartet wird, dass diese für jene Perioden in denen sich die temporären Differenzen umkehren oder die Verlustvorträge verwendet werden, anzuwenden sind. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nur auf Ebene der Einzelgesellschaften des Konzerns saldiert.

Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden im Konzernabschluss nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen welche diese verwendet werden können.

Der in der Konzernbilanz erfasste latente Steueranspruch stellt den Ertragsteuerbetrag dar, der möglicherweise in der Zukunft auf Grund von zukünftigen Ertragsteueraufwendungen realisiert werden kann. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem die Realisierung des damit verbundenen Steuervorteils, wahrscheinlich ist. Die zukünftig zu versteuernden Gewinne und die Höhe des erwarteten zukünftigen Steuervorteils, beruhen auf den Erwartungen des Managements, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erachtet werden.

Kredite und Ausleihungen

Kredite und Ausleihungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten entsprechen, erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; Abweichungen zwischen der Gegenleistung (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit, in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Kredite und Ausleihungen werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Erfüllung der Verbindlichkeit mindestens 12 Monate nach den Abschlussstichtag aufzuschieben.

Fällige Zinsaufwendungen werden in der Position kurzfristige Kredite und Ausleihungen ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne oder -verluste aus monetären Posten entstehen aus der Differenz der fortgeführten Anschaffungskosten in der funktionalen Währung zu Beginn der Periode, angepasst um Effektivzinsen und Auszahlungen während der Periode, sowie den fortgeführten Anschaffungskosten in Fremdwährung, umgerechnet mit dem Wechselkurs am Ende der Berichtsperiode.

Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist.

Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ausgenommen sind Differenzen aus der Umrechnung von zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Ergebnisse und finanziellen Posten der Tochterunternehmen des Konzerns, deren funktionale Währung nicht der Darstellungswährung entspricht, werden in die Darstellungswährung nach folgender Vorgehensweise umzurechnet:

- Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz dargestellt werden, sind zum jeweiligen Abschlussstichtagskurs umzurechnen.
- Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis werden zu Durchschnittskursen umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten

geltenden Kursen ergeben hätten. In diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen; und

- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind als separater Posten im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Die Jahresabschlüsse der russischen Gesellschaften werden in die Darstellungswährung (EUR) unter Anwendung der offiziellen Währungskurse der Russischen Föderation umgerechnet.

Die relevanten Wechselkurse, die für die Umrechnung von Währungen in Bezug auf den Euro verwendet wurden, sind wie folgt:

Währung (1 EUR=)	Stichtagskurs 31.12.2017	Stichtagskurs 31.12.2016	Durchschnitts- kurs 2017	Durchschnitts- kurs 2016
RUB	68,8668	63,8111	65,9014	74,2310
KZT	398,23	352,42	368,52	378,32
USD	1,1956	1,0520	1,1294	1,1073

Die relevanten Wechselkurse, die für die Umrechnung von Währungen in Bezug auf USD verwendet wurden, sind wie folgt:

Währung (1 USD=)	Stichtagskurs 31.12.2017	Stichtagskurs 31.12.2016	Durchschnitts- kurs 2017	Durchschnitts- kurs 2016
RUB	57,6002	60,6569	58,3529	67,0349
KZT	332,33	333,29	326,08	341,76

Fremdwährungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital dargestellt.

Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird und dabei die Beherrschung, maßgeblicher Einfluss oder gemeinsame Beherrschung verloren gehen, so wird der mit diesem ausländischen Geschäftsbetrieb verbundene kumulierte Betrag in der Währungsumrechnungsrücklage als Teil des Veräußerungsgewinns in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn der Konzern nur einen Anteil an einem Tochterunternehmen veräußert, zu dem ein ausländischer Geschäftsbetrieb gehört, unter Beibehaltung der Beherrschung so wird das entsprechende Verhältnis des kumulierten Betrags in den nicht kontrollierten Anteilen erfasst.

Wenn die Begleichung eines monetären Postens mit einem ausländischen Geschäftsbetrieb weder geplant noch in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist, so werden die daraus entstehenden Währungsgewinne und Verluste als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

Umrechnungsdifferenzen und die damit verbundenen Einkommensteuerauswirkungen, die aus konzerninternen Darlehen von Petro Welt Technologies AG an KATOil Leasing resultieren, die ein Teil von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultiert, ein Abfluss von wesentlichen Ressourcen für die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen, einschließlich Umsatzerlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Konzernunternehmen. Die Betriebsergebnisse der Geschäftssegmente werden regelmäßig vom Vorstand im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zum Segment und die Bewertung der Ertragskraft überprüft.

Segmentergebnisse, die an den Vorstand berichtet werden, beinhalten sowohl die dem Segment direkt zurechenbaren Posten, sowie jene, die auf Grundlage von vertretbaren Schätzungen zugerechnet werden können. Nicht zugeordnete Posten bestehen im Wesentlichen aus gemeinschaftlichen Vermögenswerten (im Wesentlichen der Konzernzentrale), allgemeine Verwaltungsaufwendungen der Konzernleitung sowie Ertragssteuerforderungen und verbindlichkeiten.

Segmentinvestitionen beinhalten die Gesamtkosten des Jahres für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme von Goodwill.

Die Preisfestsetzung zwischen den Segmenten erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Dividenden

Dividenden werden im Zeitpunkt ihrer Genehmigung im Eigenkapital erfasst. Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses beschlossen werden, werden unter Anhangsangabe „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ angeführt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der den Stammaktionären der Gesellschaft zustehende Gewinn oder Verlust durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien dividiert wird.

5. Tochterunternehmen

Nachstehend sind die Tochterunternehmen des Konzerns angeführt:

Name	Staat der Gründung/Sitz	31.12.2017 % Anteil	31.12.2016 % Anteil	Geschäftsfeld
OOO KATKoneft	Kogalym, Russland	100	100	Ölfeld Serviceleistungen
OOO KATOBNEFT	Nizhnevartovsk, Russland	100	100	Ölfeld Serviceleistungen
OOO Trading House KAToil	Kogalym, Russland	100	100	Beschaffung von Fertigungsmaterial und Ausrüstung für die operativen Konzernunternehmen
OOO KAToil Leasing	Kogalym, Russland	100	100	Vermietung von Produktionsausrüstung an operative Konzernunternehmen
OOO KAT-oil Drilling	Kogalym, Russland	100	100	Ölfeld Serviceleistungen
TOO Petro Welt Technologies	Qysylorda, Kasachstan	100	100	Ölfeld Serviceleistungen
OOO Petro Welt Technologies	Moskau, Russland	100	100	Beratungs- und Managementdienst- leistungen für Konzernunternehmen
OOO Wellprop	Kopeisk, Russland	100	-	Produktion von Proppant
Petro Welt GEODATA GmbH	Wien, Österreich	100	100	Engineering und Erkundung geologischer Formationen
PEWETE Evolution LIMITED	Limassol, Zypern	100	100	Managementleistungen
Wellprop Cyprus LIMITED	Limassol, Zypern	100	-	Managementleistungen

Zum Ende des Berichtsjahres 2015 wurden aufgrund interner Umstrukturierungen und der Optimierung interner Prozesse, alle Aktivitäten sowie Mitarbeiter der OOO Trading House KAToil in die OOO Petro Welt Technologies übertragen. Die Trading House KAToil wird nach Abschluss der rechtlichen Formalitäten liquidiert.

6. Erwerb von Tochterunternehmen

Am 21. September 2017 erwarb der Konzern 100 % der Aktien und Stimmrechte an der Carbo Ceramics Cyprus Limited. Carbo Ceramics Cyprus Limited (am 28. November 2017 in Well Prop Cyprus Limited umbenannt) ist der Alleingesellschafter der Carbo Ceramics Eurasia Limited Liability Company mit Sitz in der Russischen Föderation (am 8. November 2017 umbenannt in Well Prop Limited Liability Company), die in der Herstellung von Proppant die im Hydraulic Fracturing verwendet werden tätig ist.

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2017 trug OOO WellProp Umsatzerlöse von TEUR 3.264 und einen Gewinn von TEUR 490 zum Konzernergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2017 stattgefunden, hätten die

Konzernumsatzerlöse nach Schätzungen des Vorstands bei 364.484 und der Konzerngewinn für das Geschäftsjahr bei 41.031 gelegen. Bei der Ermittlung dieser Beträge hat das Management angenommen, dass die ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2017 gültig gewesen wären.

Die vorläufig ermittelte gesamte Gegenleistung beträgt USD 24.000.000 (EUR 19.996.675), einschließlich der bereits bezahlten Gegenleistung von USD 22.000.000 (EUR 18.370.674). Der Aktienkaufvertrag (SPA) beinhaltet Anpassungen der Gegenleistung in Abhängigkeit von bestimmten Beträgen der Nettofinanzverbindlichkeiten (Net Debt) sowie des Netto Umlaufvermögens (Net Working Capital) zum Zeitpunkt des Closing. Derzeit verhandelt das Management mit dem Verkäufer über den endgültigen Betrag der Gegenleistung. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten wurden ebenfalls auf vorläufiger Basis bewertet.

Die im Konzern angefallenen Anschaffungsnebenkosten betragen TEUR 480 und betreffen Rechtskosten. Die Kosten wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst.

in TEUR	Anhang	Beizulegender Zeitwert im Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	7	9.634
Immaterielle Vermögenswerte	8	2.293
Sonstige Vermögenswerte		35
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte		6.296
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		5.320
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		452
Sonstige Vermögenswerte		33
Langfristige Schulden		
Latente Steuerschulden	22	(1.811)
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (vorläufig ermittelt)		(3.365)
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen		18.887
Gesamte Gegenleistung (vorläufig ermittelt)		(19.997)
Firmenwert		1.110

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Die verwendeten Bewertungsmethoden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der erworbenen wesentlichen Vermögenswerte waren wie folgt: Vermögenswerte waren wie folgt:

Erworbene Vermögenswerte	Bewertungstechnik
Sachanlagen	Marktvergleichsverfahren und Kostenverfahren: Das Bewertungsmethode berücksichtigt notierte Marktpreise für ähnliche Vermögenswerte, sofern verfügbar, und gegebenenfalls abgeschriebene Wiederbeschaffungskosten, wenn sachgerecht. Abgeschriebene Wiederbeschaffungskosten berücksichtigen Anpassungen für physische Verschlechterungen sowie für funktionelle und wirtschaftliche Obsoleszenz.
Vorräte	Kostenverfahren: Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der Definition des Marktwertes basierend auf den gegenwärtig erforderlichen Kosten, um den Vermögenswert zu den am Bewertungsstichtag herrschenden Marktbedingungen zu ersetzen, festgelegt.
Immaterielle Vermögenswerte	Relief-from-Royalty-Method: Die Lizenzpreisanalogiemethode ist eine anerkannte Bewertungsmethode zur Bewertung von immateriellen Vermögenswerten deren Nutzungen lizenziert werden könnte.

7. Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Grund- stücke und Gebäude	Fahrzeuge	Maschinen, Betriebs- und Geschäfts- aus- stattung	Anlagen Elektro- nische Datenver- arbeitung	Geleistete Anzah- lungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 1. Januar 2016	10.523	12.612	281.434	583	387	305.539
Zugänge	694	423	16.268	21	2.747	20.153
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	220	215	1.789	8	-	2.232
Abgänge	(3)	(502)	(9.429)	(22)	(415)	(10.371)
Umrechnungsdifferenzen	2.705	4.119	62.907	133	477	70.341
Stand am 31. Dezember 2016	14.139	16.867	352.969	723	3.196	387.894
Zugänge	958	1.886	25.591	554	6.554	35.543
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	6.533	329	2.772	-	-	9.634
Umbuchungen	-	-	3.095	-	(3.095)	-
Abgänge	(1)	(314)	(3.214)	(32)	-	(3.561)
Umrechnungsdifferenzen	(1.342)	(1.317)	(26.316)	(213)	(378)	(29.566)
Stand am 31. Dezember 2017	20.287	17.451	354.897	1.032	6.277	399.944
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand am 1. Januar 2016	5.610	9.354	135.680	426	-	151.070
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	1.064	896	39.590	97	-	41.647
Abgänge	(3)	(375)	(8.280)	(22)	-	(8.680)
Umrechnungsdifferenzen	1.631	3.379	31.091	100	-	36.201
Stand am 31. Dezember 2016	8.302	13.254	198.081	601	-	220.238
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	1.178	1.180	43.826	116	-	46.300
Abgänge	(1)	(277)	(2.479)	(29)	-	(2.786)
Umrechnungsdifferenzen	(799)	(1.013)	(15.626)	(157)	-	(17.595)
Stand am 31. Dezember 2017	8.680	13.144	223.802	531	-	246.157
Buchwerte						
Stand am 1. Januar 2016	4.913	3.258	145.754	157	387	154.469
Stand am 31. Dezember 2016	5.837	3.613	154.888	122	3.196	167.656
Stand am 31. Dezember 2017	11.607	4.307	131.095	501	6.277	153.787

Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen für 2017 in Höhe von TEUR 46.153 (2016: TEUR 41.359) wurden in den Umsatzkosten und in Höhe von TEUR 147 (2016: 288) in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt, welcher

dem höheren Wert aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten beruht auf verfügbaren Daten aus verbindlichen Veräußerungsgeschäften von ähnlichen Vermögenswerten oder beobachtbaren Marktpreisen abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts. Die Berechnung des Nutzungswerts basiert auf einer Discounted-Cashflow-Methode. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei Restrukturierungsaktivitäten oder maßgebliche zukünftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen, nicht einbezogen werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass folgende Tochterunternehmen des Konzerns separate zahlungsmittelgenerierende Einheiten darstellen: OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAT-oil Drilling, Petro Welt Technologies Kazakhstan LLP.

Die erzielbaren Beträge dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden anhand ihrer Nutzungswerte bestimmt, die durch die Abzinsung der zukünftig erwarteten Cashflows aufgrund der fortlaufenden Nutzung ermittelt werden.

Folgende wesentliche Annahmen wurden für den Wertminderungstest herangezogen:

Wesentliche Annahmen die dem Wertminderungstest zu Grunde liegen	31.12.2017	31.12.2017
Verwendete Informationen	Tatsächliche operative Ergebnisse für das Jahr 2017 und Businesspläne für 2018–2022	Tatsächliche operative Ergebnisse für das Jahr 2016 und Businesspläne für 2017–2021
Prognosezeitraum	5 Jahre (2018–2022)	5 Jahre (2017–2021)
Konsolidierte Prognose des Volumens des Hydraulic Fracturings und der Bohraktivitäten	Auf Basis der von der Unternehmenleitung genehmigten Managementprognosen, der zukünftigen Trends und Geschäftsentwicklungen	
Rohstoff- und Produktionsdienstleistungspreise	Den Schätzungen wird der vom russischen Ministerium für Wirtschaftsentwicklung veröffentlichte Erzeugerpreisindex zugrunde gelegt	
Prognose des Investitionsvolumens	Basierend auf den Managementexpectations hinsichtlich Modernisierungsinvestitionen und Aufbauprogrammen	
Nachhaltige Wachstumsrate	4,15 %–6,1 %	3,96 %
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten	15,1 %–18,1 %	16,5 %

Gegenwärtige Marktbewertungen des Zinseffekts und der speziellen Risiken einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie der individuellen Risiken der zugrundeliegenden Vermögenswerte die nicht in den Cashflowprognosen berücksichtigt wurden. Die Berechnung des Diskontierungzinssatzes basiert auf den spezifischen Verhältnissen des Konzerns, sowie der Geschäftssegmente und wird aus dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet. Der WACC berücksichtigt sowohl Eigen- als auch Fremdkapital. Die Eigenkapitalkosten leiten sich aus der erwarteten Rendite der Eigenkapitalgeber ab. Die Fremdkapitalkosten basieren auf den verzinslichen Krediten die der Konzern bedienen muss. Segmentspezifische Risiken werden durch die Anwendung unterschiedlicher Betafaktoren berücksichtigt. Diese Faktoren werden jährlich aufgrund öffentlich verfügbarer Marktdaten evaluiert.

Der erzielbare Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Konzerns lag zum Stichtag 31.12.2017 sowie am 31.12.2016 über dem Buchwert der Sachanlagen und des Nettoumlaufvermögens. Im Jahr 2016 hat der Konzern die Wertminderungen für Maschinen und technische Anlagen in Höhe von TEUR 2.293 vollständig zugeschrieben.

Sensitivität bezüglich Änderungen der getroffenen Annahmen

Die Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird maßgeblich von den folgenden Annahmen beeinflusst:

- Konsolidierte Prognose des Volumens des Hydraulic Fracturings und der Bohraktivitäten;
- Diskontierungszinssatz;
- Preisindexanpassungen.

31.12.2017

Bei einer Reduktion der Umsatzerlöse der ZGE OOO KATOBNEFT um 0,4 % und der ZGE KAToil-Drilling um 11 % würde der Nutzungswert dem Buchwert entsprechen.

31.12.2016

Eine Reduktion der Umsätze um 3 % und 5,7 % kann zu einer Gleichheit von Nutzungswert und Buchwert der ZGE OOO KAToil-Drilling und der ZGE OOO KATOBNEFT führen

Diskontierungszinssatz – bei Konstanzhaltung aller anderen Annahmen.

31.12.2017

Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 23,2 % und 15,5 %, für die ZGE OOO KAToil-Drilling und der ZGE OOO KATOBNEFT würde der Nutzungswert jeweils dem Buchwert entsprechen

31.12.2016

Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 19 % und 23,3 % , würde zu einer Gleichheit von Nutzungswert und Buchwert der ZGE OOO KAToil-Drilling und der ZGE OOO KATOBNEFT führen

Inflationsrate – das Management hat die Möglichkeit von höheren als der Planung zugrunde gelegte Preissteigerungen erwogen.

31.12.2017

31.12.2016

Wenn der jährliche Indexpreisanstieg auf 3,4 % bzw. 0,1 % pro Jahr zurückgeht, bei Konstanzhaltung aller anderen Annahmen, würde der Buchwert der ZGE OOO KAT-oil Drilling und der ZGE OOO KATOBNEFT dem Nutzungswert entsprechen.

Wenn der jährliche Indexpreisanstieg auf 1 % bzw. 1,8 % pro Jahr zurückgeht, bei Konstanzhaltung aller anderen Annahmen, würde der Buchwert der ZGE OOO KAT-oil Drilling und der ZGE OOO KATOBNEFT dem Nutzungswert entsprechen.

Operating-Leasingverhältnisse

Der Konzern least eine Reihe, von im Besitz von Gemeinden befindlichen Grundstücken, sowie Produktionsgebäuden im Rahmen von unkündbaren

Operating-Leasingverhältnissen. Die Grundstückspacht ist in den Leasingvereinbarungen festgelegt. Die künftigen Mindestleasingzahlungen von unkündbaren Leasingverhältnissen, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Unter einem Jahr	1.473	538
Zwischen einem und fünf Jahren	798	741
Über fünf Jahre	2.270	2.449
Summe	4.541	3.728

In 2017 wurden Miet- und Pachtaufwendungen in Höhe von TEUR 646 (2016: TEUR 622) in den Umsatzkosten

und in Höhe von TEUR 941 (2016: TEUR 839) in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

8. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

in TEUR	Rechte zur Verwendung von Produktionstech- nologien	Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2016	-	482	482
Zugänge	-	40	40
Abgänge	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	68	68
Stand am 31. Dezember 2016	-	590	590
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	2.293	-	2.293
Zugänge	-	5	5
Umrechnungsdifferenzen	9	(41)	(32)
Stand am 31. Dezember 2017	2.302	554	2.856
Amortisationen und Wertminderungen			
Stand am 1. Januar 2016	-	385	385
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-	110	110
Abgänge	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	60	60
Stand am 31. Dezember 2016	-	555	555
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	37	13	50
Umrechnungsdifferenzen	1	(41)	(40)
Stand am 31. Dezember 2017	38	527	565
Buchwerte			
Stand am 1. Januar 2016	-	97	97
Stand am 31. Dezember 2016	-	35	35
Stand am 31. Dezember 2017	2.264	27	2.291

Im Jahr 2017 hat der Konzern aufgrund der in Angabe Nr. 6 erläuterten Akquisition immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Diese umfassen Patente welche bei der

Herstellung von Stützmitteln (Proppants) durch OOO Wellprop verwendet werden.

9. Vorräte

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Ersatzteile und andere Materialien	28.939	29.682
Rohstoffe	7.828	4.188
Kraftstoffe und Schmiermittel	2.192	2.145
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	1.173	-
Gesamt	40.132	36.015

Zum 31. Dezember 2017 waren keine Vorräte als Sicherheiten für Kredite verpfändet (31. Dezember 2016: TEUR 0).

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von

TEUR 97.035 (31. Dezember 2016: TEUR 83.707), einschließlich Forderungen aus laufenden Fertigungsaufträgen. Für weitere Informationen siehe Anhangsangabe 16 „Umsatzerlöse“.

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Position sonstige kurzfristige Vermögenswerte umfasst:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	362	362
Umsatzsteuer	2.782	3.563
Anzahlungen	1.129	2.244
Rechnungsabgrenzungsposten	25	21
Sonstige Forderungen	1.485	9.711
Gesamt	5.783	15.901

Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine im Zusammenhang mit Dividendenzahlungen an die Anteilseigner aus Vorperioden, stehende Quellensteuerverbindlichkeit in Höhe von TEUR 7.716, sowie eine korrespondierende Forderung gegenüber der Petro Welt Holding Limited (Zypern) (Aktionär) erfasst. Die Quellensteuerverbindlichkeit betrifft Dividendenzahlungen an die Anteilseigner in Vorperioden, da der Konzern bisher die Quellensteuerbefreiung gemäß § 94s des Österreichischen Einkommenssteuergesetzes angewendet hatte („EStG“; § 94 Abs 2 nach 15. Dezember 2012). Im Laufe des Jahres 2015 erwies es sich als zweifelhaft, ob das Unternehmen die Anforderungen für eine Steuerbefreiung in den früheren Berichtsperioden erfüllt und die entsprechende Quellensteuerverbindlichkeit und -forderung gegenüber dem

Anteilseigner wurde erfasst. Zum 31. Dezember 2015 wurden die Verpflichtungen in Bezug auf die Quellensteuern vollständig beglichen. Zum 31. Dezember 2015 belief sich die Forderung gegenüber der Petro Welt Holding Limited (Zypern) (Aktionär) auf TEUR 7.716.

Im Geschäftsjahr 2016 akzeptierte die Finanzbehörde die angewandte Quellensteuerbefreiung und stimmte der Refundierung des Gesamten in 2015 geleisteten Betrags zu. Zum 31. Dezember 2016 beinhaltet die Position sonstige Forderungen eine Quellensteuerforderung gegenüber der Finanzbehörde in Höhe von TEUR 7.716, die im Januar 2017 von der Steuerbehörde rückgezahlt wurde. Der beizulegende Zeitwert des Umlaufvermögens entspricht in etwa dem Buchwert.

12. Steuerforderungen

Die Position Steuerforderungen umfasst:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Ertragsteuerforderungen	639	1.306
Übrige Steuerforderungen	239	63
Gesamt	878	1.369

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kassa	1	1
Bankguthaben	2.501	1.135
Kurzfristige Einlagen	66.385	101.828
Gesamt	68.887	102.964

Zum 31. Dezember 2017 betragen die auf Euro lautenden Bankguthaben TEUR 835, auf US Dollar lautende TEUR 228, auf russische Rubel lautende TEUR 1.438 (31. Dezember 2016: auf EUR – TEUR 360, auf kasachische Tenge – TEUR 41, auf US Dollar – TEUR 353).

Zum 31. Dezember 2017 betragen die auf russische Rubel lautenden Bankeinlagen mit Laufzeiten von drei Monaten oder weniger TEUR 58.727, auf Euro lautende TEUR 5.341, auf US Dollar lautende TEUR 1.921 und auf kasachische Tenge lautende TEUR 396 (31. Dezember 2016: auf russische Rubel lautende 86.337, auf Euro lautende TEUR 10.024, auf US-Dollar lautende TEUR 3.278 und auf Kasachische Tenge lautende TEUR 1.739) und sind mit 6,0 %–7,55 % verzinst (31. Dezember 2016: 7,6 %–10,5 %).

Auf russischen Rubel lautende Bankeinlagen mit Laufzeiten von drei bis fünf Monaten betragen TEUR 65.489

(31. Dezember 2016: TEUR 10.695) und sind mit 0,06 %–7,55 % (2016: 0,01 %–1,7 %) verzinst.

Zum 31. Dezember 2017 sowie zum 31. Dezember 2016 bestanden keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen der Bankkonten.

Informationen darüber, inwieweit der Konzern Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist sowie eine Sensitivitätsanalyse für finanzielle Vermögenswerte und Schulden sind in Anhangsangabe 28 dargestellt.

14. Eigenkapital

Der Buchwert und der Nominalwert des Grundkapitals (begeben und vollständig eingezahlt), stellt sich wie folgt dar:

31.12.2017			31.12.2016		
Anzahl Aktien	Nominalwert	Buchwert	Anzahl Aktien	Nominalwert	Buchwert
48.850.000	EUR 1	48.850	48.850.000	EUR 1	48.850

Das gezeichnete Kapital des Unternehmens beträgt TEUR 48.850 (31. Dezember 2016: TEUR 48.850) und besteht aus 48.850.000 voll eingezahlten Stückaktien. Die Aktien notieren im Prime Standard, Amtlicher Markt, an der Frankfurter Börse. Alle Aktien sind für den Handel zugelassen. Es sind keine Vorzugsaktien ausgegeben worden. Es gibt keine Einschränkungen bezüglich der Stimm- oder Übertragungsrechte der Aktien. Das Unternehmen hat bislang keine eigenen Aktien erworben. Die Aktionäre sind berechtigt, von ihren Rechten, insbesondere von ihrem Stimmrecht bei der Jahreshauptversammlung, Gebrauch zu machen. Jede Aktie berechtigt den Aktionär zu einer Stimme. Es gibt kein Mehrfach- oder Vorzugsstimmrecht und keine Obergrenze an Stimmrechten.

Seit dem 16. Januar 2015 kontrolliert Herr Maurice Gregoire Dijols direkt und indirekt insgesamt 42.528.711 der Stimmrechte des Unternehmens (entspricht rund 87,06 % der begebenen Aktien).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Ausgabe von Aktien in Höhe von TEUR 111.987 (31. Dezember 2016: TEUR 111.987).

Währungsumrechnungsrücklage

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst:

in TEUR	2017	2016
Währungsumrechnungsrücklage am 1. Januar	148.593	210.890
Nettoinvestitionen	8.829	(36.578)
Währungsumrechnungsdifferenzen	13.611	(25.719)
Währungsumrechnungsrücklage am 31. Dezember	171.033	148.593

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst die Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnungsverluste von Abschlüssen von ausländischen Geschäftsbetrieben und beträgt für 2017 TEUR 13.611 (2016: Gewinn TEUR 25.719).

Umrechnungsdifferenzen und damit verbundene ertragsteuerliche Auswirkungen, die sich aus den vom Unternehmen ausgereichten, konzerninternen Darlehen ergaben, und Teil einer Nettoinvestition in eine ausländischen Geschäftsbetrieb sind, sind im sonstigen Ergebnis erfasst. In 2017 beliefen sich die Verluste aus Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach Abzug der damit verbundenen Steuern auf TEUR 8.829 (2016: Gewinn TEUR 36.578).

15. Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2016 umfassten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen ein auf Euro lautendes Darlehen von der Petro Welt Holding Limited (Zypern) in der Höhe von TEUR 100.000. Als Zinssatz wurde der 6 Monate EURIBOR plus 4 % angewendet. Die Laufzeit ist bis zum 31. Dezember 2018.

Zum 31. Dezember 2017 wurden die oben genannten Verbindlichkeiten als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von 100.000 TEUR ausgewiesen.

Die Gesellschaft und die Petro Welt Holding Limited (Zypern) haben Verhandlungen über eine Verlängerung der Laufzeit des Darlehens bis zum 31.12.2022 aufgenommen.

Die Position kurzfristige Schulden umfasst:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Finanzverbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen und Personen	112.526	8.709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.427	37.764
Sonstige Verbindlichkeiten	31.429	26.792
Erhaltene Anzahlungen	11	93
Steuerschulden	3.975	4.787
Gesamt	191.368	78.145

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen enthält Verbindlichkeiten gegenüber der Petro Welt Holding (Zypern) in Höhe von TEUR 112.526 (31. Dezember 2016: TEUR 8.709). Die Zinsen werden monatlich verrechnet und sind innerhalb von sechs Monaten zahlbar. Als Zinssatz ist der 6 Monate EURIBOR plus 4 % anzuwenden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 43.427 (31. Dezember 2016: TEUR 37.764) bestehen aus Verpflichtungen des Konzerns gegenüber den Lieferanten.

Sonstige Verbindlichkeiten umfassen folgende Posten:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	7.600	8.021
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	5.228	6.692
Nicht konsumierte Urlaubsansprüche	7.082	4.428
Sozialversicherungsbeiträge	832	1.088
Sonstigen Steuern	2.747	2.796
Grundsteuer	184	153
Rückstellungen für erwartete Verluste	1.359	472
Übrige Verbindlichkeiten	6.347	3.142
Gesamt	31.429	26.792

Rückstellungen für erwartete Verluste

Gemäß IAS 11 analysiert das Management an jedem Bilanzstichtag unfertige Bohrlöcher im Hinblick auf erwartete Verluste. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste sofort als Aufwand erfasst. Verluste für unrentable, sich in Bau befindliche Bohrlöcher, werden zum Berichtsstichtag

jener Periode in der das Management davon Kenntnis erlangt, in den Umsatzkosten (siehe Anhangsangabe 17) und kumuliert in der Konzernbilanz als Rückstellung für erwartete Verlust erfasst.

Auftragsverluste in Zusammenhang mit unfertigen Bohrlöchern betragen TEUR 1.359 (31. Dezember 2016: TEUR 472).

16. Umsatzerlöse

Die Umsatzkomponenten lauten wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Hydraulic Fracturing	176.467	160.361
Sidetrack drilling	92.485	74.626
Conventional drilling	72.628	63.265
Cementing	6.533	5.747
Proppant Verkäufe	3.264	-
Sonstige Dienstleistungen	1.646	380
Gesamt	353.023	304.379

Das Management des Konzerns beurteilt in Übereinstimmung mit der Percentage-of-Completion-Methode den Fertigstellungsgrad von am Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten Bohrlöchern.

Die folgenden wesentlichen Annahmen wurden bei der Berechnung des Fertigstellungsgrades für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 angewendet:

Geschäftssegment	Sidetrack drilling	Conventional drilling
Fertigstellungsgrad	Der Fertigstellungsgrad errechnet sich auf Basis des Bohrfortschritts am Bilanzstichtag im Verhältnis zum vertraglich geplanten Volumen.	Der Fertigstellungsgrad errechnet sich auf Basis der am Bohrloch gearbeiteten Arbeitstage im Verhältnis zum vertraglich geplanten Arbeitsaufwand.

Der gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ erfasste Konzern-Umsatzerlös, beträgt TEUR 165.113 (2016: TEUR 137.891) und beinhaltet Umsätze in Höhe von TEUR 11.699 (2016: TEUR 11.601), aus laufenden Fertigungsaufträgen (siehe Anhangsangabe 10).

Die Konzernergebnisse unterliegen keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen.

17. Umsatzkosten

in TEUR	2017	2016
Rohstoffeinsatz	103.290	95.616
Direkte Kosten	72.094	54.599
Abschreibungen	46.153	43.762
Löhne und Gehälter	47.319	40.706
Vorsorge- und soziale Aufwendungen	13.760	11.849
Übrige Umsatzkosten	7.364	3.405
(Rücknahme)/Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	-	(2.293)
Gesamt	289.980	247.644

Direkte Kosten betragen TEUR 72.094 (2016: TEUR 54.599) und umfassen Produktionsleistungen, Transport-, Reparatur und Instandhaltungskosten.

TEUR 2.293 vollständig zugeschrieben. Für weitere Informationen siehe Anhangsangabe 7. „Sachanlagen“.

Zum 31. Dezember 2016 wurden Wertminderungen für Maschinen und Technische Anlagen in Höhe von

Die Umsatzkosten beinhalten keine Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (2016: TEUR 0).

18. Verwaltungsaufwendungen

in TEUR	2017 fortzuführender Geschäftsbereich	2017 aufgegebener Geschäftsbereich	2016 fortzuführender Geschäftsbereich	2016 aufgegebener Geschäftsbereich
Löhne und Gehälter (einschließlich Vorstandsbezüge)	12.892	-	7.894	-
Beratungskosten	2.167	166	2.215	116
Steueraufwendungen	2.286	-	1.761	-
Vorsorge- und soziale Aufwendungen	2.648	-	2.010	-
Mietaufwendungen aus operating Leasingverträgen	941	-	839	-
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	549	1	385	1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	147	-	288	-
Sonstige Materialaufwendungen	348	-	267	-
Sonstige Dienstleistungen	1.426	-	1.228	-
Bankgebühren	87	2	90	1
Fortbildungskosten	34	-	10	-
Prüfungshonorare	517	-	435	-
Versicherungen	60	-	36	-
Instandhaltungskosten	319	-	218	-
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	255	-	1.927	-
Gesamt	24.676	169	19.603	118

In 2007 wurden die Tätigkeiten des Engineerings und der Erkundung von geologischen Formationen aufgenommen. Zu diesem Zweck gründete der Konzern ein russisches und ein österreichisches Tochterunternehmen. Das russische Unternehmen wurde am 14. August 2012 liquidiert. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Liquidation des österreichischen Unternehmens Petro Welt GEODATA GmbH eingeleitet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Konzernabschlusses war die Liquidation noch nicht abgeschlossen. Alle Informationen zu Petro

Welt GEODATA GmbH sind im Konzernabschluss separat als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Der Konzernabschlussprüfer hat folgende Vergütungen erhalten:

in TEUR	2017	2016
Konzernabschlussprüfung	451	386
Summe	451	386

19. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2017 fortführender Geschäftsbereich	2017 aufgebener Geschäftsbereich	2016 fortführender Geschäftsbereich	2016 aufgebener Geschäftsbereich
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	247	-	546	-
Negativer Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	3.249	-
Erträge aus Bestandsaufnahmen	534	-	36	-
Ertrag aus Wertaufholungen von wertgeminderten Vorräten	20	-	17	-
Erträge aus Vorperioden	59	-	454	-
Erträge aus Forderungseingängen wertberichtigter Forderungen	131	-	51	-
Erträge aus Vertragsstrafen	365	-	481	-
Übrige sonstige Erträge	849	49	69	-
Gesamt	2.205	49	4.903	-

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2017 fortzuführender Geschäftsbereich	2017 aufgegebener Geschäftsbereich	2016 fortzuführender Geschäftsbereich	2016 aufgegebener Geschäftsbereich
Aufwendungen für Strafen	1.408	-	-	-
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen	287	-	1.307	-
Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	427	-	144	-
Wertminderung von Vorräten	237	-	27	-
Übrige sonstige Aufwendungen	950	-	840	-
Gesamt	3.309	-	2.318	-

21. Finanzergebnis

in TEUR	2017 fortzuführender Geschäftsbereich	2017 aufgegebener Geschäftsbereich	2016 fortzuführender Geschäftsbereich	2016 aufgegebener Geschäftsbereich
Zinserträge	8.716	25	5.645	-
Gesamt Finanzertrag	8.716	25	5.645	-
Zinsaufwendungen	(3.868)	-	(4.014)	-
Verluste aus Wechselkursdifferenzen	(1.913)	(5)	(540)	-
Gesamt Finanzaufwand	(5.781)	(5)	(4.554)	-
Gesamt Finanzergebnis	2.935	20	1.091	-

Die Zinserträge des Konzerns resultieren im Wesentlichen aus Zinsen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Bankeinlagen.

22. Ertragsteueraufwendungen

Der Steuersatz für österreichische Gesellschaften lag 2017 bei 25 % (2016: 25 %), für die russischen Tochterunternehmen bei 20 % (2016: 20 %) und für steuerpflichtiges Einkommen nach kasachischem Recht bei 20 % (2016: 20 %).

Petro Welt Technologies AG ist der Gruppenträger einer steuerlichen Unternehmensgruppe mit der 100%igen Tochtergesellschaft Petro Welt Geodata GmbH als Gruppenmitglied. Am 14.12.2007 wurde ein Steuerumlagevertrag mit dem Gruppenmitglied abgeschlossen, in welchem die „Stand-alone“-Methode gewählt wurde.

Einkommensteueraufwendungen, die im Gewinn oder Verlust erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Laufender Steueraufwand	11.304	8.710
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus dem Entstehen und der Auflösung von temporären Differenzen	(2.304)	2.787
Quellensteuer	73	664
Ertragsteuern aus Vorjahren	(410)	3.031
Tatsächlicher und latenter Steueraufwand	8.663	15.192

Einkommensteueraufwendungen von aufgegebenen Geschäftsbereichen betreffen in Höhe von TEUR 96 Erträge nach österreichischem Körperschaftsteuerrecht (2016: Aufwand TEUR 592).

(2016: TEUR 664), der aus konzerninternen Dividenden resultiert. Der russische Quellensteuersatz für Dividenden beträgt unverändert 5 %.

Der Einkommensteueraufwand in 2017 beinhaltet Quellensteuern in der Höhe von TEUR 73

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017 vor Steuern	2017 Steuern	2017 nach Steuern	2016 vor Steuern	2016 Steuern	2016 nach Steuern
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	(11.619)	2.790	(8.829)	37.742	(1.164)	36.578
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	60	(12)	48	78	(16)	62

Überleitung des effektiven Steuersatzes:

in TEUR	2017	2016
Gewinn vor Steuern	39.688	40.691
Steuern auf der Grundlage des österreichischen Steuersatzes	7.938	8.138
Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise	294	270
Steuerfreie Erträge	(196)	(302)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.151	1.482
Veränderung der bisher nicht angesetzten latenten Steuern	(1.580)	2.444
Quellensteuer auf Dividenden	73	664
Steueraufwand Vorperioden	(410)	3.031
Sonstige Auswirkungen	393	(535)
tatsächlicher und latenter Steueraufwand	8.663	15.192
tatsächlicher und latenter Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	8.663	15.192
Steuerquote	21,83 %	37,33 %

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017				Veränderung der latenten Steuern		1.1.2017	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuer-schulden	im Gewinn oder Verlust erfasst	mit den Gewinn-rücklagen verrechnet	im sonstigen Ergebnis erfasst	Effekte aus Fremd-währungs-kursände-rungen	Latente Steuer-ansprüche	Latente Steuer-schulden
Steuerlicher Verlustvortrag	6.558	-	(1.177)	-	411	(545)	7.869	-
Abgegrenzte Aufwen-dungen/Verbindlichkeiten	2.051	-	3.450	-	-	(49)	431	(1.781)
Anlagevermögen/ Abschreibungen	-	(12.112)	(865)	(2.008)	-	766	-	(10.005)
Sonstiges	1.153	(657)	896	191	2.367	(99)	2.012	(4.877)
Saldierung	(9.152)	9.152	-	-	-	-	(8.419)	8.419
Gesamt	610	(3.617)	2.304	1.811	2.778	73	1.893	(8.244)

in TEUR	31.12.2016				Veränderung der latenten Steuern		1.1.2016	
	Latente Steuer-ansprüche	Latente Steuer-schulden	im Gewinn oder Ver-lust erfasst	mit den Gewinn-rücklagen verrechnet	im sonstigen Ergebnis erfasst	Effekte aus Fremd-währungs-kursände-rungen	Latente Steuer-ansprüche	Latente Steuer-schulden
Steuerlicher Verlustvortrag	7.869	-	725	-	(1.164)	1.599	6.709	-
Abgegrenzte Aufwen-dungen/Verbindlichkeiten	431	(1.781)	(1.323)	-	-	(181)	505	(351)
Anlagevermögen/ Abschreibungen	-	(10.005)	1.300	(515)	-	(2.092)	-	(8.698)
Sonstiges	2.012	(4.877)	(3.489)	-	(16)	292	972	(624)
Saldierung	(8.419)	8.419	-	-	-	-	(6.363)	6.363
Gesamt	1.893	(8.244)	(2.787)	(515)	(1.180)	(382)	1.823	(3.310)

Aufgrund von Änderungen der russischen Steuergesetzgebung können steuerliche Verluste ab dem 1. Januar 2017 unbegrenzt vorgetragen werden, allerdings können diese nur mit 50 % des steuerpflichtigen Gewinns im jeweiligen Veranlagungsjahr verrechnet werden. Verlustvorträge

zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 38.560 (31. Dezember 2016: TEUR 43.997) wurden nicht angesetzt, da ihre Verwertbarkeit nicht erwartet wird. Die Bildung latenter Steuerforderungen in Höhe von TEUR 7.712 (2016: TEUR 8.799) wurde unterlassen.

23. Pensionen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern bietet ehemaligen Mitarbeitern von OOO KATKoneft (im Rahmen des Fonds „NPF“ „LUKOIL-GARANT“ JSC) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Zahlung nichtstaatlicher Renten, Pauschalzahlungen bei Pensionierung oder Arbeitsunfähigkeit, Pauschalzahlungen bei der Verlegung eines Mitarbeiters aus dem hohen Norden an einen neuen Wohnort nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Zahlungen im Todesfall eines Mitarbeiters und Zahlungen an ehemalige Mitarbeiter, die wegen Arbeitsunfähigkeit in den Ruhestand getreten sind, sowie sonstige langfristige Leistungen (unter anderem Zahlungen bei Mitarbeiterjubiläen), an.

Die Höhe der Leistungen ist unabhängig vom Gehalt festgesetzt. Da die zukünftigen Leistungen indiziert werden, ist der Plan der Inflation und der Steigerung der Lebensunterhaltskosten ausgesetzt. Der Plan ist ebenfalls dem Risiko der Änderung der Lebenserwartung von ehemaligen Mitarbeitern ausgesetzt. Daher verwendet der Konzern konservative Annahme bei der Festlegung der Gehaltssteigerung und der Sterbetafeln. Sterbetafeln werden entsprechend angepasst, um den erwarteten Anstieg der zukünftigen Lebenserwartung widerzuspiegeln.

Nichtstaatliche Rentenzahlungen aus dem Fonds NPF LUKOIL-GARANT

Die Gewährung von nichtstaatlichen Renten an die Arbeitnehmer der OOO KATKoneft (im Folgenden „Teilnehmer“ genannt) erfolgt über den Fonds „NPF“ „LUKOIL-GARANT“ JSC (der Fonds) nach dem Rentenschema Nr. 1 in einer fixen Höhe der Rente auf lebenslanger Basis.

Die OOO KATKoneft („der Einzahler“) zahlt an den Fonds Rentenbeiträge, zugunsten der Teilnehmer. Der Fonds sammelt diese Rentenbeiträge auf dem solidarischen Rentenkonto. Bei Pensionierung eines Teilnehmers wird die Pensionsverpflichtung des Unternehmens durch eine Pauschalzahlung des Fonds, die dem Barwert der nichtstaatlichen Rente entspricht, vom solidarischen Rentenkonto auf das persönliche Konto des Teilnehmers, erfüllt. Die Auszahlung der nichtstaatlichen Rente an den Teilnehmer erfolgt vom persönlichen Rentenkonto.

Nichtstaatliche Renten sind lebenslange Renten, die an die Teilnehmer auf monatlicher Basis geleistet werden. Die Höhe einer nichtstaatlichen Rente, die an einen bestimmten Teilnehmer gezahlt wird, wird vom Einzahler bestimmt. Der Einzahler informiert den Fonds über die Höhe der monatlichen nichtstaatlichen Rente, und der Fonds berechnet die Höhe des Barwertes der nichtstaatlichen Rente. Der Fonds wendet die Sterbetafel der Russischen Föderation für das Jahr 1998 und einen Diskontsatz von 6 % für die Berechnung des aktuellen Werts der nichtstaatlichen Rente, an.

Wenn die Höhe der angesammelten Verbindlichkeiten, auf dem solidarischen Rentenkonto nicht ausreicht, um den aktuellen Wert der nichtstaatlichen Rente des Teilnehmers zu decken, gewährt der Fonds keinen Zuschlag zur Rente, informiert jedoch den Einzahler über die Notwendigkeit der Einzahlung der Minderbeträge an den Fonds.

Im Falle des Todes eines Teilnehmers im Zeitraum der Rentenzahlungen, gewährt der Fonds auf Grundlage einer schriftlichen Anfrage des Antragsstellers, eine Zahlung in der Höhe von zwölf nichtstaatlichen Rentenzahlungen, die zum Todeszeitpunkt des Teilnehmers bestimmt wurden.

Veränderung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des

Anfangsbestands auf den Endbestand für die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteile:

in TEUR	2017 Leistungen nach Been- digung des Arbeitsver- hältnisses	2017 Andere lang- fristig fällige Leistungen an Arbeit- nehmerr	2017 Gesamt	2016 Leistungen nach Been- digung des Arbeitsver- hältnisses	2016 Andere lang- fristig fällige Leistungen an Arbeit- nehmer	2016 Gesamt
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 1. Januar	927	126	1.053	742	100	842
Erfasst im Gewinn oder Verlust:						
Laufender Dienstzeitaufwand	73	20	93	71	19	90
Zinsaufwand	72	9	81	75	10	85
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(9)	-	(9)	(21)	(2)	(23)
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste einschließlich:						
finanzielle Annahmen		2	2	-	(4)	(4)
demografische Annahmen		2	2	-	1	1
erfahrungsbedingte Berichtigungen		(12)	(12)	-	(11)	(11)
Geleistete Zahlungen	(54)	(16)	(70)	(47)	(12)	(59)
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste einschließlich:						
finanzielle Annahmen	8	-	8	(23)	-	(23)
demografische Annahmen	2	-	2	(6)	-	(6)
Erfahrungsbedingte Berichtigungen	(69)	-	(69)	(49)	-	(49)
Nettoumrechnungsdifferenzen	(69)	(9)	(78)	185	25	210
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember	881	122	1.003	927	126	1.053

Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wichtigsten zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen angeführt:

Annahmen	2017	2016
Abzinsungzinssatz	7,8 %	8,5 %
Gehaltssteigerung	4,5 %	5 %
Karrierebedingte Gehaltssteigerung	1 %	1 %
Steuersatz	Variiert zwischen 16 % bis 30 %, je nach Unternehmen	Variiert zwischen 21 % bis 23 %, je nach Unternehmen
Mitarbeiterfluktuation	Abnehmend von 45 % bis 0 % pro Jahr, je nach Dienstjahr und Geschlecht	Abnehmend von 42 % bis 0 % pro Jahr, je nach Dienstjahr und Geschlecht
Sterblichkeit	Sterbetafel für Russische Föderation für 2015, angepasst um 77 %	Sterbetafel für Russische Föderation für 2014, angepasst um 77 %

Die folgende Tabelle zeigt die Laufzeit der Verpflichtung des leistungsorientierten Plans:

	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Laufzeit, Jahre	9,98	11,86	10,28

Die folgende Tabelle zeigt die für die nächste Berichtsperiode (2017) erwarteten Zahlungen des leistungsorientierten Plans:

in TEUR	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Erwartete Zahlungen des leistungsorientierten Plans in der nächsten Berichtsperiode	378	19	397

Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der

maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung wie folgt beeinflusst.

Annahmen	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Anstieg Abzinsungszinssatz um 1 %	(4,6 %)	(6,2 %)	(4,8 %)
Rückgang Abzinsungszinssatz um 1 %	5,3 %	7,1 %	5,5 %
Anstieg fixe Leistungen um 1 %	5,4 %	7,3 %	5,7 %
Rückgang fixe Leistungen um 1 %	(4,8 %)	(6,5 %)	(5,0 %)
Anstieg Lohn- oder Gehaltssteigerungen um 1 %	3,4 %	0,0 %	3,0 %
Rückgang Lohn- und Gehaltssteigerungen um 1 %	(3,1 %)	0,0 %	(2,7 %)
Anstieg Mitarbeiterfluktuation um 1 %	(0,3 %)	(0,7 %)	(0,4 %)
Rückgang Mitarbeiterfluktuation um 1 %	0,3 %	0,7 %	0,4 %
Anstieg Sterblichkeit um 10 %	(4,6 %)	(7,0 %)	(4,9 %)
Rückgang Sterblichkeit um 10 %	2,0 %	4,2 %	2,3 %

24. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zum 31. Dezember 2017 basiert auf dem den

Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien.

in TEUR		2017	2016
Stammaktien	tausend	48.850	48.850
Gewinn nach Steuern	TEUR	31.015	25.499
Ergebnis je Aktie	EUR	0,63	0,52

Das Unternehmen hat keine verwässernden potentiellen Stammaktien.

25. Geschäftssegmente

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern in Geschäftseinheiten organisiert, die auf den angebotenen Leistungen basieren. Der Konzern hat folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Well Services – Leistungen des Hydraulic Fracturing (betrieben von OOO KATKoneft);
- Drilling, Sidetracking, Integrated project management (IPM) – Leistungen des konventionellen Drilling, Sidetrack Drilling (betrieben von OOO KAT-oil Drilling und OOO KATOBNEFT).
- Produktion von Proppant (betrieben von OOO Wellprop)

Zum Zweck der Entscheidungsfindung und Leistungsbeurteilung, überwacht das Management die Betriebs-

ergebnisse ihrer Geschäftseinheiten, gesondert. Die Beurteilung der Ertragskraft der Segemente erfolgt auf Basis der Finanzinformationen, die in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt wurden.

Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Geschäftsbedingungen abgeschlossen. Unter „Konsolidierung“ ausgewiesene Beträge betreffen konzernweite Tätigkeiten, die keinen operativen Segmenten zuzuordnen sind sowie die Überleitung der Summe aller berichtspflichtigen Segmente auf die Zahlen im Konzernabschluss.

Segmentinformationen für die zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 endenden Geschäftsjahre sind nachstehend dargestellt.

Ergebnisse berichtspflichtige Segmente 2017

in TEUR	Well Services	Drilling, Side-tracking IPM	Proppant Produktion	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	184.562	165.197	3.264	353.023	-	353.023
Konzernumsätze	1.671	499	663	2.833	(2.833)	-
Gesamterlöse	186.233	165.696	3.927	355.856	(2.833)	353.023
Umsatzkosten	(145.807)	(144.992)	(2.240)	(293.039)	3.059	(289.980)
Verwaltungsaufwendungen	(6.732)	(10.121)	(704)	(17.557)	(7.119)	(24.676)
Vertriebskosten			(510)	(510)	-	(510)
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(5.629)	(2.551)	69	(8.111)	7.007	(1.104)
Segmentergebnis	28.065	8.032	542	36.639	114	36.753
Finanzierungserträge						8.716
Finanzierungsaufwendungen						(5.781)
Gewinn vor Steuern						39.688
Ertragsteueraufwendungen						(8.663)
Gewinn nach Steuern						31.025
Segment Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	15.851	30.522	223	46.596	(296)	46.300
Segmentvermögen	158.873	187.887	25.076	371.836	66.108	437.944
Segmentsschulden	33.701	72.616	6.943	113.260	82.728	195.988
Segmentinvestitionen	22.551	12.444	-	34.995	548	35.543

Ergebnisse berichtspflichtige Segmente 2016

in TEUR	Well Services	Drilling, Side-tracking IPM	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	166.220	138.153	304.373	6	304.379
Konzernumsätze	1.228	738	1.966	(1.966)	-
Gesamterlöse	167.448	138.891	306.339	(1.960)	304.379
Umsatzkosten	(132.860)	(118.144)	(251.004)	3.360	(247.644)
Verwaltungsaufwendungen	(5.012)	(7.851)	(12.863)	(6.740)	(19.603)
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(1.062)	(4.133)	(5.195)	7.780	2.585
Segmentergebnis	28.514	8.763	37.277	2.440	39.717
Finanzierungserträge					5.645
Finanzierungsaufwendungen					(4.554)
Gewinn vor Steuern					40.808
Ertragsteueraufwendungen					(15.784)
Gewinn nach Steuern					25.024
Segment Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	15.432	26.629	42.061	(304)	41.757
Segmentvermögen	141.802	219.726	361.528	59.247	420.775
Segmentschulden	37.404	124.855	162.259	25.183	187.442
Segmentinvestitionen	11.031	8.912	19.943	210	20.153

Die Überleitung des Segmentvermögens beinhaltet im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von anderen Unternehmen (unternehmensweite Aktivitäten), die Überleitung der Segmentverbindlichkeiten beinhaltet ein Darlehen von Petro Welt Holding Limited (Zypern) sowie die Schuldenkonsolidierung zwischen den Segmenten.

Umsatzerlöse zwischen den Segmenten wurden bei der Konsolidierung eliminiert. Der Großteil der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befindet sich in der Russischen Föderation. Umsatzerlöse werden vom Konzern ausschließlich in Russland und Kasachstan erzielt. Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach geografischen Grundlagen und wichtiger Kunden ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2017	%	2016	%
Russland				
Rosneft	187.940	53,23	179.535	58,98
LUKOIL	75.188	21,3	45.966	15,1
Slavneft	15.146	4,29	19.466	6,4
Gazprom	18.735	5,31	27.499	9,03
Tomskneft	21.684	6,14	16.014	5,26
Russneft	14.584	4,14	-	-
Sonstige Kunden	6.960	1,97	11.614	3,82
Gesamt Umsatzerlöse Russland	340.237	96,38	300.094	99
Kasachstan				
Kazmunaygaz	8.319	2,36	4.285	1,41
Sonstige Kunden	4.467	1,26	-	-
Gesamt Umsatzerlöse Kasachstan	12.786	3,62	4.285	1
Gesamt	353.023	100	304.379	100

26. Eventualverbindlichkeiten

(a) Rechtsstreit

Am 10. April 2015 reichte das Unternehmen einen Tatsachenbericht bei der Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption in Wien ein. Der Tatsachenbericht bezieht sich auf Umstände, welche die Gründe für einen berechtigten Verdacht auf Vertrauensbruch darlegen, auf den der neue Vorstand aufmerksam wurde. Mit der Einreichung am 9. September 2015 erweiterte das Unternehmen seine private Klage auf TEUR 27.500. Da die Ermittlungen sich noch in einem frühen Stadium befinden, können die weitere Entwicklung und das Ergebnis, welches den tatsächlich erlittenen Schaden des Unternehmens einschließt, noch nicht verlässlich bestimmt werden.

Die Strafanzeige bezieht sich auf Transaktionen in Zusammenhang mit einem Beschaffungssystem, welches in den letzten Jahren im Konzern eingerichtet wurde. Beim Erwerb von Sachanlagen für den Geschäftsbetrieb von Tochterunternehmen des Unternehmens wurden nicht zum Konzern gehörende Unternehmen als Zwischenhändler benutzt. Da die Ermittlungen sich noch in einem frühen Stadium befinden, können die weitere Entwicklung und das Ergebnis, welches den tatsächlich erlittenen Schaden des Unternehmens einschließt, noch nicht verlässlich bestimmt werden.

Das Unternehmen reichte gegen ehemalige Mitglieder des Vorstands Klage wegen einer rechtswidrigen und vorzeitigen Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 1.540 ein. Das Unternehmen beurteilt derzeit potentielle Ansprüche hinsichtlich der Tätigkeiten seines Tochterunternehmens Petro Welt GEODATA GmbH, das in der Vergangenheit signifikante betriebliche Verluste erwirtschaftete. Das Unternehmen reichte am 17. November 2015 Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Wien ein. Es ist in diesem Stadium ungewiss, ob die Verluste in Zusammenhang mit potentiellen kriminellen Aktivitäten entstanden sind. Diese Fragen werden Gegenstand der Ermittlung der Staatsanwaltschaft sein.

(b) Steuerliche Eventualverbindlichkeiten

Das Steuersystem in der Russischen Föderation befindet sich weiterhin in Entwicklung und zeichnet sich durch ständige Änderungen der Gesetzgebung und der

offiziellen Verlautbarungen und Gerichtsurteile aus, die manchmal widersprüchlich sind und von verschiedenen Steuerbehörden unterschiedlich ausgelegt werden.

Steuern unterliegen der Prüfung und der Untersuchung durch mehrere Behörden, die bevollmächtigt sind, hohe Strafen und Zinsen aufzuerlegen. Ein Steuerjahr bleibt generell für die nachfolgenden drei Jahre für die Überprüfung durch die Steuerbehörden offen. Die gegenwärtigen Ereignisse in der Russischen Föderation deuten darauf hin, dass die Steuerbehörden eine restriktivere Position in ihrer Auslegung und Durchsetzung der Steuergesetzgebung einnehmen.

Die Regelung zur Verrechnungspreisfestsetzung, die in der Russischen Föderation ab dem 1. Januar 2012 in Kraft getreten sind, legen wesentliche Änderungen fest, die die lokalen Verrechnungspreisregeln den OECD-Leitsätzen näher bringen, dabei jedoch unter bestimmten Umständen zusätzliche Unsicherheiten in der praktischen Anwendung der Steuergesetzgebung schaffen.

Die Regelungen zur Transferpreisfestsetzung sehen eine Verpflichtung für die Steuerzahler vor, Verrechnungspreisdokumentationen für konzerninterne Transaktionen einschließlich der Beschreibung der Grundlagen und Mechanismen für die Abgrenzung zusätzlicher Steuern und Zinsen, falls sich die Preise bei den konzerninternen Transaktionen von den Marktpreisen unterscheiden, zu erstellen.

Die Verrechnungspreisvorschriften finden entsprechend den Regelungen der russischen Abgabenordnung, bei grenzüberschreitenden Transaktionen zwischen nahestehenden Parteien Anwendung, sowie bei bestimmten grenzüberschreitenden Transaktionen zwischen unabhängigen Parteien (dabei werden keine Schwellenwerte zum Zweck der Preiskontrolle bei derartigen Transaktionen definiert) Anwendung. Zusätzlich finden die Regelungen für inländische Transaktionen zwischen nahestehenden Parteien Anwendung, wenn das gesamte Jahresvolumen der Transaktionen zwischen denselben Parteien einen bestimmten Schwellenwert überschreitet (RUB 1 Mrd. für 2014 und für Folgejahre).

Die Übereinstimmung der Preise mit dem Grundsatz der Fremdüblichkeit könnte ebenfalls auf Basis des Konzepts eines ungerechtfertigten Steuervorteils, einer genaueren Überprüfung unterliegen.

Zusätzlich wurde kürzlich eine Reihe neuer Gesetze, die Änderungen der russischen Steuergesetzgebung beinhalten, verabschiedet. Insbesondere wurden ab dem 1. Januar 2015 Änderungen in Bezug auf die Regelung der steuerlichen Behandlung von Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und deren Aktivitäten eingeführt, wie etwa das Konzept der wirtschaftlichen Zurechenbarkeit des Einkommens, Besteuerung von beherrschten ausländischen Unternehmen, Regelungen zur Steueransässigkeit, etc. Diese Änderungen könnten die Steuerposition des Konzerns möglicherweise betreffen und zusätzliche Steuerrisiken für die Zukunft schaffen. Diese Rechtsvorschriften befinden sich immer noch in Entwicklung und der Einfluss der Änderungen in der Gesetzgebung sollte auf Grundlage der aktuellen Gegebenheiten beurteilt werden.

All diese Umstände können steuerliche Risiken in der Russischen Föderation schaffen, die viel erheblicher sein können, als in anderen Ländern. Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass sie die Steuerverbindlichkeiten auf Grundlage der Auslegung der anwendbaren russischen Steuergesetzgebung, den offiziellen Verlautbarungen und den Gerichtsurteilen erstellt hat. Dennoch können die Auslegungen der Steuerbehörden und der Gerichte, insbesondere aufgrund der Reform der Obersten Gerichte, die Steuerstreitigkeiten beilegen, abweichen. Falls die Behörden in der Durchsetzung ihrer Auslegung Erfolg haben sollten, könnten die Auswirkungen auf den Konzernabschluss erheblich sein.

Steuerliche Eventualverbindlichkeiten in Kasachstan
Das Steuersystem in Kasachstan ist relativ neu und zeichnet sich durch häufige Änderungen in der Gesetzgebung sowie offiziellen Verlautbarungen und Gerichtsentscheidungen aus, welche oft unklar und widersprüchlich sind und daher von verschiedenen Steuerbehörden unterschiedlich interpretiert werden. Steuern unterliegen der Überprüfung und Untersuchung durch verschiedene Behörden, die die Befugnis haben, hohe Strafen und Zinsen aufzuerlegen. Ein Steuerjahr bleibt generell für die nachfolgenden fünf Jahre für die Überprüfung durch die Steuerbehörden offen; unter bestimmten Umständen kann ein Steuerjahr jedoch länger offen bleiben.

Diese Umstände können steuerliche Risiken in Kasachstan schaffen, die erheblich größer sein können, als in anderen Ländern. Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass sie die Steuerverbindlichkeiten auf Grundlage der Auslegung der anwendbaren kasachischen Steuergesetzgebung, den offiziellen Verlautbarungen und den Gerichtsurteilen erstellt hat. Dennoch können die Auslegungen der Steuerbehörden abweichen, was signifikante Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss haben könnte, wenn die Behörden ihre Interpretationen erfolgreich durchsetzen.

27. Detaillierte Angaben und Informationen zu den Finanzinstrumenten

Darstellung von Finanzinstrumenten

Nachfolgende Tabelle beinhaltet eine Übersicht der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Finanzinstrumente sowie eine Überleitung auf die jeweiligen Posten der Konzernbilanz:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68.887	102.964
Bankeinlagen	65.489	10.695
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.035	83.707
Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen	362	362
Sonstige Forderungen	3.427	2.046
Gesamt	235.200	199.774

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	100.000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	112.526	8.709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.427	37.764
Sonstige Verbindlichkeiten	3.815	3.142
Gesamt	159.768	149.615

Die Buchwerte der oben dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen in etwa den beizulegenden Zeitwerten.

Zum Stichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine Finanzinstrumente der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen“, „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der kurz- und langfristigen Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, sowie der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Finanzinstrumente wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht als Sicherheit abgetreten.

28. Ziele und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements

Die Risikomanagement Strategien und Vorgaben des Konzerns wurde entwickelt um das Erkennen, die Analyse und die Überwachung von Risiken, einschließlich der Markt-, Währungs-, Zinsänderungs-, Ausfall-, und Liquiditätsrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit Kapital Management, denen der Konzern ausgesetzt ist, sicher zu stellen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus Zahlungsmitteläquivalenten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen des Konzerns:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68.887	102.964
Bankeinlagen	65.489	10.695
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.035	83.707
Sonstige Forderungen	1.485	1.995
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.942	51
Gesamt	234.838	199.412

Das Ausfallrisiko von Forderungen wird vom Management für Russland am geringsten und für Kasachstan als mittel eingestuft. Der in Kasachstan erzielte Umsatz liegt derzeit bei 2 % des Gesamtumsatzes der Gruppe. Russische Kunden der Gruppe sind Holdinggesellschaften, sowie staatlich kontrollierte Gesellschaften. Die Kunden sind börsennotierte Unternehmen, von denen einige ein Credit Rating von internationalen oder russischen Rating Agenturen besitzen. In Übereinstimmung mit den internen Vorschriften zur Liquiditätssteuerung analysiert das Unternehmen wöchentlich alle überfälligen, aber nicht zweifelhaften (und niemals wertgeminderten) Forderungen, die einem Zahlungsverzug unterliegen, und ergreift alle Maßnahmen zur Einhaltung der Vertragsbedingungen durch die betroffenen Kunden.

Das Management des Ausfallrisikos des Konzerns umfasst folgende Aktivitäten:

(a) Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Das Unternehmen hat ein Forderungsmanagement eingeführt, mit dessen Hilfe Neukunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit analysiert werden, bevor das Unternehmen seine standardisierten Vertragsbedingungen und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, auch externe Ratings und in bestimmten Fällen auch Bankauskünfte. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit in Gruppen eingeteilt. Dabei werden folgende Kriterien berücksichtigt: ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt, der geografische Standort, die Forderungsstruktur nach überfälligen Tagen, die vertraglichen Fälligkeiten sowie Zahlungsprobleme in der Vergangenheit.

(b) Regelmäßige Überwachung von Kreditrisikoindikatoren: Kreditrisikoindikatoren ermöglichen ein frühzeitiges Erkennen des Anstiegs von Ausfallrisiken bezogen auf einzelne Vertragspartner (Gruppen von Vertragspartnern). Infolgedessen kann der Konzern notwendige Maßnahmen ergreifen, um finanzielle Verluste im Falle des Ausfalls der Forderung zu vermeiden. Bei der Entwicklung von Indikatoren verwendet das Unternehmen Methoden der quantitativen und statistischen Analyse, Prognosemodelle, sowie Experten Indikatoren an.

(c) Regelmäßige Berichterstattung in Bezug auf Ausfallrisiken: Eine regelmäßige Berichterstattung ist eine wesentliche Komponente, damit Stakeholder die Wirksamkeit von Risikominderungsmaßnahmen und die Dynamik der Risikobewertung überwachen können. Die Berichterstattung erfolgt an das Management des Konzerns, interessierte Organisationseinheiten, sowie an den Vorstand.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse des Unternehmens wird mit den folgenden größten Kunden erzielt: LUKOIL, Gazprom Neft, Rosneft, Tomskneft (siehe Anhangsangabe 25). Das Unternehmen diversifiziert seinen Kundenstamm durch die Gewinnung von zuverlässigen Neukunden.

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen am Bilanzstichtag, gegliedert nach geografischen Regionen, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Russland	94.704	81.243
Kasachstan	5.758	4.510
Gesamt	100.462	85.753

Das Unternehmen verfügt über keinerlei Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte, die zum Bilanzstichtag überfällig sind, aber nicht wertgemindert waren, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Weder überfällig noch wertgemindert	220.264	197.008
Überfällig für 0-30 Tage	9.485	2.268
Überfällig für 31-180 Tage	1.224	136
Überfällig mehr als 180 Tage	3.865	-
Gesamt	234.838	199.412

Der Vorstand geht davon aus, dass die nicht wertgeminderten Beträge, die seit mehr als 30 Tagen überfällig sind, nach wie vor in voller Höhe einbringlich sind. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug auf das Ausfallrisiko der Kunden. Hierzu zählen auch Ratings der Kunden, sofern diese verfügbar sind.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Einzelwertberichtigungen	
	2017	2016
Stand Wertberichtigungen 01.01.	426	333
Zugänge Unternehmenserwerbe	516	-
Zuführung (erfolgswirksam)	479	135
Auflösung/Verbrauch	(720)	(100)
Währungsänderungen	(50)	58
Stand Wertberichtigungen 31.12.	651	426

Der Vorstand geht davon aus, dass die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen ausreichend ist, da die Mehrheit der Kunden langjährige Geschäftsbeziehungen mit dem Konzern haben.

Summe stellt somit auch das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar.

Der Konzern hält zum 31. Dezember 2017 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 68.887 (31. Dezember 2016: TEUR 102.964). Diese

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Bankeinlagen werden bei Finanzinstituten hinterlegt, die mit Ratings nach nationalen Skalen von „AAA“ bis „AA“ der internationalen Ratingagenturen bewertet werden. Zum 31. Dezember 2017 werden liquide Mittel bei verschiedenen Banken gehalten, um eine Konzentration des Kreditrisikos für den Konzern zu vermeiden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherzustellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen. Der Konzern nutzt eine aktivitätsbasierte Kostenrechnung zur Berechnung seiner Produkt- und Dienstleistungskosten. Dies ermöglicht eine Überwachung des Zahlungsmittelbedarfs und die Optimierung der Zuflüsse auf das eingesetzte Kapital. Der Konzern strebt an, die Höhe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstigen hochgradig handelsfähigen Instrumente auf einen Stand zu halten, der über den erwarteten Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten der nächsten 60 Tage liegt.

Das Unternehmen überwacht zudem die Höhe der erwarteten Zahlungsströme aus der Einzahlung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, sowie der Auszahlung aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über Kredite der Petro Welt Holding Limited (Zypern) über TEUR 100.000. Für weitere Informationen siehe Anhangsangabe 15. „Finanzverbindlichkeiten“.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge inklusive geschätzter Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

2017

in TEUR	Buchwert	Gesamt- betrag der Zahlungs- ströme	Vertragliche Zahlungsströme			
			< 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	112.526	116.341	14.434	101.907	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.427	43.427	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.815	3.815	-	-	-	-

2016 in TEUR	Buchwert	Gesamt- betrag der Zahlungs- ströme	Vertragliche Zahlungsströme			
			< 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	108.709	116.375	10.611	1.931	103.833	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.764	37.764	37.764	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.142	3.142	3.142	-	-	-

Es wird nicht erwartet, dass die in die Fälligkeitsanalyse einbezogenen Zahlungsströme erheblich früher anfallen könnten oder der beizulegende Zeitwert wesentlich abweicht.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, zum Beispiel Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse, ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Währungsrisiko

Der Konzern ist Währungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Währungen, in denen Verkäufe und

Beschaffungen erfolgen voneinander, sowie von der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich in erster Linie um den Russischen Rubel (RUB). Es werden keine Kursicherungsgeschäfte (Hedging) abgeschlossen.

Der Konzern unterliegt immer dann einem Währungsrisiko wenn Umsatzerlöse sowie Ausgaben und Kreditaufnahmen in einer anderen Währung denominated sind als dem russischen Rubel. Grundsätzlich entstehen die Währungsrisiken aus Transaktionen in Euro und US-Dollar. Die Gruppe analysiert regelmäßig die Entwicklung der Wechselkurse.

Die Währungsrisiken des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
EUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.100	115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(953)	(668)
USD		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61	105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(1.023)	(1.873)
KZT		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(565)	(552)
RUB		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(221)	(334)

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen der ergebniswirksam zu erfassenden Währungsdifferenzen, sowie die Auswirkungen des konzernintern gewährten und zu als Nettoinvestition in ausländische

Geschäftsbetriebe (siehe Anhangsangabe 4) klassifizierten Darlehens, im Fall einer angenommenen Wechselkursänderung um 10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung:

in TEUR	Effekt auf Gewinn vor Steuern		Effekt auf Eigenkapital vor Steuern	
	2017	2016	2017	2016
Euro	615	55	4.675	7.726
US Dollar	(96)	177	-	-
Kasachischer Tenge	(56)	30	-	-
Russischer Rubel	(22)	33	-	-

In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren, vor allem die Zinssätze, konstant bleiben. Die Einflüsse der prognostizierten Verkaufs- und Erwerbsgeschäfte werden außer Acht gelassen.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungen haben überwiegend Auswirkungen auf

Darlehen mit variabler Verzinsung (siehe Anhangsangabe 15), durch Veränderung der zukünftigen Zahlungsströme. Eine Änderung der Zinssätze von möglichen 10 Basispunkten am Bilanzstichtag würde das Eigenkapital sowie Gewinn oder Verlust vor Steuern wie folgt erhöhen (+) / vermindern (-):

in TEUR	2017	2016
Langfristige Verbindlichkeiten	-	+/- 376
Kurzfristige Verbindlichkeiten	+/- 450	+/- 33

In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Fremdwährungswechselkurse, unverändert bleiben.

Im Geschäftsjahr wurden keine Zinssicherungsgeschäfte (Hedging) abgeschlossen.

Der Vorstand hat keine formelle Strategie für die Festlegung, wie viel des Zinsänderungsrisikos auf einem fixierten oder variablen Zinssatz basieren muss. Bei Neuaufnahme von Darlehen oder Anleihen entscheidet der Vorstand auf Basis seiner Beurteilung, ob eine feste

oder variable Verzinsung für den Konzern über den erwarteten Zeitraum bis zur Fälligkeit vorteilhafter ist.

Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Der Konzern kann im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit, Verkaufs- und Beschaffungsverträge mit derselben Gegenpartei abschließen. Die entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten erfüllen dabei nicht immer die Saldierungskriterien. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge

hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, durchsetzbar ist. Insbesondere kann eine Verpflichtung, gemäß dem russischen Zivilrecht, durch Verrechnung gegen gleichartige Ansprüche erfüllt werden, wenn sie bereits fällig ist, keinen Rückzahlungstermin hat oder auf Verlangen zahlbar ist. Zum 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 existierten keine bedeutenden erfassten Finanzinstrumente, die Teil obiger Vereinbarungen geworden sind.

Sonstige Marktrisiken

Russland und Kasachstan

Insbesondere während der Finanzmarktkrise, implizieren die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und der Schwerpunkt der Aktivitäten auf Russland und Kasachstan, erhebliche finanzielle Risiken. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zins- und Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken sowie dem Risiko einer Veränderung des Konzernratings zusammen. Ein besonderes Risiko geht von Änderungen in der politischen Situation in Russland oder Kasachstan aus. Das konzernweite Risikomanagementsystem ist für die Identifizierung, Bewertung und Analyse von Risiken und Chancen des Konzerns, einschließlich der Finanzrisiken, sowie für die Umsetzung von Maßnahmen zur Schadensbegrenzung und Sicherung von Gewinnen bei Eintritt derartiger Risikosituationen, ausgelegt. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Russland und Kasachstan bedeutet, dass dieser von den spezifischen Situationen und Entwicklungen in diesen Ländern und den damit verbundenen Risiken abhängig ist. Insbesondere die von der Regierung Russlands eingeführte Geld- und Wirtschaftspolitik, kann einen wesentlichen Einfluss auf die Risiken im Zusammenhang mit Vermögenswerten, sowie die Finanzie-

rungs- und Ertragssituation des Konzerns haben. Maßnahmen zur Stabilisierung und Stärkung der Wirtschaftskraft der Rohstoffindustrie üben indirekten Einfluss auf Dienstleistungsunternehmen in diesem Umfeld aus. Mögliche Abwertungstendenzen des Rubels gegenüber dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns ist, können ebenfalls direkte Konsequenzen für den Konzern haben.

Durch die unveränderte Volatilität der Ölpreise sowie die strikte Finanz- und Investitionspolitik der Ölgesellschaften steht die Profitabilität des Sektors weiterhin unvermindert unter Druck. Eine weitere Herausforderung ergibt sich aus erhöhten Kosten als Resultat daraus, dass sich die Ölkonzerne in herausforderndere und politisch instabilere Regionen der Welt bewegen. Höhere Beschäftigungskosten, steigende regulatorische Anforderungen sowie die zunehmende Komplexität von Projekten tragen wesentlich zum Anstieg der Gesamtkosten bei. Dies könnte wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Konzernergebnisses haben.

Kapitalmanagement

Der Konzern hat keine formellen Verfahren für das Kapitalmanagement. Der Vorstand strebt eine ausreichende Kapitalbasis an, die es ermöglicht die operativen und strategischen Erfordernisse des Konzerns sicherzustellen und das Vertrauen der Marktteilnehmer aufrechtzuerhalten. Dies wird durch ein effizientes Liquiditätsmanagement, der ständigen Überwachung der Konzernumsätze und -gewinne, sowie von aus dem operativen Cash-Flow des Konzerns finanzierten langfristigen Investitionsplänen erzielt. Mithilfe dieser Maßnahmen versucht der Konzern, ein kontinuierliches Gewinnwachstum zu erzielen.

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns besteht darin, ein hohes Bonitätsrating und eine gesunde Kapitstruktur aufrechtzuerhalten, um das Geschäft zu stärken und den Unternehmenswert zu maximieren.

Der Konzern strebt mit der Kapitalpolitik eine optimale Verschuldungsquote an die sowohl die operative Geschäftstätigkeit auf absehbare Zeit sicherstellt als auch die Erträge für seine Aktionäre maximiert.

Die Kapitalpolitik orientiert sich dabei am Vergleich mit den Mitbewerbern im Ölfeld-Servicesektor auf Basis der Kennzahl der Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

Die Nettoverschuldung errechnet sich als Differenz der auf Basis der verzinslichen Verbindlichkeiten und den gesamten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, sowie der kurzfristigen Investitionen. Die verzinslichen Verbindlichkeiten umfassen kurzfristige und langfristige (inkl. kurzfristiger Anteile) Darlehen und Kredite, sowie die Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Das gesamte Eigenkapital umfasst den den Anteilseignern des Konzern zurechenbaren Anteil am Konzerneigenkapital. Zum 31. Dezember 2017 war der Verschuldungsgrad 10,5 % (31. Dezember 2016: 15,4 %)

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	112.526	108.709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.427	37.764
Sonstige Verbindlichkeiten mit Ausnahme von abgegrenzten Schulden	3.815	3.142
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(68.887)	(102.964)
Bankeinlagen	(65.489)	(10.695)
Nettoschulden	25.392	35.956
Eigenkapital	241.956	233.333
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital zum 31. Dezember	10,5 %	15,4 %

Das Konzernrating von Moody's ist Ba3 mit stabilem Ausblick (31. Dezember 2016: Ba3).

Unter Berücksichtigung der Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen steuert der Konzern seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen dieser vor. In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 erfolgten keine Änderungen in Bezug auf Ziele, Richtlinien und Verfahren.

29. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mutterunternehmen und oberstes beherrschendes Unternehmen

Direkte Muttergesellschaften des Unternehmens sind Petro Welt Holding Limited (Zypern) und Joma Industrial

Source Corp. Der wirtschaftlich berechtigte Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Für weitere Informationen über Geschäfte mit Petro Welt Holding Limited (Zypern) siehe Anhangsangabe 15. „Finanzverbindlichkeiten“ und Anhangsangabe 11. „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden, im „Personalaufwand“ ausgewiesenen, Vergütungen erhalten (siehe Anhangsangabe 18).

Zusammenfassung der Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen:

in EUR thousand	2017	2016
Yury Semenov, Vorstand	1.606	1.371
Valeriy Inyushin, Vorstand	562	324
Maurice Gregoire Dijols, Aufsichtsrat	35	35
Ralf Wojtek, Aufsichtsrat	35	35
Remi Paul, Aufsichtsrat	35	35

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr 2017 keine Vorschüsse oder Kredite erhalten (2016: TEUR 0).

Der Bonus, welcher an die Vorstandsmitglieder in 2017 für das Geschäftsjahr 2016 bezahlt wird, beläuft sich auf TEUR 821 (2016 TEUR 593)

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- Yury Semenov – Vorsitzender des Vorstands;
- Valeriy Inyushin, Ph.D. – stellvertretender Vorsitzender des Vorstands;

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

- Maurice Gregoire Dijols – Vorsitzender des Aufsichtsrats;
- Remi Paul – Mitglied des Aufsichtsrats;
- Ralf Wojtek – Mitglied des Aufsichtsrats.

Die Vergütung an Mitglieder der zweiten Führungsebene betrug:

in TEUR	2017	2016
Vergütung zweite Führungsebene	937	706

Andere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Andere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

in TEUR	Transaktionswert		Offene Salden		Art der Geschäfts- beziehung
	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016	
Tochtergesellschaften:					
C.A.T. GmbH Consulting Agency Trade (Cyprus) Ltd., Nikosia	937	977	117	177	Beratung
Fairtune East Ltd., Moscow	440	356	38	41	Miete

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Petro Welt Technologies AG und Petro Welt Holding Limited (Cyprus) traten in Verhandlung über die Anpassung der bestehenden Darlehensvereinbarungen. Das Rückzahlungsdatum für die Verbindlichkeit in Höhe

von EUR 100 Mio. und die ausstehenden Zinsen laut Zusatzvereinbarung soll der 31.12.2022 sein. Die Zinsen werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Über die Zusatzvereinbarung wird noch verhandelt.

Wien, 23. April 2018
Der Vorstand

Yury Semenov
Vorsitzender des Vorstands, CEO

Valeriy Inyushin
Finanzvorstand, CFO

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 23. April 2018

Yury Semenov

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Valeriy Inyushin

Finanzvorstand, CFO

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Petro Welt Technologies AG
Kärntner Ring 11–13
1010 Wien
Telefon: +43 1 535 23 20-0
Fax: +43 1 535 23 20-20
E-Mail: ir@pewete.com
Internet: www.pewete.com

Consulting

Grayling Austria GmbH
Dirk Moser-Delarami, Ute Greutter

Konzept und Design

Brains, Marken und Design GmbH

Fotos

Andreas Scheiblecker
(Management Board/ Supervisory Board)
PR team of PeWeTe Group

Produktion

Lindenau Production

Disclaimer

Dieses Dokument enthält gewisse Aussagen, bei denen es sich weder um tatsächliche Ereignisse noch um sonstige feststehende historische Tatsachen handelt. Diese zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, welche dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von jenen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dargestellt sind. Viele dieser Risiken und Ungewissheiten hängen mit Faktoren zusammen, die die Petro Welt Technologies AG weder kontrollieren, noch genau einschätzen kann, wie z. B. zukünftige Markt- und Konjunkturbedingungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, die Fähigkeit, erworbene Unternehmen erfolgreich zu integrieren und erwartete Synergien zu realisieren sowie Maßnahmen staatlicher Regierungsstellen. Den Lesern wird empfohlen, kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen zu setzen, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Petro Welt Technologies AG verpflichtet sich nicht dazu, Aktualisierungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen unter Berücksichtigung von Ereignissen oder Umständen nach dem Veröffentlichungsdatum dieses Dokuments zu veröffentlichen.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zu einem Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf eines Wertpapiers dar, noch werden die in diesem Dokument genannten Wertpapiere in einer gemäß dem geltenden Recht nicht zulässigen Gerichtsbarkeit verkauft, begeben oder übertragen. Kopien dieses Dokuments werden und dürfen weder direkt noch indirekt in, nach oder aus Australien, Kanada, Japan oder eine(r) andere(n) Gerichtsbarkeit, in der dies ungesetzlich wäre, per Post verschickt oder auf sonstige Weise weitergeleitet, verteilt oder versandt werden. Dieses Dokument stellt die Einschätzung der Gesellschaft zum Datum seiner Veröffentlichung dar.